

Oktoberfest 2018
vom 22. September bis zum 07. Oktober 2018;
Schlussbericht

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13615

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.05.2019
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Information des Stadtrates über den Verlauf des 185. Oktoberfestes sowie der 6. Oidn Wiesn im Jahr 2018
Inhalt	Die Vorlage enthält die Erfahrungsberichte aller Dienststellen, die das Oktoberfest betreut haben, Statistiken der Sicherheitsbehörden sowie Zahlen über den Geschäftsverlauf, Besucherströme, Energieverbrauch und Entsorgung. Sie beinhaltet zudem Folgerungen für künftige Veranstaltungen.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Oktoberfest 2018; Wiesn-Schlussbericht 2018; Oktoberfest-Schlussbericht 2018, Erfahrungsbericht Oktoberfest 2018
Ortsangabe	Stadtbezirk 2, Theresienwiese

**Oktoberfest 2018
vom 22. September bis zum 07. Oktober 2018;
Schlussbericht**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13615

**Vorblatt zur Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
07.05.2019**

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Allgemeines	1
2. Bericht der Polizei	6
3. Bericht des Kreisverwaltungsreferates	6
4. Sonstige Sicherheitsbelange	6
5. Geschäftsbilanz	14
6. Entsorgung und Mülltrennung	16
7. Reinigung	17
8. Ordnungsmaßnahmen	17
9. Bericht der Münchner-Verkehrs-Gesellschaft (MVG)	18
10. SWM Services GmbH (SWM GmbH)	18
11. Oide Wiesn	18
12. Berichte der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8	19
13. Dank an Anwohner, Beschicker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	19
II. Bekannt gegeben	20

**Oktoberfest 2018
vom 22. September bis zum 07. Oktober 2018;
Schlussbericht**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13615

14 Anlagen

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
07.05.2019**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Allgemeines

1.1. Oktoberfest

Das Oktoberfest 2018 dauerte 16 Tage und endete am Sonntag, 7. Oktober. Das 185. Oktoberfest verlief ruhig und gemäß dem Polizeipräsidium München „positiv“. Von idealem Volksfestwetter profitierte auch die Oide Wiesn, die in diesem Jahr zum sechsten Mal veranstaltet wurde.

Von Beginn an war die Stimmung unter den Besuchern heiter und entspannt. Das Bedürfnis nach Entschleunigung in einer hektischen Zeit machte sich auch auf dem Festgelände bemerkbar. Zum gemütlichen Wiesnbummel mit Freunden oder der Familie gehörte Dreierlei dazu: Flanieren, Fahren und Feiern. Nach Schätzung der Festleitung kamen 6,3 Millionen Gäste auf die Theresienwiese (2015: 5,9 Millionen bei 16 Tagen, 2017: 6,2 Millionen bei 18 Tagen), davon wurden auf der Oidn Wiesn 532.572 zahlende Besucher gezählt (2015: 535.000 bei 16 Tagen, 2017: 480.000 Gäste bei 18 Tagen).

1.2. Organisation

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich 6 - Veranstaltungen organisierte die Veranstaltung und war während des Festes in der Festleitung zentraler Ansprechpartner für Besucherinnen und Besucher, Medien, Wirte, Marktkaufleute, Schausteller sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Festplatz. Weitere Unterstützung erhielt die Festleitung von Vertretern der Polizei, der Aicher Ambulanz, der TÜV Industrie Service GmbH (TÜV), der Ordnungs- und Sicherheitsdienste und aller einschlägigen Dienststellen der Landeshauptstadt München im Servicezentrum auf der Theresienwiese.

1.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressestelle zählte rund 5.714 Medienkontakte aus dem In- und Ausland wie Australien, Brasilien, China, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Rumänien, Russland, Schweiz, Slowenien, Südkorea, Spanien, den USA, Ungarn und der Ukraine.

Es wurden 751 Dreh- und Fotogenehmigungen an verschiedene Film- und TV-Teams sowie Onlinedienste erteilt. 53 Pressemitteilungen wurden im Vorfeld und während der Wiesn ausgegeben.

Im Bereich der Kommunikation via Internet und soziale Medien konnte die Zusammenarbeit mit dem offiziellen Stadtportal muenchen.de weiter ausgebaut werden. Auf Facebook Oktoberfest wurden 180 Beiträge veröffentlicht, welche 6,8 Millionen Impressions erreichten. 26 Videos wurden insgesamt 176.000 Stunden angesehen. Jeden Tag haben durchschnittlich 15.800 Fans mit der Seite interagiert. Auf Facebook wurden 338 Nachrichten beantwortet sowie 4.300 Kommentare gesichtet und bei Bedarf darauf reagiert. Auf Instagram Oktoberfest wurden 160 Postings, welche 8,1 Millionen Impressions erreichten und 29 Storys veröffentlicht, sowie 1200 Nachrichten erhalten.

Auch im zweiten Jahr wurde die offizielle Oktoberfest App von Wiesnbesuchern, Wirten und Beschickern sehr positiv aufgenommen. Dies zeigen die Nutzerzahlen: die App hat über 170.000 Downloads bisher insgesamt generiert (Android und iOS). Das war ein Zuwachs von 90.000 neuen Downloads dieses Jahr. Dies ist eine hundertprozentige Steigerung der Downloadzahlen im Vergleich zum Vorjahr (2017: 80.000). Darüber hinaus wurden 10 Millionen Zugriffe auf die Oktoberfest-Inhalte von muenchen.de und oktoberfest.de in 2018 bis heute erzielt.

Auch im Jahr 2018 wurde in Kooperation mit muenchen.de der offizielle Oktoberfest-Print-Plan mit einer Druckauflage von 150.000 Stück produziert. Auf dem Plan im handlichen Pocket-Format fanden sich neben großen und kleinen Festzelten, Schaustellerbetrieben und Ständen zur schnellen Übersicht auch alle Serviceeinrichtungen auf dem Festgelände (z.B. Gepäckaufbewahrungen, Toiletten, Geldautomaten), dazu alle Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel (MVG und MVV) sowie Taxistandplätze rund um das Festgelände.

Die Pläne wurden an Touristinformationen, diverse Pressestellen und Bürgerbüros versandt sowie Wirten, Schaustellern und Serviceeinrichtungen auf der Wiesn zum Verteilen zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Beliebtheit des Plans soll dieser auch wieder für das Jahr 2019 produziert werden.

Zudem wurden 11.000 Oktoberfest-Plakate (6.000 DIN A1, 5.000 DIN A3) und 41.000 Oktoberfest-Flyer (18.000 Deutsch, 14.000 Englisch und 9.000 Italienisch) vom RAW, Fachbereich 4 (München Tourismus), in Absprache mit dem RAW, Fachbereich 6 (Veranstaltungen), gedruckt und verteilt. Die beliebten „10 Goldenen Oktoberfestregeln“ (dt., engl., ital.) waren 2018 im Oktoberfest-Flyer integriert sowie digital über alle Kanäle erhältlich.

1.4. Sonderveranstaltungen

1.4.1. Festzüge

Siehe Anlage 1.

1.4.2. Standkonzert / Siegerehrung

Das Standkonzert aller Oktoberfestkapellen am 30. September (Veranstalter: Festwirte) und die Siegerehrung des Oktoberfest-Landesschießens vor der Bavaria am 7. Oktober (Veranstalter: Bayerischer Sportschützenbund) waren ebenfalls gut besucht. Die Einsatzkräfte des Polizeipräsidiums München und der vom Referat für Arbeit und Wirtschaft eingesetzte Sicherheits- und Ordnungsdienst unterstützten die Veranstalter bei den Absperrmaßnahmen. Die einzelnen vorgenommenen Absperrmaßnahmen (Aufstellungsorte der Sperrgitter etc.) wurden in das Sicherheitskonzept des Oktoberfestes mit aufgenommen. Für das Jahr 2018 wurde, wie im Schlussbericht des KVR (BrandD) im Jahr 2017 gefordert, ein detaillierter Aufbauplan für beide Veranstaltungen erstellt.

Zwischen der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft als Veranstalter des Oktoberfestes wurde eine Nutzungsvereinbarung für die Flächen der Schlösser- und Seenverwaltung (Sockel der Bavaria, Treppe vor der Bavaria, Grünfläche unterhalb der Bavaria) mit allen Beteiligten einvernehmlich erarbeitet.

1.4.3. Aktion „Vorschulkinder auf der Wiesn“

Zum 17. Mal wurden auf Initiative des Referates für Bildung und Sport und des Referates für Arbeit und Wirtschaft rund 1.000 Münchner Vorschulkinder am ersten Wiesnmontag zu einem Bummel über das Oktoberfest eingeladen. Die Kinder bekamen auf dem Oktoberfest zwei Freifahrten bzw. freien Eintritt in zwei kindgerechte Geschäfte sowie eine kleine Brotzeit in einem gastronomischen Mittelbetrieb. Zusätzlich erhielt jedes Kind ein T-Shirt vom Oktoberfest als Erinnerung an diesen Tag. Die Stadt bedankt sich recht herzlich bei den großen und kleinen Wiesnwirten und den Schaustellern und Marktkaufleuten des Oktoberfestes für ihr Engagement.

1.4.4. Aktion „Oktoberfest macht Schule“

Zum Oktoberfest führte das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Aktion „Oktoberfest macht Schule“ wieder mit großem Erfolg durch. Die kostenlosen Führungen für Schulklassen über das Oktoberfest sowie durch das Servicezentrum waren sofort ausgebucht.

Um auch den jüngsten Wiesn-Fans die Geschichte des Oktoberfestes nahezubringen und einige ausgewählte historische Fahrgeschäfte beispielhaft vorzustellen, bot das Referat für Arbeit und Wirtschaft in Zusammenarbeit mit den Schaustellern des Oktoberfestes kostenlose Wiesn-Führungen auch für die Vorschulkinder der Münchner Kindergärten an.

1.4.5. „Wiesn mit Herz“: Bewirtung für bedürftige Münchnerinnen und Münchner

Am Montag, 24. September, 11 Uhr, begrüßte Oberbürgermeister Dieter Reiter über 250 sozial benachteiligte Münchnerinnen und Münchner in der Schottenhamel-Festhalle. Von dort startete er seinen Rundgang in weitere Wiesnzelte, in denen insgesamt rund 1.300 Personen bewirtet wurden. Die Eingeladenen wurden von über 100 unterschiedlichen Einrichtungen vorgeschlagen, wie Alten- und Servicezentren, Sozialbürgerhäuser, Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Einrichtungen für Nachbarschaftshilfen, um nur einige zu nennen. Die Organisation und Auswahl für die Gästeliste trifft das Sozialreferat der Landeshauptstadt München, das mit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gäste vor Ort betreute.

Sechs große und elf kleine Wiesnzelte beteiligten sich an der städtischen Aktion und übernahmen dabei die Kosten für die Bewirtung. Auch die Wirte der anderen großen und kleinen Wiesnzelte laden in Eigenregie sozial benachteiligte Münchnerinnen und Münchner ein.

1.5. Maßnahmen für Menschen mit Behinderung

Der Facharbeitskreis (FAK) Tourismus des Behindertenbeirates der LHM sieht die Barrierefreiheit auf dem Oktoberfest insgesamt auf einem guten Weg.

1.5.1. Festhallen

Allen voran wurde gelobt, dass viele Zelte bereits sehr gute Plätze für Rollstuhlfahrer zur Verfügung stellen. Besonders positiv aufgefallen sind auch die sogenannten „halben Bänke“, die es den Rollstuhlfahrern ermöglichen, sich die Tische mit körperlich nicht eingeschränkten Personen zu teilen.

Kritisiert wurden die teilweise schlecht über die Rollstuhlfahrerplätze informierten Bedienungen der Festzelte. Hier wurde vorgeschlagen, diese bei der Einweisung noch einmal spezifisch für die Thematik zu sensibilisieren. Auch besonders hingewiesen werden sollte auf Speisekarten in Brailleschrift, falls vorhanden. Die zur Verfügung gestellten Plätze waren zum Teil nicht gut auf den Plänen zu finden. Hier wurde um eine bessere Beschilderung der Plätze sowie auch der Toiletten auf den Plänen gebeten.

Bei den Vorbereitungen zum Oktoberfest 2019 werden diese Anregungen eingebracht.

1.5.2. Mittelbetriebe

Bei den Mittelbetrieben sind, bis auf wenige Ausnahmen, die Toiletten gelobt worden. Jedes der kleinen Zelte bietet mittlerweile, behindertengerechte Toiletten an. Problematisch war allerdings, dass einzelne Behinderten WC als Abstellfläche genutzt wurden.

Auch wurde bemängelt, dass kaum Speisekarten in Brailleschrift zur Verfügung gestellt wurden. Oftmals sind zu steile und zum Teil nicht überwindbare Rampen aufgefallen. Allerdings gibt es auch hier viele positive Beispiele, bei der es die Ausrichtung der Rampen den Rollstuhlfahrern erheblich erleichtert hat, die Zelte zu betreten. Als Kompromiss wurden zur Verbesserung Handläufe vorgeschlagen.

Da in den Mittelbetrieben die Tische oft sehr klein waren, wurde angeregt, die vorhandenen Bänke teilweise durch Stühle zu ersetzen. Auch hier wurde die Verwendung von halben Bänken vorgeschlagen.

Der Sprecher der kleinen Wiesn-Wirte teilte mit, dass er größtenteils positives Feedback der Rollstuhlfahrer, besonders auch zu den Toiletten, erhalten hat.

1.5.3. Schausteller und Marktkaufleute

Bei den Schaustellergeschäften lag das Hauptproblem bei den steilen Rampen, welche es den Rollstuhlfahrern erschweren, die Fahrgeschäfte größtenteils selbstständig zu nutzen. Auch waren die Möglichkeiten des Einstiegs für Rollstuhlfahrer häufig limitiert.

Positive Beispiele waren die ausklappbare Rampe am Euroball und die mit „Handgas“ und Lenkradknopf ausgestatteten Autoscooter.

1.5.4. Behindertenparkplätze

Während des Oktoberfestes 2018 hatten Inhaber des blauen Ausweises und des Schwerbehinderten-Ausweises (mit dem Zusatz G, AG, H) auf dem Behindertenparkplatz im Südteil der Theresienwiese das Recht kostenlos zu parken.

1.5.5. Öffentlichkeitsarbeit

1.5.5.1 Flyer

Bemängelt wurde, dass der Plan zu klein und deshalb nicht gut leserlich war. Auch wurde darum gebeten, barrierefreie Betriebe auch auf dem Plan zu kennzeichnen, und nicht nur wie bisher in der App. Hingewiesen wurde dabei auch auf Senioren, für die eine größere Schrift einfacher lesbar und ansprechender wäre. Der Vorschlag der Verwaltung, die Pläne beizubehalten und die Schrift zu vergrößern, ist auf Zuspruch gestoßen.

1.5.5.2 App

Sowohl die genauere Kennzeichnung der Behinderten WC, als auch das Einführen sogenannter „Indoor Maps“, bei denen die Gäste die genaue Anordnung der Zeltinnenbereiche einsehen können, wäre wünschenswert. Zudem sollen die Behindertenplätze noch besser gekennzeichnet werden.

1.5.6.Toilette für alle

Nach erfolgreicher Einführung der „Toilette für alle“ im Jahr 2017 wurde diese auch im Jahr 2018 wieder aufgestellt. Toiletten für alle sind größere barrierefreie Toiletten, die zusätzlich mit einem (Decken-)Lifter und einer höhenverstellbaren Pflegeliege zum Wechseln von Inkontinenzeinlagen ausgestattet sind. Die „Toilette für alle“ wurde vom Behindertenbeirat positiv gewertet.

2. Bericht der Polizei

Siehe Anlage 2.

3. Bericht des Kreisverwaltungsreferates

Siehe Anlage 3.

4. Sonstige Sicherheitsbelange

4.1. Veranstaltungsbescheid

Das Kreisverwaltungsreferat hat für das Oktoberfest einen Veranstaltungsbescheid mit sicherheitsrechtlichen Anordnungen gemäß Art. 19 Abs. 3 Nr. 3 LStVG erlassen.

4.1.1. Sicherheitskonzept

Durch den Veranstalter wurde für das Oktoberfest 2018 ein erweitertes, mit den zuständigen Behörden abgestimmtes Sicherheitskonzept erstellt. Ziel des Sicherheitskonzeptes ist, das Oktoberfest auf mögliche Gefahrensituationen hin zu untersuchen und die entsprechenden präventiven Maßnahmen bzw. Sicherheitsroutinen der Festleitung und des Personals zu definieren.

Als Ergebnis des überarbeiteten Sicherheitskonzepts kann gemäß dem Erfahrungsbericht der Polizei festgestellt werden, dass sich das erstmalig 2016 eingeführte Rucksack- und Taschenverbot bewährt hat.

Die Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Veranstalter, den Sicherheitsbehörden und dem Münchner Polizeipräsidium hat sich bewährt und wesentlich zur Sicherheit auf dem Festplatz beigetragen.

4.1.2. Beschallungsanlage

Die 2017 etablierte Beschallungsanlage für die komplette Beschallung des Festplatzes wurde in diesem Jahr um eine Einsprechstelle bei der Wiesnwache ergänzt. Hintergrund war die Notwendigkeit, im Falle einer Durchsage, die Wirkung auf die Besucher visuell über die polizeilichen Kameras zu überprüfen und ggf. nachsteuern zu können.

Im Zusammenhang mit einer Unwetterwarnung mit Sturm und Starkregen am 23. September kam die Beschallungsanlage einmal mittels Bandansage sowie zu einem späteren Zeitpunkt durch einen Sprecher der Polizei zum Einsatz.

Dem Erfahrungsbericht des Polizeipräsidiums München, Abteilung Einsatz, kann entnommen werden, dass sich der Koordinierungskreis sehr gut in der Lagebewältigung bewährt hat.

4.1.3. Frühansteher / U-Bahnhof Theresienwiese

Auch in diesem Jahr wurde der Bereich um den U-Bahnhof Theresienwiese wieder baulich vom Festgelände getrennt. Die Vorgehensweise am U-Bahnhof Theresienwiese hat sich hinsichtlich An- und Abmarsch bewährt. Die Besucherführung zum Eingang P2 und P5, die Bildung der Anstehbereiche sowie die optische Trennung und die diesbezüglichen Hinweisschilder sorgten hier für Ordnung. Weitere Verbesserungen der Ausgangssituation würden im Zuge einer möglichen Ertüchtigung des U-Bahnhofs realisiert werden.

Die bauliche Trennung des U-Bahnhofs Theresienwiese sowie die Besucherstromlenkung trugen wesentlich zur Verbesserung der Sicherheit auf und um das Festgelände bei.

4.1.4. Trennung von Öffnungs- und Lieferzeiten

Die im Jahr 2017 eingeführte Trennung der Öffnungs- und Lieferzeiten ist zwischenzeitlich etabliert. Der Hinweis über die Beschallungsanlage an die Beschicker, dass die Öffnung des Festgeländes kurz bevor steht und die Fahrzeuge das Gelände verlassen sollen, hat sich bewährt.

4.1.5. Hügel – West/Ruhmeshalle und Südwest

Zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Festplatz wurden im Bereich des Hügel – West/Ruhmeshalle folgende Maßnahmen getroffen: Verbesserte Ausleuchtung, Bestreifung durch den Sicherheitsdienst des Veranstalters, verstärkte Bestreifung durch die Polizei, Einzäunung des Wäldchens hinter dem Marstall Festzelt sowie Ausbau der Videoüberwachung und Einzäunung des Bereichs hinter der Ruhmeshalle.

Diese Maßnahmen haben sich bewährt und sollen auch für das Jahr 2019 so wieder umgesetzt werden.

Hinsichtlich des Bereichs Hügel-Südwest (Anlieferplatz Süd 1) wird für das Jahr 2019 eine bauliche Veränderung (Einzäunung, geänderte Zu- und Abfahrt für Lieferanten zum Anlieferplatz Süd 1) angestrebt. Ebenso wird der Ausbau der Videoüberwachung durch die Polizei geprüft.

4.2. Sicherheitsdienst

4.2.1. Sicherheitsberater

Nachdem die Komplexität der Veranstaltungssicherheit sich nicht auf wenige Aspekte - auch nicht auf so wesentliche wie die Sicherheits- und Ordnungsdienste - reduzieren lässt, sind die Veranstalter zur Erfüllung dieser Verantwortung auf eine abgestimmte und geprüfte ganzheitliche Sicherheitsfachplanung nach allgemein anerkannten Standards angewiesen. Um eine sichere Veranstaltung zu gewährleisten, ist der Einsatz von Fachleuten, die alle an der Sicherheit beteiligten Personen und Gewerke koordinierten, erforderlich. Wie bereits zum Oktoberfest 2016 und 2017 wurde im Rahmen der Fortschreibung des Sicherheitskonzeptes zum Oktoberfest 2018 auf die Unterstützung eines externen Spezialisten für Veranstaltungssicherheit (Sicherheitsberater) zurückgegriffen.

4.2.2. Leiter Ordnungsdienst

Mit Veranstaltungsbescheid wurde wieder (erstmalig 2011) ein „Leiter Ordnungsdienst“ (ODL) im Sinne des § 43 der VStättV gefordert und installiert. Die Funktion des ODL wurde im Schichtdienst von sieben Fachkräften des Ordnungsdienstes des Veranstalters übernommen. Der ODL war gegenüber allen auf dem Oktoberfest tätigen Ordnungsdiensten weisungsbefugt, sofern diese außerhalb der Hausrechtsbereiche der Beschicker tätig wurden. Zu den Aufgaben des ODL gehörten insbesondere die Erstellung eines Ordnerkonzeptes, das Erkennen und die Abwehr von Gefahrensituationen und die Führung und Anweisung der auf dem Festgelände vertretenen Sicherheits- und Ordnungsdienste außerhalb der Hausrechtsbereiche der Beschicker.

Die Einrichtung der Funktion des ODL hat sich bewährt und trug wesentlich zur Verbesserung der Sicherheit auf den Feststraßen bei.

4.2.3. Ordnungsdienst des Veranstalters

Vom Veranstalter wurde für die Überwachung der Zufahrten sowie des fließenden und ruhenden Verkehrs auf dem Festplatz ein privater Ordnungsdienst eingesetzt. Besonderes Augenmerk lag auch in diesem Jahr auf der Durchsetzung des Taschen- und Rucksackverbotes, sowie der Einhaltung der Lieferzeiten und der Zufahrtskontrolle.

Für das Jahr 2018 wurde der Postenplan hinsichtlich der Positionen und des Personalbedarfs noch einmal überarbeitet. So waren von Seiten des Veranstalters bis zu 619 Ordnungskräfte gleichzeitig im Einsatz.

Der Festplatz wurde in sieben Abschnitte eingeteilt und jeweils mit der Position eines Abschnittsleiters besetzt. Im Rahmen der Ordnungsdienstleitung wurde zur Steuerung des operativen Betriebes des Ordnungsdienstes eine Einsatzzentrale für die Oide Wiesen sowie für das Oktoberfestgelände eingerichtet. Der Einsatz der im Jahr 2017 erstmalig eingesetzten Tortechnologie hat sich aus Sicht des Veranstalters und der Sicherheitsbehörden bewährt.

Die im Bericht des Polizeipräsidiums erwähnte Diskrepanz der vorhandenen zu den gemeldeten Ordnern betraf die eingeplanten Pausenablösungen. Durch angepasste Schichtzeiten konnten jedoch alle notwendigen Positionen besetzt werden. Mit dem Ziel der Nachbesserung für die Folgejahre werden frühzeitig Gespräche mit dem Ordnungsdienstbetreiber geführt.

4.2.4. Taschen- und Rucksackverbot / Gepäckaufbewahrung

Auch in diesem Jahr beinhaltete die Oktoberfestverordnung wieder ein Taschen- und Rucksackverbot. Das Verbot umfasst das Einbringen von Taschen und Rucksäcken mit einem Volumen von mehr als drei Litern. Die Oktoberfestbesucherinnen und -besucher wurden im Vorfeld über die Medien (facebook, twitter, Internetauftritt, Pressemitteilungen) über das Taschen- und Rucksackverbot umfassend informiert. Zusätzlich wurden den Oktoberfestgästen an allen Eingängen Gepäckaufbewahrungsmöglichkeiten angeboten. Auch in diesem Jahr wurde der Betrieb der Gepäckaufbewahrungen mittels Ausschreibung an einen Betreiber vergeben. Auf die Zugangsbereiche zur Festwiese verteilt wurden 10 Gepäckaufbewahrungsstationen angeboten. Die Gepäckaufbewahrungsstandorte verfügten über Kapazitäten zwischen 100 und 2.000 Gepäckstücken. Durch eine separate Annahme von Kinderwägen bei den Stationen wurde dieses Jahr eine schnellere Abwicklung der Annahme von Kinderwägen gewährleistet.

Die Akzeptanz bei den Besuchern für das Sicherheitskonzept war dieses Jahr größer als im letzten Jahr. Somit hatten die meisten Besucher Verständnis für die Notwendigkeit der Abgabe von Gepäckstücken.

4.2.5. Baustellensicherheit / Baustellenkoordinator

In Zusammenarbeit mit dem vom Veranstalter beauftragten Baustellenkoordinator wurden nachfolgende Maßnahmen umgesetzt, die erneut deutlich zur Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz während dem Auf- und Abbau des Oktoberfestes 2018 beitrugen.

4.2.6. Absperrung der Bautätigkeit gegenüber Passanten und Dritten durch geschlossenen Bauzaun

Die Baufelder auf der Theresienwiese wurden komplett eingezäunt. Der Zutritt zu den eingezäunten Baufeldern wurde nur Personen mit Zutrittslaubnis gewährt.

Dazu wurden an den Eingängen Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes postiert, die den Zugang kontrollierten. Damit konnte verhindert werden, dass Passanten oder unberechtigte Dritte Zugang zu den Bereichen mit Bautätigkeit bekamen und so durch Bau- oder Transporttätigkeit gefährdet wurden.

4.2.7. Freihalten von allgemeinen Zuwegungen als Wege für Feuerwehr und Rettungsdienst

Auf den Baufeldern wurden Straßen- und Wegebereiche farbig markiert, die als Wege für Feuerwehr und Rettungsdienst frei zu halten waren. Auf diesen Flächen war lediglich Transport- und kurzfristige Ladetätigkeit erlaubt. Das Lagern von Material auf diesen Flächen wurde verboten. Die Markierung wurde wie im Vorjahr durchgehend und deutlich ausgeführt. Zusätzlich wurden Wendebereiche in den Kreuzungsbereichen, welche ständig freigehalten werden mussten, markiert. Dies hat sich bewährt und soll für das Jahr 2019 beibehalten werden.

4.2.8. Meldewesen hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an den übergeordneten Koordinator

Alle Vertragsnehmer wurden verpflichtet, für die einzelnen Bauvorhaben Verantwortliche (Bauherr, Bauleiter, SiGKo) namentlich mit Mobiltelefonnummer und E-Mail-Adresse zu benennen.

4.2.9. Verkürzung der Aufbauzeiten / Querung der Theresienwiese

Die Aufbauzeiten für die gastronomischen Mittelbetriebe und Schaustellergeschäfte haben sich bewährt. 2018 war es auch wieder möglich, dass ab Aufbaubeginn am 16. Juli bis 7. September und wieder ab 15. Oktober bis Abbauende am 9. November eine gesicherte Ost-West-Querung über die Matthias-Pschorr-Straße in den Zeiten

a) zwischen 6.00 Uhr und 9.00 Uhr sowie zwischen 16.00 Uhr und 20.00 Uhr mit einer Unterbrechung aufgrund kreuzenden Baustellenverkehrs zur vollen Stunde von 10 Minuten und

b) von 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr

eingerrichtet werden konnte. Eine gesicherte Nord-Süd-Querung über die Schaustellerstraße war bis zum 24. August und wieder ab dem 24. Oktober möglich.

Für das Oktoberfest 2019 prüft das Referat für Arbeit und Wirtschaft eine flexiblere Staffelung der Aufbauzeiten um Einschränkungen für Anlieger und die Aufbaufirmen weiter zu reduzieren. Diese werden rechtzeitig im Rahmen der Planung 2019 mit den betroffenen Bezirksausschüssen 2, 6 und 8, den Aufbaufirmen und Beschickerverbänden besprochen, um das neue Konzept für Arbeitssicherheit mit den Erfahrungen aus dem Jahr 2018 fortzuschreiben. Damit wird allen Beteiligten genügend Zeit gegeben, sich auf eventuelle zukünftige Einschränkungen vorzubereiten.

4.3. Errichtung von Sicherheitssperrungen rund um das Oktoberfest

Der Ältestenrat der Landeshauptstadt München hat am 25.07.2016 beschlossen, die Ausarbeitung des Sicherheitskonzeptes in die Hände von Fachexperten der verschiedenen Referate sowie der Polizei zu geben.

Das seit Jahren bewährte sowie sehr umfangreiche Sicherheits- und Verkehrskonzept wurde auch im Jahr 2018 wieder umgesetzt.

Es wurden wieder drei „Sperrringe“ rund um das Festgelände eingerichtet. Wie im Vorjahr mussten nach Forderung der Sicherheitsbehörden alle Fahrzeuginsassen einen Zufahrtsberechtigungsschein vorweisen, um in den Bereich des inneren Sperrings zu gelangen. Durch das Baureferat wurden beim äußeren Sperring vorgelagerte Verkehrssperren (Verkehrszeichen) und beim mittleren Sperring verschließbare Sperrblenden mit Feuerweherschließung und Absperrpfosten sowie Betonsperrelemente aufgestellt, sodass eine Durchfahrt auf die Theresienhöhe bzw. den Bavariaring weder über die Straße (Sackgassen), noch über den Gehweg möglich war. Die Zufahrten in den inneren Sperring (Theresienwiese) wurden durch die im Jahr 2011 installierte Hochsicherheitspolleranlage abgesichert. Die Zufahrtsberechtigung anfahrender Fahrzeuge wurde durch den privaten Sicherheitsdienst der Landeshauptstadt München überprüft.

4.4. Reservierungswechsel- und Einlasskonzepte der Festzelte

Im Vorfeld des Oktoberfestes wurden die Reservierungswechsel- und Einlasskonzepte der Festzelte durch den Veranstalter und den Leiter Ordnungsdienst auf Plausibilität geprüft und die Reservierungswechselzeiten mit den jeweiligen benachbarten Betrieben aufeinander abgestimmt. Bei einigen Betrieben musste nachgebessert werden. Für 2019 werden die Wirte analog zum Jahr 2018 frühzeitig um Vorlage der Konzepte gebeten, damit die Abstimmung und Anpassung rechtzeitig vor der Wiesn vorgenommen werden kann.

4.5. Abstandsflächenproblematik / Abweichungsbescheid von Art. 30 BayBO

Nach Art. 30 BayBO müssen Bedachungen gegen eine Brandbeanspruchung von außen durch Flugfeuer und strahlende Wärme ausreichend lang widerstandsfähig sein. Sie müssen als sogenannte „harte Bedachung“ ausgeführt sein. Ist die Bedachung dagegen als sogenannte „weiche Bedachung“ ausgeführt, was bei den Betrieben (Zelten) auf dem Oktoberfest der Fall ist, sieht Art. 30 Abs. 2 BayBO als Kompensationsmaßnahme Mindestabstände zwischen den Gebäuden vor. Für den Fall, dass zwei Gebäude mit weicher Bedachung nebeneinander stehen, sieht Art. 30 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BayBO einen Abstand von 24 m vor. Der Beurteilung der Abstände zwischen den Betrieben auf dem Oktoberfest wird diese baurechtliche Vorgabe zugrunde gelegt.

Die Abstände zwischen den Zelten im Bereich der Wirtsbudenstraße entsprechen teilweise nicht den baurechtlichen Vorschriften. Im Rahmen der Risikoeinschätzung hat die Branddirektion einen „Münchner Standard“ erarbeitet. Dieser sieht vor, dass der durch die Bauordnung festgelegte Abstand auf festgelegte Werte verringert werden darf. Die Anwendung des Münchner Standards setzt aber voraus, dass eine frühzeitige Alarmierung gesichert ist und die Einsatzkräfte den Schadensort rasch erreichen können, da von diesen Voraussetzungen die Wahrscheinlichkeit rechtzeitiger und wirkungsvoller Löschmaßnahmen abhängt. Bei einer Anwendung auf dem Oktoberfest muss ebenfalls gesichert sein, dass mögliche Schadensorte rasch erreicht werden können.

Aufgrund der Abstandsflächenproblematik im Bereich der Wirtsbudenstraße wurden von Seiten der Verwaltung und der Sicherheitsbehörden Gespräche mit Verantwortlichen einiger Großzelte und mit Betreibern der benachbarten Mittelbetriebe mit dem Ziel geführt, die bereits reduzierten Abstandsflächen nach dem „Münchner Standard“ einzuhalten und geeignete Kompensationsmaßnahmen zu finden.

Aus Sicht der Branddirektion ist es zur abschließenden Prüfung im Vorfeld des Aufbaus erforderlich, dass in den Eingabeplänen der Mittel- und Großbetriebe die Abstandsflächen und Nachbarbebauungen enthalten sind.

4.6. Security Point – Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“

Siehe Anlage 4.

4.7. Überflugverbot / Drohnen

Für das Oktoberfest 2018 wurde im Vorfeld durch das Kreisverwaltungsreferat ein Überflugverbot für den Festplatz beantragt, um Verunsicherung und damit unkontrollierte panikartige Reaktionen von Festbesuchern beim Anblick von tieffliegenden Flugzeugen zu vermeiden und dadurch das subjektive Sicherheitsempfinden der Besucherinnen und Besucher zu erhöhen.

In diesem Jahr konnten drei Personen bei der Durchführung von Drohnenflügen im Bereich des Festgeländes bzw. im nahen Umfeld festgestellt und angezeigt werden.

Für das Jahr 2019 sollen Hinweisschilder, welche auf das Drohnenverbot verweisen, an den Zugängen zum Festgelände angebracht werden.

4.8. Park- und Abstellmöglichkeiten

4.8.1. Busse und Wohnmobile

Als ausgewiesener Busparkplatz stand in diesem Jahr ausschließlich die Fläche des Bayerischen Roten Kreuzes in der Hansastraße in unmittelbarer Nähe zum Festgelände zur Verfügung. Aufgrund der Bautätigkeit für das neue Volkstheater auf dem sogenannten „Viehhof“ in der Zenettistraße ist eine weitere Parkmöglichkeit im Umfeld des Oktoberfestes entfallen. Weitere Stellplätze wurden während des Oktoberfestes auf öffentlichem Verkehrsgrund entlang der Tübinger Straße angeboten.

Die angebotenen Flächen waren laut den übermittelten Belegungszahlen des Polizeipräsidiums München, ausgenommen der drei Samstage, insgesamt ausreichend.

Der vorhandene Parkraum wurde während des Festes wie folgt genutzt:

	2014	2015	2016	2017	2018
Hansastraße	1.000 Busse 158 Pkw	804 Busse 125 Pkw	816 Busse 77 Pkw	635 Busse 109 PKW	979 Busse 340 PKW
Parkharfe Olympiapark	228 Busse 455 Wohnmobile	152 Busse 304 Wohnmobile	57 Busse 171 Wohnmobile	24 Busse 47 Wohnmobile	60 Busse 119 Wohnmobile

Die steigenden Zahlen der Fahrzeuge, welche auf dem Parkplatz Hansastrasse abgestellt werden zeigen, welche Bedeutung dieser Parkplatz für die Beschicker und Besucher des Oktoberfestes hat. Auch im Hinblick auf den Wegfall des sogenannten Viehhofgeländes als Parkmöglichkeit für Busse und die Überlegungen bezüglich eines Busshuttle-Systems während des Oktoberfestes, ist der Parkplatz Hansastrasse als Parkplatz für das Oktoberfest unverzichtbar.

4.8.2. PKW-Verkehr / Sonderparkplatz

Für nachgewiesenen dringenden Bedarf (z.B. Menschen mit körperlichen Behinderungen, Service- und Wartungsfahrzeuge sowie Notdienste) werden in begrenztem Umfang auf dem Südtteil der Theresienwiese in den Jahren ohne das Zentrale Landwirtschaftsfest Parkplätze eingerichtet. Die Ausgabe der Parkausweise erfolgt durch das vom Referat für Arbeit und Wirtschaft beauftragte Bewachungsunternehmen, nach Freigabe durch die Festleitung. Dieser Parkplatz wurde durch einen vom Veranstalter beauftragten Ordnungsdienst bewirtschaftet. Dabei wurde erneut besonders darauf geachtet, dass keine VIP-Shuttlebusse und/oder – Limousinen mehr einführen. Für Polizeieinsatzfahrzeuge und für Fahrzeuge von Beschickern standen im alten Messegelände Parkplätze zur Verfügung.

4.8.3. Anwohnerparkplätze

Um den Parkplatzverlust aufgrund der sicherheitsbedingten Halteverbote an den Straßenzügen Bavariaring und Theresienhöhe aufzufangen, wurde die gesamte Parklizenzierung innerhalb des äußeren Sperrings zu Gunsten der Anwohnerinnen und Anwohner in ein „reines Anwohnerparken“ umgewandelt.

4.9. Wetterdienst

Auch 2018 wurde mit dem Deutschen Wetterdienst vertraglich eine täglich zweimalige Wettervorhersage und im Warnfall sofortige Wind-/ Sturm- und Gewitterwarnung per Fax vereinbart. Am 23.09.2018 wurde eine Unwetterwarnung mit Sturm und Starkregen für das Stadtgebiet München für den Abend vom Deutschen Wetterdienst gemeldet.

Der Koordinierungskreis wurde in diesem Zusammenhang insgesamt fünf Mal einberufen, um alle notwendigen Maßnahmen zu besprechen. Eine Räumung des Festplatzes konnte vermieden werden.

5. Geschäftsbilanz

Mit den Umsätzen und dem Verlauf des Oktoberfestes waren die Beschicker sehr zufrieden. Die Umsätze wurden aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Besucher unter der Woche, mit Spitzen am Wochenende sowohl unter der Woche als auch an den Wochenenden gemacht. Folgende Angaben betreffen nicht das vollständige Sortiment, sondern nur ausgewählte Getränke und Speisen. Die Zahlen beruhen auf freiwilligen Angaben der Beschicker.

5.1. Ausschank

	2017 (18 Tage)	2018 (16 Tage)	davon Fair- Trade	davon in Bio-Qualität
Bier (hl)	77.836	78.705	-	-
Bier alkoholfrei (hl)	1.620	1.530	-	-
Wein (l)	81.976	97.043	3.350	2.113
Sekt (l)	19.745	20.130	-	1.724
Champagner (l)	21.975	23.307	-	13
Schnaps (l)	16.228	16.475	-	120
Kaffee, Tee (Tassen)	252.709	280.770	68.803	93.248
Limonaden, Cola u.ä. (l)	468.803	488.440	1.326	18.539
Wasser (l)	304.895	302.415	3.070	-

5.2. Verzehr

	2017 (18 Tage)	2018 (16 Tage)	davon Fair-Trade	davon in Bio-Qualität
Brathendl (Stück)	466.747	436.492	-	20.412
Schweinswürstl (Stück)	206.535	193.501	-	2.440
Bratwürste (Stück)	547.935	540.312	60	35.276
Fisch (kg)	46.701	49.825	-	-
Schweinshaxen (Stück)	79.474	74.220	-	-
Ochsen (Stück)	146	130	-	-
Kälber (Stück)	59	27	-	-
gebrannte Mandeln (kg)	44.936	48.132	1.250	6.292

Am 01.04.2003 hat die Bundesregierung mit dem Ökolandbaugesetz Sanktionen und Bußgeldregelungen nach deutschem Recht für Verstöße gegen die EG-VO 2092/91 (Ökolandbaugesetz) festgelegt. Damit soll ein Missbrauch der geschützten Begriffe „Bio“ oder „Öko“ verhindert werden. Jeder Betrieb, der Bio-Produkte herstellt und damit werben will, muss sich von einer Kontrollstelle registrieren und seinen Wareneingang sowie die Verarbeitung und den Verkauf überprüfen lassen. Von den Kontrollstellen wurden keine Beanstandungen gemeldet. 79 Betriebe (2017: 74) haben in ihrem Oktoberfestsortiment ganz oder teilweise Bio-Waren angeboten. Ökologische Nahrungsmittel boten an:

	2015	2016	2017	2018
Festzelte	2	3	6	6
Hühnerbratereien	2	4	5	5
Wurst-/Imbisshallen	0	3	3	3
Wurstbratereien	7	12	13	15
Café-, Wein- u. Barbetriebe	3	1	3	3
Süßwarenbetriebe	11	5	12	16
Stehausschank	0	1	4	4
Stehcafébetriebe	4	5	9	11
Feinkostbetriebe	2	3	4	4
Fischbratereien	0	1	3	1
Glasierte Früchte-Betriebe	8	10	12	11
Gesamt:	39	48	74	79

5.3. Verkauf

5.3.1. Essen & Trinken

Zufriedenheit mit dem Absatz aus der Küche vermelden die Sprecher der großen und kleinen Wiesnwirte. Steigende Nachfrage hatten Traditionsgerichte wie Enten, Schweinebraten und Käsespätzle. Die Mittagswiesn mit ihren Angeboten lockte viele Genießer nicht nur in die Zelte, sondern auch an den Straßenverkauf und die Standl. Dank der fast sommerlichen Temperaturen hatten die Eisverkäufer Hochkonjunktur.

5.3.2. Scherzartikel und Andenken

Der offizielle Oktoberfest-Bierkrug mit dem Wiesn-Plakatmotiv ist bei Sammlern in aller Welt nach wie vor beliebt. Das Wiesn-Postamt verschickte die meisten Krüge nach Australien, Asien und in die USA. Magnete für Kühlschrank und Co waren nach Aussagen der Souvenirhändler die meistverkauften Artikel und der Klassiker schlechthin.

5.4. Schaustellerbetriebe

„Eine hervorragende Wiesn“, freuten sich die Sprecher der Schausteller. Familiengeschäfte wie „Rund um den Tegernsee“ und „Zugspitzbahn“ waren ebenso gut besucht wie die Neuheiten. Eine Renaissance erlebten die Schieß- und Spielbuden.

5.5. Wiesnpost

Die Deutsche Post AG, die als Betreiber der „Wiesn-Post“ auf dem Oktoberfest zu Gast ist, vermeldete insgesamt stabile Versandzahlen.

6. Entsorgung und Mülltrennung

Der auf dem Oktoberfest anfallende Abfall wird in Presscontainern gesammelt und abgefahren. Vom Veranstalter wurden 24 x 20 cbm Müllpressen, 4 x 10 cbm-Müllpressen, 5 x 10 cbm Deckel-Container, 34 x 1,1 cbm Umleerbehälter und 30 x 240 cbm Umleerbehälter aufgestellt. Insgesamt ergeben sich folgende Zahlen:

	2015	2016	2017	2018
Restmüll (t)	835,44	773,55	1.005,15	986,00
Papier/Pappe/Kartonagen (t)	57,72	30,08	50,74	50,00
Speisereste/Knochen (t)	477,96	458,02	534,37	510,53
Glasbruch (t)	99,79	100,33	84,55	66,00
Gesamt:	1.470,91	1.361,98	1.674,81	1.119,00

Aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebes lief die Entsorgung während des Festes problemlos.

7. Reinigung

7.1. Straßenreinigung

siehe Anlage 5.

7.2. Reinigungshotline für Anwohner

Die erstmals zum Oktoberfest 2016 durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft eingeführte „Reinigungshotline“ für die Anwohner der Wiesn wurde auch im Jahr 2018 angeboten.

Vom 22. September bis 8. Oktober stand von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein mobiles Reinigungsteam mit Fahrzeug und Hochdruckreiniger bereit, das von Betroffenen telefonisch bestellt werden konnte. Verschmutzungen konnten täglich von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr unter der Telefonnummer 089/233 82810 gemeldet werden. Alle Aufträge wurden noch am Tag des Eingangs abgearbeitet.

Das Einsatzgebiet wurde vergrößert, lag im unmittelbaren Umgriff der Theresienwiese und wurde begrenzt im Norden durch die Bayer- und Landsbergerstraße, im Osten durch den Verlauf Goethe-, Häberl- und Tumblingerstraße, im Süden durch die Ruppert- und Lindwurmstraße sowie im Westen durch die Pfeufer- und Ganghoferstraße.

Der Service wurde 32 Mal von Anwohnern während der Zeit des Oktoberfestes 2018 (2017: 13) in Anspruch genommen. Das Reinigungspersonal reinigte private Wege bis zur Haustür und Einfahrten bis zum Garagentor, nicht aber Gehwege oder öffentliche Straßenbereiche. Der vom RAW beauftragte mobile Reinigungsdienst soll im Jahr 2019 weitergeführt werden.

7.3 Toiletten auf dem Festplatz

Laut Vertrag mit einem externen Dienstleister müssen die öffentlichen WC-Anlagen bis eine halbe Stunde nach Betriebsschluss geöffnet bleiben. Im Jahr 2018 kam es wiederholt zu Beschwerden, dass einzelne öffentliche WC-Anlagen vorzeitig geschlossen wurden. Der derzeitige Dienstleister wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Öffnungszeiten im Jahr 2019 zwingend einzuhalten sind. Die Betreuung der Toiletten wird im Jahr 2020 neu ausgeschrieben. In diese Ausschreibung sollen unter anderem Vertragsstrafen mit aufgenommen werden.

8. Ordnungsmaßnahmen

8.1. Immissionsschutz – Musikeinstellungen bei den gastronomischen Großbetrieben sowie den Schaustellenbetrieben

Siehe Anlage 6.

8.2. Bericht des Gesundheitsschutzes

Siehe Anlage 6.

8.3. Bericht des Stadtjugendamtes

Siehe Anlage 7.

8.4. Tätigkeiten der Aicher Ambulanz

Für das Jahr 2019 wurde die Betreuung der Sanitätsstation neu ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Aicher Ambulanz. Der Sanitätsdienst wurde durch den neuen Dienstleister professionell und reibungslos ausgeführt.

Der Schlussbericht der Aicher Ambulanz kann der Anlage 8 entnommen werden.

8.5. TÜV

Die TÜV SÜD Industrie Service GmbH überprüfte sämtliche fliegenden Bauten (Festhallen, Hühnerbratereien und Schaustellerbetriebe) und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit auf dem Oktoberfest. Der TÜV attestierte auch in diesem Jahr eine gute und reibungslose Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Landeshauptstadt.

Die Regierung von Oberbayern stellte fest, dass 2018 bei stichprobenartig durchgeführten Kontrollen die Bestimmungen des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes eingehalten wurden und keine außergewöhnlichen Beanstandungen oder Rechtsverstöße zu verzeichnen waren.

9. Bericht der Münchner-Verkehrs-Gesellschaft (MVG)

Siehe Anlage 9.

10. SWM Services GmbH (SWM GmbH)

Siehe Anlage 10.

11. Oide Wiesn

11.1. Schluss- und Erfahrungsbericht

Das Festgelände der Oidn Wiesn wurde auf dem Südteil der Theresienwiese in dem Bereich zwischen den Straßen 5 und 10 sowie A und C eingerichtet. Auf dem Gelände wurden ein Historisches Festzelt, ein Musikantenzelt, das Volkssängerzelt, ein Museumszelt und ein Marionettentheater sowie 34 verschiedene historische Schaustellergeschäfte und historische Buden platziert.

Zur Steuerung der Besucherströme wurde das Festareal eingezäunt und sehr großzügig gestaltet. Die Besucherinnen und Besucher konnten das Kulturprogramm in den Festzelten, im Museumszelt und im Marionettentheater kostenlos und die Fahrgeschäfte zum vergünstigten Preis von einem Euro nutzen.

Des Weiteren wurde wieder ein detailliertes Sicherheitskonzept in Abstimmung mit den zuständigen Sicherheitsbehörden erstellt.

Insgesamt haben 532.572 zahlende Gäste (2017: 482.994) die Oide Wiesn besucht.

11.2. Resümee

Die im Jahr 2018 erfolgte Optimierung des Konzeptes sowie die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit haben zur Steigerung der Besucherzahlen beigetragen.

12. Berichte der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8 vorgeschrieben (Anlage 1 BA-Satzung). Die Bezirksausschüsse wurden um eine Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahmen sind als Anlagen 11-14 dieser Bekanntgabe beigegeben. Die Anregungen der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8 werden im Rahmen der Planungen für das kommende Oktoberfest geprüft und soweit möglich berücksichtigt. In Abstimmung mit den angesprochenen Fachreferaten erhalten die Bezirksausschüsse zu den angesprochenen Themen eine Stellungnahme.

13. Dank an Anwohner, Beschicker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bedankt sich für das Verständnis und die Nachsicht der Bürgerinnen und Bürger, die im Umkreis des Festgeländes wohnen oder arbeiten, und die im Zusammenhang mit dem Oktoberfest zahlreiche Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen mussten. Weiterer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der staatlichen Dienststellen, insbesondere der Polizei, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Aicher Ambulanz, der TÜV Industrie Service GmbH, der MVG, des MVV, der SWM GmbH sowie verschiedener städtischer Referate und Dienststellen, der Ordnungsdienste, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Festring München e.V. und des Security-Points, aber auch allen Beschickerinnen und Beschickern und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und der Verwaltungsbeirat für den Bereich Veranstaltungen, Herr Stadtrat Otto Seidl, haben jeweils einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. Stadtrat

III. Abdruck von I. mit II.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

IV. Wv. RAW - FB 6 - Veranstaltungen

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 2 Ludwigvorstadt – Isarvorstadt.
An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 6 Sendling.
An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe.
An das Direktorium.
An das Statistisches Amt.
An das Polizeipräsidium.
An das Kreisverwaltungsreferat/GL.
An das Referat für Gesundheit und Umwelt.
An das Stadtjugendamt.
An die SWM Services GmbH (Strom, Gas u. Wasser).
An die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH.
An die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH.
An das Baureferat, Straßenreinigung.
An den Abfallwirtschaftsbetrieb München.
An den Festring München e.V., Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333 München.

An die Aicher Ambulanz, Karl-Schmid-Straße 9, 81829 München

An den TÜV SÜD Industrie Service GmbH, Westendstr. 199, 80686 München,

An die historische Gesellschaft Bayerischer Schausteller e.V., Edelsbergstraße 8,
80686 München

An die Vereinigung der Münchner Wiesn Wirte, Sparkassenstraße 12,
80331 München

An die Arge der kleinen Wiesnwirte, Rosenstrasse 9, 80331 München

An den Bayerischen Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller e.V.,
Gollierstraße 7, 80339 München

An den Münchner Schausteller Verein e.V., Edelsbergstraße 8, 80686 München
z.K.

Am

Abschlussbericht 2018

Einzug der Festwirte und Brauereien am 22. September 2018

Der Einzug der Festwirte und Brauereien 2018 war wieder ein großer Erfolg. Die Festwirte, der Oberbürgermeister und die Ehrengäste trafen alle pünktlich zum Anstich in den jeweiligen Zelten ein.

Im Aufstellungsbereich, Herzog-Wilhelm-Straße Beginn Parkbucht (ca. gegenüber Haus Nr. 18) befanden sich ungewöhnlich viele parkende PKWs, die auf die Schnelle noch abgeschleppt werden mussten. Lt. eines Polizisten vor Orts war wohl die Parkverbots-Beschilderung nicht korrekt.

Die große Baustelle am Sendlinger-Tor-Platz erschwerte wie bereits 2017 die Anfahrt mancher Wägen und Gespanne, so dass sich An der Hauptfeuerwache ein großer Verkehrsstau bildete. Die Baustelle (Containerburg) im Aufstellungsbereich und die damit noch mehr beengten Aufstellmöglichkeiten erschwerten die ordnungsgemäße Aufstellung in Zugreihenfolge zusätzlich.

Die seit Jahren bewährte „Vorsortierung“ der Teilnehmer (Brauereigespanne und Wägen) an der Ecke Oberanger/An der Hauptfeuerwache und das eingespielte Ordnersteam führten jedoch dazu, dass trotz Anfahrtsstau, Verspätungen und Taschenkontrollen der Zug pünktlich starten und auf der Theresienwiese ankommen konnte.

Der Zugweg und die Einfahrt auf die Theresienwiese waren durch die Polizei wieder perfekt abgesperrt und gesichert, so dass der Festzug ungehindert auf die Theresienwiese einfahren konnte. Auch das Drehen der beiden letzten Festwägen (Fischer-Vroni und Marstall) zur Ausfahrt ging problemlos. Die Wägen konnten die Theresienwiese problemlos verlassen, bogen dann (neu in diesem Jahr) nach rechts ab, um dann wiederum links abzubiegen um die Brausebad-Insel auf der rechten Seite Richtung Martin-Greif-Straße / Schwanthalerstraße) zu passieren. Dies war fast unmöglich, da sich hinter der Absperrung eine solche Menschenmasse befand, dass es kein Durchkommen gab. Für die Ausfahrt der letzten Gespanne muss für 2019 eine andere Möglichkeit gesucht werden.

Für die gute Zusammenarbeit, sowohl im Vorfeld wie auch beim Festzug, bedanken wir uns beim KVR, der Polizei und dem BRK.

Trachten- und Schützenzug am 23. September 2018

Der Zug wurde wieder erfolgreich durchgeführt. Alles in Allem hat die seit Jahrzehnten bewährte Organisation trotz mancher Probleme zu einer reibungslosen Abwicklung beigetragen.

Um eventuelle Beeinträchtigungen oder Störungen von vornherein zu vermeiden, wurden einige Ordner des Festzugs mit Sonderaufgaben, wie z.B. der Betreuung von Straßensperren oder der Kurzhaltezeiten für die Busse betraut. Für die Mobilität der Zugleiter wurden wieder Vespas eingesetzt. Auch in diesem Jahr kamen für die Kommunikation unter den Führungskräften professionelle Funkgeräte der LH München erfolgreich zum Einsatz. Die Freiwillige Feuerwehr stellte wieder dankenswerterweise Krad-Melder als „First Responder“, mobile Einsatzkräfte als Eingreiftruppen sowie Einsatzleitfahrzeuge inklusive Equipment zur Kommunikation, Führung und Überwachung des Festzuges zur Verfügung. Für die Sicherheit der Tiere standen wieder Tierärzte der Tierklinik Aschheim bereit.

Am Maximiliansplatz, nordwestliche Fahrbahn, fehlten die Halteverbotschilder. Diese wurden kurzfristig nachträglich aufgestellt.

Die Anpassung einiger Tribünen, so dass diese nicht in Radwege reichen, erwies sich für uns praktikabel und für die Radfahrer wohl als richtig, da wir bisher keinerlei Beschwerden bekommen haben. Gerne können wir diese Lösung für 2019 wieder so planen.

Der Shuttlebusservice der MVG hat sich ebenfalls wieder bewährt und wird von den Teilnehmern alljährlich sehr gut angenommen. Es kam zu keinerlei Engpässen beim Abtransport der Teilnehmer nach dem Trachten- und Schützenzug.

Den beteiligten Behörden, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem BRK, der Polizei und insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr, danken wir für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Zahlen / Daten / Fakten 2018

Anzahl Teilnehmer insgesamt beim Trachten- und Schützenzug:	9.147
Bayerische Teilnehmer	7.454
Restliches Bundesgebiet	711
Ausländische Teilnehmer aus Österreich, Südtirol, Italien, der Schweiz, Polen, Serbien, Litauen und Bosnien und Herzegowina	982

Davon sind:	
Münchner Teilnehmer	2.762
Musiker	3.388
Sportschützen	1.000
Gebirgsschützen	624

Anzahl Gruppen insgesamt:	178
Münchner Gruppen	53
Bayerische Gruppen (inkl. Münchner)	138
Andere Bundesländer	15
Ausländische Gruppen	25

Polizeipräsidium München

Abteilung Einsatz - E 2



PP München - E 21 * Postfach 330329 * 80063 München

Per Mail

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Stab der Referatsleitung
Sachgebiet Veranstaltungen
Herzog-Wilhelm-Straße 15
80331 München

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Unsere Nachricht vom:

Sachbearbeitung durch:

Zimmer:

Telefon:

Telefax:

Datum:

19.11.2018

Münchner Oktoberfest 2018 Erfahrungsbericht des Polizeipräsidiums München

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie in den letzten Jahren war die Vorbereitung zum Oktoberfest 2018 eine große Herausforderung und die erarbeiteten Maßnahmen zeigten Erfolg und wirkten sich positiv auf den Verlauf aus.

1. Oktoberfest 2018

1.1 Sicherheitskonzept Oktoberfest 2018

Das Sicherheitskonzept der Landeshauptstadt München, welches bereits 2017 in angepasster Form angewendet wurde, kam in modifizierter Form dieses Jahr ebenfalls zur Anwendung. Das Verbot, große Taschen und Rucksäcke mitzuführen, hatte auch dieses Jahr Bestand. In den ersten Tagen gab es diesbezüglich noch kleinere Nachbesserungen bei der Durchsetzung durch den neuen Sicherheitsdienst (siehe Nr. 1.14.2). Erkenntnisse zu kontrollbedingten Behinderungen an den Eingängen liegen nicht vor. Auch dieses Jahr wurden aufgrund der Kontrollen an den Eingängen diverse polizeiliche Aufgriffe getätigt. Hierbei konnten unter anderem Betäubungsmittel festgestellt und eingezogen werden.

1.2 Beschallungsanlage / Koordinierungskreis

Die 2017 etablierte Beschallungsanlage wurde dieses Jahr um eine Ansprechstelle bei der Wiesnwache ergänzt. Hintergrund war die Notwendigkeit im Falle einer Beschallung die Wirkung auf die Besucher visuell über die polizeilichen Kameras zu überprüfen und ggf. nachsteuern zu können.

Am frühen Nachmittag des 23.09.2018 teilte das RAW der Polizei mit, dass eine Unwetterwarnung mit Sturm und Starkregen für das Stadtgebiet München für den Abend gemeldet wurde. Der Koordinierungskreis wurde in diesem Zusammenhang insgesamt fünf Mal einberufen, um alle notwendigen Maßnahmen zu besprechen. Diesbezüglich kann mitgeteilt werden, dass sich der Koordinierungskreis als solches sehr gut in der Lagebewältigung bewährt hat. Es kam trotz des einsetzenden Sturms und Starkregens zu keinem

PPM 2410 (2012-09-24)

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



Panikverhalten bei den Besuchern. Es entstand keinerlei Personenschaden.

In diesem Zusammenhang kam die Beschallungsanlage einmal mittels Bandansage sowie zu einem späteren Zeitpunkt durch einen Sprecher der Polizei zum Einsatz.

1.3 Frühansteher / U-Bahnhof Theresienwiese

Auch dieses Jahr standen wieder vor Öffnung des Festgeländes, im Bereich der Zugänge, zahlreiche Personen an. Die letztes Jahr schon etablierte Verfahrensweise der Besucherlenkung konnte auch dieses Jahr analog, mit gewissen Anpassungen, angewendet werden.

Ebenso hat sich die Vorgehensweise am U-Bahnhof Theresienwiese hinsichtlich An- und Abmarsch bewährt. Die Besucherführung zum Eingang P 2 und P 5, die Bildung der Anstehbereiche sowie die optische Trennung und die diesbezüglichen Hinweisschilder sorgten hier für Ordnung.

Am Eröffnungssamstag wurden am Zugang P 12, nach Ertönen des „Gongs“ und vor offizieller Freigabe des Festgeländes, durch den Sicherheitsdienst die Besucher eingelassen.

Im Laufe der Veranstaltung veränderte der Ordnungsdienst die Aufstellung am P 13 dahingehend, dass sich die Besucher nun vor Geländeöffnung bereits im Bereich des Festgeländes befanden. Eine Zustimmung seitens der Polizei lag nicht vor. Sowohl der Aufenthalt von Personen auf dem Festgelände vor Öffnung, als auch die ungenügende Sicherung im Hinblick auf einen möglichen Durchbruch durch die wartenden Personen wurden seitens der PI 17 kritisch gesehen. Im Hinblick auf weitere starke Besucherzahlen wurde der Aufstellungsbereich durch technische und personelle Verstärkung überarbeitet und diesem durch die Polizei zugestimmt. Diese Vorgehensweise wurde durch den Ordnungsdienst auch am letzten Samstag am Zugang P 12 angewendet.

1.4 Gepäckaufbewahrung

Die letztes Jahr installierte Gepäckaufbewahrung hat sich auch in diesem Jahr hinsichtlich der Örtlichkeiten in leicht modifizierter Form bewährt. Diese sollte so beibehalten werden. In diesem Zusammenhang gab es keine nennenswerten Problemstellungen.

1.5 Öffnungszeit

Die seit letztem Jahr gültige Trennung von Öffnungs- und Lieferzeit ist zwischenzeitlich etabliert und sollte so beibehalten werden. Der Hinweis über die Beschallungsanlage an die Beschicker, dass die Öffnung kurz bevor steht und die Fahrzeuge das Gelände verlassen sollen, wird als hilfreich angesehen.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



1.6 Hügel - West / Ruhmeshalle

Die Maßnahmen am Hügel - West, entlang der Anlieferstraße West, werden weiter als sinnvoll erachtet. Hier wären die verbesserte Ausleuchtung, die Streifen des Sicherheitsdienstes, die verstärkte Bestreifung durch die Polizei, die Einzäunung hinter dem Festzelt Marstall sowie der Ausbau der Videoüberwachung und die Einzäunung im Bereich der Ruhmeshalle zu nennen.

1.7 Hügel - Südwest

Vermutlich aufgrund der unter Nr. 1.6 genannten Maßnahmen war ein gewisser Verdrängungseffekt festzustellen. Es kam beispielweise zu einer Vergewaltigung mit Täterfestnahme im Grünbereich entlang der Straße A / Anlieferplatz Süd. Seitens der Polizei ist hier ein Ausbau der Videoüberwachung für 2019 angedacht. Hinsichtlich ggf. baulicher Veränderung, z.B. einer Einzäunung, sowie einer verbesserten Ausleuchtung, wurden bereits erste Gespräche mit dem RAW geführt.

1.8 Öffentliche WC - Anlagen

Nach der Schließung der Zelte werden gegen 23:30 Uhr auch die öffentlichen Bedürfnisanstalten geschlossen. Dies führt dazu, dass die Besucher, die sich noch auf dem Festgelände befinden, gezwungenermaßen ihre Notdurft an anderer Stelle verrichten. Auch die Besucher, die später das Käfer- oder das Weinzelt verlassen finden keine geöffneten Toilettenanlagen mehr vor. Hier würden verlängerte Öffnungszeiten bei einigen Anlagen Abhilfe schaffen.

1.9 Drohnenflüge

In diesem Jahr kam es zu mehreren Drohnenflügen im Bereich des Festgeländes bzw. im nahen Umfeld. Aufgrund des Verbots zum Fliegen über Menschenmengen und durch das speziell für das Oktoberfest erlassene Flugbeschränkungsgebiet stellt dies einen strafbewährten Verstoß gegen das Luftverkehrsgesetz dar. Hierbei konnten drei verantwortliche Personen festgestellt und diesbezüglich angezeigt werden. In diesem Zusammenhang würden sich möglicherweise Hinweisschilder auf das Verbot anbieten.

1.10 Luftballonverkäufer / Bettler / Musikgruppen / Flaschensammler / Kommunalen Außendienst

Dieses Jahr waren im Umfeld des Festgeländes, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden, wieder Luftballonverkäufer festzustellen. In diesem Zusammenhang kam es zu diversen Ordnungswidrigkeitenanzeigen und Sicherstellungen. Durch das KVR wurde für die denkbaren Fallkonstellationen eine Übersicht der möglichen Verstöße zur Verfügung gestellt. Hierzu ist anzumerken, dass aufgrund der Einsatzbelastung, gerade in den Abendstunden, ein stetiger Verfolgungsdruck polizeilich nicht dargestellt werden kann.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



Personen aus den Gruppen der Bettler, Musikgruppen und Flaschensammler wurden vereinzelt festgestellt. Dies führte vereinzelt zu Identitätsfeststellungen und Platzverweisen, war aber in der Gesamtschau unauffällig.

Hier wäre beispielsweise ein Vorschlag den Zuständigkeitsbereich des Kommunalen Außendienstes zur Oktoberfestzeit anzupassen und eine konsequente Überwachung und Verfolgung durch dessen Kräfte sicherzustellen. Dies hätte auch Synergieeffekte in anderen, dem Stadtrecht unterliegenden Rechtsbereichen, wie z.B. dem öffentlichen Verrichten der Notdurft.

1.11 Einlass in Festzelte gegen Entgelt (§ 9 OktoberfestVO)

Wie im letzten Jahr fielen auch in diesem Jahr wieder Ordner (Festzelt Schottenhamel und Löwenbräu) auf, welche Gäste gegen Entgelt in geschlossene Festzelte einließen. Dies konnte unter anderem durch Taschendiebfahnder festgestellt werden.

Entsprechende Anzeigen nach der OktoberfestVO wurden erstellt und die Überprüfung der Zuverlässigkeit beim KVR angeregt.

1.12 Sanitätsdienst

Zwischen dem neuen Betreiber des Sanitätsdienstes, der Aicher Group, und der Polizei gab es im Vorfeld des diesjährigen Oktoberfestes entsprechende Absprachen. Die Zusammenarbeit funktionierte insgesamt problemlos. Förderlich waren hierbei die Detailabsprachen auf direktem Weg. Dieses Jahr kam es entgegen dem letzten Jahr zu keinen auffällig langen Wartezeiten bis zum Eintreffen des Rettungs- / Sanitätsdienstes.

Die Aufnahme der Verpflichtung zur Durchführung von Blutentnahmen und Haftfähigkeitsprüfungen in die Ausschreibung der Sanitätswache führte zu einer wesentlichen Effizienzsteigerung der Arbeitsabläufe bei der Polizei. In diesem Zusammenhang darf auch die pragmatische und problemlose Umsetzung durch die Firma Aicher angesprochen werden.

1.13 Ordnungs- und Sicherheitsdienste

1.14.1 Überprüfungen von Ordnern

Mit insgesamt 3487 gemeldeten und mit polizeilichen Datenbeständen abgeglichenen Ordnungsdienstmitarbeitern für das Festgelände und die Zelte wurde im Jahr 2018, verglichen mit dem Vorjahr (4029), ein Rückgang verzeichnet. Als Hauptursache hierfür ist die im Zusammenhang mit dem Sicherheitskonzept neu konzipierte Ordneranzahl der Fa. Securitas für das Oktoberfest 2018 anzusehen.

In einer Besprechung mit dem KVR wurden die Erfahrungen und Problemstellungen aus dem Jahr 2017 thematisiert und der Überprüfungsrahmen und die Art der Auskünfte an das KVR für das Jahr 2018 fixiert. Hier zeigte sich, dass durch die enge Zusammenarbeit mit dem VVB die Abwicklung der Ordnerüberprüfungen stetig verbessert und optimiert wird.

Die im Jahre 2017 aufgetretenen Doppelmeldungen von Ordnungsdienstmitarbeitern kamen heuer nur noch vereinzelt vor.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



Die durch das Online-Registrierungsportal des VVB automatisiert generierte Excel-Liste, welche für die ordnungsgemäße Überprüfung durch das BLKA erforderlich ist, funktionierte ohne Probleme.

In 224 Fällen (Vorjahr: 280) regte die Polizei die Ablehnung als Ordnungsdienstmitarbeiter an.

Die Anzahl der während des Betriebes des Oktoberfestes zu überprüfenden nachgemeldeten Ordnungsdienstmitarbeiter bezifferte sich auf 259 Personen. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr (553) ein deutlicher Rückgang.

1.14.2 Ordnungsdienst Firma Securitas

In diesem Jahr übernahm die Firma Securitas die Aufgabe des Ordnungsdienstes des Veranstalters. Seitens der Polizeiinspektion 17 erforderte dies umfangreiche Detailabsprachen im Vorfeld des Einsatzes und auch während des Oktoberfestes.

Der Fa. Securitas gelang es zu Beginn des Festes nicht, die geforderte und im Ordnerkonzept festgelegte Anzahl an Ordnern zu stellen. Bis zum 22.09.2018, um 18.00 Uhr, waren dem KVR 1.235 Ordner gemeldet und davon 984 als zuverlässig erklärt. Für diese wurde jeweils ein Ausweis erstellt, jedoch wurden nur 543 Ausweise abgeholt. Diesbezüglich muss der für das KVR und die Polizei entstandene Aufwand bei den Ordnerüberprüfungen (siehe Nr. 1.14.1), hinsichtlich der Diskrepanz zwischen gemeldeten Ordnern und abgeholt Ausweisen, hinterfragt werden.

Die Personalthematik zog sich durch die erste Woche, jedoch konnten in der Regel alle Positionen besetzt werden. Die mangelnde Anzahl an Ordnern (Sollstärke) wurde durch veränderte Pausenzeiten kompensiert. Die anfangs durchgeführte Bestreifung des Festgeländes durch die Fa. Securitas wurde seitens der Polizei kritisch hinterfragt. Im Vorfeld war vereinbart worden, dass derartige Streifen nicht mehr durchgeführt werden, insbesondere weil hier neue Schnittstellen mit dem Polizeieinsatz entstehen. Im weiteren Fortgang des Oktoberfestes wurde schließlich die genannte Streifenförmigkeit eingestellt.

An mehreren Zugängen kam es in der Anfangsphase zu Schwierigkeiten hinsichtlich der Regelungen von berechtigten Zufahrten zum Festgelände. Auch das Taschenverbot wurde an den Zugängen unterschiedlich gehandhabt. Gerade in den ersten Tagen wurde zahlreichen Personen der Zugang mit Taschen, welche zuvor in der Regel kontrolliert wurden, zum Festgelände gestattet, anstatt diese an die Gepäckaufbewahrungen zu verweisen.

Insgesamt wirkte das Vorgehen der Fa. Securitas im Wesentlichen strukturiert und auch das eingesetzte Personal verhielt sich überwiegend freundlich. Insbesondere in der zweiten Woche schien das Ordnungspersonal eingespielt und es kam diesbezüglich zu keinen Problemen mehr.

Hinsichtlich der eigenen Öffentlichkeitsarbeit durch die Fa. Securitas konnte festgestellt werden, dass hier Begleitungen der Sicherheitsdienstmitarbeiter durch Presseteams stattgefunden haben. Diesbezüglich wurde die Arbeit des Ordnungsdienstes im Zusammenhang mit der Sicherheit auf dem Oktoberfest dargestellt. Hier wird zwingend die Notwendigkeit einer abgestimmten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesehen, um ein einheitliches und stimmiges Gesamtbild nach außen darzustellen.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



1.14.3 Sicherheitsdienste Festzelte

Die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsdiensten gestaltete sich größtenteils problemlos. In vereinzelt Fällen kam es zu Anzeigen, da Mitarbeiter der Sicherheitsdienste u.a. wegen Verstoß gegen das Waffengesetz (Elektroschockgerät als Taschenlampe getarnt) sowie wegen Körperverletzung auffällig wurden. Der Einlass in geschlossene Zelte gegen Entgelt wurde unter Nr. 1.11 bereits thematisiert. In geeigneten Fällen wurde die Überprüfung der Zuverlässigkeit der Ordner beim KVR angeregt.

In diesem Jahr kamen kurzfristig und in geringen Umfang in einem Festzelt Maßkrugwachen als Ordner zum Einsatz.

1.15 Oide Wiesn

Im Vergleich zum Vorjahr kam es im Bereich der „Oiden Wiesn“ zu 23 (18) Einsätzen. Besondere Schwer- oder Brennpunkte waren hier nicht festzustellen.

2. Sperrringe

2.1 Innerer Sperrring

Insgesamt wurden 3507 (Vergleichsjahr 2017: 3695) Personalien für die Erteilung der sogenannten Zufahrtstrollbelege mit polizeilichen Daten abgeglichen.

Die Notwendigkeit des Besitzes eines Zufahrtstrollbelegs für alle Fahrzeuginsassen führte auch dieses Jahr zu keinerlei Problemen.

In zwei Fällen gestattet der Ordnungsdienst an der Zufahrt P 12 zwei Fahrzeugen die Einfahrt auf das Festgelände, obwohl die Fahrer jeweils nur eine Einfahrtserlaubnis für den Auf- und Abbau vorzeigten.

Erneut zeigte sich, dass die Vielzahl von Zufahrtserlaubnissen, welche in Form, Farbe und Aussteller verschieden sind, teilweise zu Verwirrung und Nachfragen bei der Kontrolle durch die Einsatzkräfte der Polizei und den Sicherheitsdienst führte. Für das Oktoberfest 2019 sollten diesbezüglich gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten gefunden werden.

2.2 Mittlerer Sperrring

Die Aufstellung der Betonelemente an den Zufahrten zum mittleren Sperrring verlief dieses Jahr ebenfalls ohne negative Auswirkungen. Auch die teilweisen Anpassungen an einigen Straßen gestalteten sich problemlos.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



3. Delikte / Anzeigen / Entwicklungen

3.1 Straftatenentwicklung

Das Oktoberfest 2017 dauerte zwei Tage länger, als 2018. Daher werden zur besseren Vergleichbarkeit die Zahlen nach 16 Wiesntagen und die Gesamtzahl 2017 angeführt.

	2018 16 Tage	2017 16 Tage	2017 18 Tage
Straftaten gesamt	994	1.084	1.205
Raubdelikt	1	8	8
Sexualdelikte	45	63	69
Taschendiebstähle gesamt	187	210	234
davon Taschendiebstähle im bes. schw. Fall	17	32	33
Körperverletzungsdelikte gesamt	278	282	332
davon Körperverletzung im bes. schw. Fall	77	85	105
davon mittels Maßkrug	30	44	53
Verstöße Betäubungsmittelgesetz	251	288	300

Äußerst unerfreulich ist allerdings, dass sich im Vergleichszeitraum in 23 Fällen Widerstandshandlungen bzw. tätliche Angriffe auf Polizeibeamte ereigneten. 2017 wurden nach 16 Tagen 19 Delikte (insgesamt 24) bekannt.

Hierbei wurden in diesem Jahr 19 Beamte verletzt. 2017 waren nach 16 Tagen 8 verletzte Beamte (insgesamt 9) aktenkundig.

Der achte Wiesntag (mittlerer Samstag) mit 105 Taten sowie der 15. Wiesntag (letzter Samstag) mit 121 Taten können mit Abstand als die beiden deliktsstärksten Tage des diesjährigen Oktoberfestes vermeldet werden. Im Vorjahr waren dies ebenfalls der achte Tag (111 Taten) und der 15. Wiesntag (121 Taten).

Als negativer Höhepunkt ist eine Körperverletzung mit Todesfolge zu nennen. Hierbei starb in Folge eines Faustschlages und trotz schneller Erster Hilfe vor Ort eine Person. Entgegen der anfänglich geringen Ermittlungsansätze konnte der Täter schnell ermittelt werden.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



3.2 Einsätze und Freiheitsentziehungen

In diesem Jahr kam es auf dem Festgelände zu 1.789 Einsätzen, im Vorjahr wurden nach 16 Tagen 1.792 (insgesamt 1.983) Einsätze abgearbeitet.

Die Einsatzzahlen bewegen sich auf einem gleichbleibend hohen Niveau und spiegeln die Einsatzbelastung der Münchner Polizei auf dem Oktoberfest wider.

Die Freiheitsentziehungen waren 2018 mit 794 im Gegensatz zu 842 nach 16 Tagen im Jahr 2017 (insgesamt 920) rückläufig. 2018 wurden 444 Personen fest- und 350 Personen in Gewahrsam genommen. 2017 wurden nach 16 Tagen 558 Personen (gesamt 606) fest- und 284 (gesamt 314) Personen in Gewahrsam genommen.

3.3 Betretungsverbote

Das KVR München erließ auf Antrag des PP München im Vorfeld zum Oktoberfest 2018 insgesamt 39 Betretungsverbote, wobei ein Bescheid nicht zugestellt werden konnte.

Bis zum 05.10.2018 wurden während der Wiesn noch 26 weitere Betretungsverbote erlassen. Es wurden keine Verstöße gegen Betretungsverbote registriert.

3.4 Jugendschutz

Jugendschutzkontrollen fanden zweimal mit Beteiligung des Jugendamtes statt. Hierbei wurden Identitätsfeststellungen durchgeführt sowie Platzverweise ausgesprochen.

Insgesamt mussten fünf Jugendliche in Obhut genommen und den Erziehungsberechtigten übergeben werden. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang ein 16 - Jähriger mit ca. 1,8 Promille. Bei gezielter Überwachung der Frühansteher, im Rahmen von Jugendschutzstreifen, konnten keine Besonderheiten festgestellt werden.

4. Verkehrssituation

4.1 Wegfall der Sperrbeschilderung in der Schwanthalerhöhe

Beim KVR gingen Beschwerden ein, die eine Verschlechterung der Parksituation in der Schwanthalerhöhe durch die weggelassene Sperrbeschilderung thematisierten. Die Bestreifung und Überprüfung des Gesamtgebietes konnte dies nicht bestätigen. Richtig ist, dass in der Schwanthalerhöhe, vor allem in der Schießstättstraße, ein hoher Parkdruck vorhanden war und wenig freie Parkplätze zur Verfügung standen. Eine merkliche Verschlechterung zu den Vorjahren war aus Sicht des PP München nicht zu verzeichnen. Über Ahndungsquoten der KVÜ liegen hier keine Angaben vor.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



4.2 Rikschas / Taxis

Die ausgewiesenen Rikscha-Standorte wurden grundsätzlich gut angenommen. Illegale Bereitstellungen konnten aber wieder in der St.-Pauls-Straße verzeichnet werden. Hier mussten mehrmals Platzverweise erteilt werden. Das frühzeitige Einfahren in den Sperring (Am Bavariapark, Theresienhöhe über Schwanthalerstraße und Esperantoplatz) ab 23:30 Uhr war ebenfalls wieder zu beobachten.

Bei den Taxis waren, analog der Vorjahre, wieder viele Beschwerden wegen Bereitstellen ohne Beleuchtung und wegen Transportzusagen nur gegen überhöhte Pauschalbeträge und ohne Taxi-Uhr festzustellen.

Auffällig war wieder die mangelnde Verkehrsmoral vieler Taxifahrer. So wurde das Einfahrtsverbot in das St-Pauls-Viertel permanent missachtet, was insbesondere zu Abwanderungszeiten wegen des hohen Fußgängeraufkommens zu gefährlichen Situationen führte und nur durch hohe polizeiliche Präsenz, die jedoch nicht immer zu gewährleisten war, unterbunden werden konnte. In der Heimeranstraße bildete sich immer wieder ein illegaler Taxistandplatz, ebenso in der Schwanthalerstraße zwischen Schießstättstraße und Martin-Greif-Straße. Durch entsprechende Wendemanöver kam der Verkehr hier teilweise zum Erliegen und gefährliche Situationen waren zu beobachten. In diesem Kontext sollten für das Oktoberfest 2019 gemeinsam Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.

4.3 Abschleppungen im Parklizenzgebiet und Behindertenparkplätze

Insgesamt meldete die Polizeiinspektion 14 und die Mitarbeiter der KVÜ 227 (2017: 238) Fahrzeuge, für die die Voraussetzungen zum Abschleppen vorlagen. Von diesen gemeldeten Fahrzeugen wurden 113 abgeschleppt, bzw. nach Rückkehr der Fahrzeugführer als Leerfahrt registriert. Insgesamt 64 Fahrzeuge waren beim Eintreffen der Verkehrsstreife nicht mehr vor Ort und 50 Meldungen konnten nicht abgearbeitet werden. Somit schleppten die Zusatzstreifen knapp 50 % (2017: 47%) der gemeldeten Fahrzeuge ab. Aus dem Lizenzgebiet Schwanthalerhöhe meldete die KVÜ diesmal keine Fahrzeuge zur Abschleppung.

Die konsequente Verkehrsüberwachung in den hochbelasteten Straßenzügen machte sich bemerkbar.

4.4 Busse / Wohnmobile

Zur Entwicklung des Wohnmobilverkehrs gibt es keine grundlegend neuen Erkenntnisse.

Durch den Wegfall der Busparkmöglichkeiten in der Zenettistraße (Viehhof) kam es vor allem an den drei Samstagen, in denen der Parkplatz Hansastraße komplett ausgelastet war, vermehrt zu Busanfahrten in der Hans-Fischer-Straße mit entsprechenden Verkehrsbehinderungen. Über den restlichen Zeitraum war lediglich geringes Aufkommen an Bussen festzustellen.

4.5 Sonstiges

Das Konzept der Fahrbahnverengungen zum Betriebsschluss des Oktoberfestes an der Schwanthalerstraße, Ecke Martin-Greif-Straße sowie der Bayer- und Herzog-Heinrich-Straße hat sich wieder bewährt. Zum Teil musste die Fahrbahnverengung in der Herzog-Heinrich-Straße schon in den frühen Abendstunden eingerichtet werden.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98



Im Vorausblick auf 2019 dürfte die Einführung eines neuen Lizenzgebietes „Bavariapark“ Auswirkungen auf die Verkehrsentwicklung im Wiesnumfeld haben.

5. LH München (Festleitung RAW, KVR, Kommunalreferat)

Die Zusammenarbeit mit allen städtischen Stellen verlief dieses Jahr wieder völlig problemlos und war von Kollegialität und gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Das KVR München - Hauptabteilung I erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE91 7005 0000 0000 0204 98

Datum: 25.10.2018

Kreisverwaltungsreferat
Referatsleitung
KVR-RL

Oktoberfest und Oide Wiesn 2018
Schluss- und Erfahrungsbericht des Kreisverwaltungsreferats

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
Stab der Referatsleitung, Veranstaltungen

1. Veranstaltungs- und Versammlungsbüro (VVB)

1.1 Sicherheitsrechtliche Rahmenbedingungen

Das Kreisverwaltungsreferat hat für das Oktoberfest sowie für die Oide Wiesn 2018 antragsgemäß einen Veranstaltungsbescheid mit sicherheitsrechtlichen Anordnungen erlassen. Die angepassten Maßnahmen im Sicherheitskonzept sowie die im Jahr 2017 erfolgte Änderung der Oktoberfestverordnung, insbesondere die Trennung des Lieferverkehrs und der Besucherströme sowie die Ausweitung der Pflicht des Zufahrtskontrollbelegs für alle Insassen, haben sich auch 2018 bewährt.

In diesem Jahr waren insgesamt 17 Kolleginnen und Kollegen des Veranstaltungs- und Versammlungsbüros im Wiesnbüro im Schichtbetrieb tätig.

1.2 Ordnungsdienste

1.2.1 Online-Portal

Das 2015 eingeführte Online-Portal zur Meldung der Bewachungsmitarbeiterinnen und Bewachungsmitarbeiter wurde weiter optimiert. So ist es den Bewachungsunternehmen nun möglich, direkt online den Stand der Bearbeitung einzusehen. Die Freischaltung erfolgte im Juni 2018.

1.2.2 Überprüfung der Bewachungsfirmen

Im Jahr 2018 wurde wie die letzten Jahre das gesamte Bewachungspersonal, welches auf dem Oktoberfest und der Oidn Wiesn tätig war, sicherheitsrechtlich durch das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro überprüft. Unterstützung erfolgte durch mehrere Kolleginnen und Kollegen aus der Hauptabteilung I des Kreisverwaltungsreferates.

Insgesamt waren 32 (2017: 33) Bewachungsunternehmen für einen Einsatz auf dem Gelände der Theresienwiese und in den Zelten gemeldet. 3550 (2017: 4209) Bewachungsmitarbeiterinnen und Bewachungsmitarbeiter wurden durch das KVR auf ihre Zuverlässigkeit hin überprüft, 339 Personen (2017: 393) wurden sicherheitsrechtlich abgelehnt.

Die persönliche Ausweisausgabe an die jeweilige Bewachungsperson des Sicherheitsdienstes, der für den Veranstalter tätig ist, hat sich auch 2018 bewährt und wird insofern fortgeführt werden.

1.2.3 Ordnungsdienstkonzepte der einzelnen Festzelte

Die Ordnungsdienstkonzepte haben sich auch 2018 im Wesentlichen bewährt. Trotz des grö-

ßeren Besucherandrangs gegenüber 2017 mussten die Zelte nur sporadisch wegen Überfüllung geschlossen werden. In zwei Festzeltbetrieben musste jedoch die verantwortliche Leitung aufgefordert werden, vermehrt auf das Freihalten der Rettungswege zu achten.

1.2.4 Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer

Für die Tätigkeit als Bewachungsmitarbeiterin bzw. Bewachungsmitarbeiter ist unter anderem eine Unterrichtsbescheinigung bzw. ein Nachweis einer Sachkundeprüfung der Industrie- und Handelskammer vorzulegen. Mit dieser Bescheinigung wird bestätigt, dass das Bewachungspersonal über die für die Ausübung des Gewerbes notwendigen rechtlichen Vorschriften unterrichtet worden ist.

Auch 2018 ergab sich im Rahmen der Prüfung der vorgelegten Bescheinigungen in einigen Fällen ein Fälschungsverdacht. Die betroffenen Bescheinigungen werden der zuständigen Kriminalpolizei zur weiteren Bearbeitung übergeben. Zur Überprüfung der Echtheit der Nachweise arbeitete das Veranstaltungsbüro mit mehreren Industrie- und Handelskammern bundesweit eng zusammen. Eine noch effektivere Bekämpfung der sich im Umlauf befindlichen Fälschungen verspricht nach wie vor eine deutschlandweite Datenbank (sog. Bewachungsregister) für Bewachungsmitarbeiterinnen und Bewachungsmitarbeiter. Ein solches Bewachungsregister wird seit 2016 vom Kreisverwaltungsreferat mit Nachdruck gefordert. Dieses Register soll zum 31.12.2018 in Betrieb sein.

1.3 Vollzug der Oktoberfestverordnung

1.3.1 Öffnungszeiten und Lieferverkehr

Seit 2016 werden alle Eingänge des Geländes durch den Sicherheitsdienst des Veranstalters bewacht. Es konnte dadurch auch das nach der Oktoberfestverordnung festgelegte Betretungsverbot der Theresienwiese außerhalb der Öffnungszeiten wieder effektiv durchgesetzt werden.

Sehr bewährt hat sich die im Jahr 2017 neu eingeführte Regelung, dass der Aufenthalt auf dem Festgelände zwischen 01:30 und 09:00 Uhr unberechtigten Personen untersagt ist. Gleichzeitig wurde im Jahr 2017 das Ende des Lieferverkehrs generell auf 09:00 Uhr festgelegt. Dadurch wird eine Überschneidung der Besucherströme mit dem Lieferverkehr vermieden. Die Maßnahme trägt wesentlich zur Sicherheit auf dem Festgelände bei und hat sich bewährt und verlief reibungslos. Auch zukünftig sollte strikt an einer Trennung von Liefer- und Publikumsverkehr festgehalten werden.

Bereits im Jahr 2017 wurde die Zuverlässigkeitsüberprüfung auch auf mitfahrende Personen ausgeweitet. Diese Regelung hat sich bewährt und konnte auch im Jahr 2018 problemlos umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang wurden 2018 durch das KVR 3814 (2017: 3718) Zufahrtskontrollbelege ausgestellt.

1.3.2 Glasflaschenverbot

Das 2012 neu in die Oktoberfestverordnung aufgenommene „Glasflaschenverbot“ hat sich auch 2018 als wichtige Maßnahme erwiesen, um den Glasbruch auf dem Gelände zu reduzieren. Durch den Einsatz des Geländedienstes an allen Zugängen konnte das Einführen von Glasflaschen auf das Festgelände minimiert werden.

1.3.3 Bettelverbot und Betretungsverbote

In diesem Jahr hat das KVR zwei Verwarnungen gegen Bettler erteilt.

Neben den bereits vor dem Oktoberfest erlassenen 37 Betretungsverböten wurden während des Festes zusätzlich 26 Betretungsverböte erteilt. Von diesen 63 Bescheiden wurden 33 aufgrund von Körperverletzungsdelikten, 20 aufgrund von Diebstahlsdelikten und 4 wegen vorausgegangener Sexualdelikte erlassen. Weiterhin erhielten drei Personen, die am 26.09.2018 einen fremdenfeindlichen Übergriff verübt hatten, zwei Personen wegen Einlasshandel und eine Person wegen eines tätlichen Angriffs auf einen Polizeibeamten ein Verbot, die Theresienwiese für die restliche Dauer des Festes zu betreten.

1.3.4 Einlass gegen Geld

Seit 2015 ist das Einlassen von Gästen in Zelte, die wegen Überfüllung geschlossen sind, aus sicherheitsrechtlichen Gründen gemäß der Oktoberfestverordnung untersagt. Obwohl die Festzelte in diesem Jahr nur sporadisch wegen Überfüllung geschlossen waren, wurden erneut Bewachungsmitarbeiter festgestellt, die Gäste gegen Bezahlung in bereits geschlossene Zelte eingelassen haben. Es werden dementsprechend Bußgeldverfahren gemäß der Oktoberfestverordnung gegen die Beteiligten eingeleitet.

1.3.5 Ordnungsdienste

Bei Vor-Ort-Kontrollen durch die Gewerbeabteilung des Kreisverwaltungsreferates wurden insgesamt 112 Wachpersonen überprüft. Davon waren 75 Sicherheitskräfte zu beanstanden.

Bemängelt wurden in erster Linie nicht sichtbar getragene Ordnerausweise. Bei den Kontrollen wurden aber auch 17 Sicherheitskräfte angetroffen, die keine Qualifikation für Bewachungstätigkeiten nachweisen konnten und daher auch nicht auf die notwendige Zuverlässigkeit überprüft waren.

Insgesamt ist die weit überwiegende Anzahl der kontrollierten Sicherheitskräfte auf Qualifikation und Zuverlässigkeit überprüft gewesen. Erkenntnisse im Vorfeld, wonach Ordnerausweise an ungeprüfte dritte Personen weitergegeben sowie in den Festzelten eine Vielzahl von Sicherheitskräften ohne jegliche Qualifikation eingesetzt würden, konnten nicht bestätigt werden.

In den Festzelten wurde festgestellt, dass einzelnen Bewachungsunternehmen nicht bekannt war, dass Aufgaben wie das Freihalten von Fluchtwegen sowie der Schutz von bestimmten Bereichen vor dem Zutritt unberechtigter Personen als Bewachungstätigkeiten einzustufen sind. Auch bei Tätigkeiten, für die der Gesetzgeber den Einsatz von speziell qualifiziertem

Personal zwingend vorschreibt (Kontrollgänge), wurden von einigen Bewachungsunternehmen infolge Unkenntnis der Regelungen unzureichend ausgebildete Sicherheitskräfte eingesetzt. Hier wurden die betroffenen Unternehmen über die einschlägigen Vorschriften informiert, um Risiken für Auftraggeber und Allgemeinheit in Zukunft zu vermeiden.

Im Bereich der Schausteller und kleinen Biergärten setzen die beauftragten Bewachungsunternehmen vereinzelt unqualifiziertes und ungeprüftes Sicherheitspersonal ein. Für die nächtliche Bewachung eines Festzeltes setzte ein Subunternehmen vorsätzlich eine Wachperson ein, die bereits mehrfach als unzuverlässig eingestuft wurde. Diese Verstöße werden durch entsprechende Bußgeldverfahren geahndet.

1.4 Oide Wiesn

Die Oide Wiesn, welche mit einem Zaun vom übrigen Festgelände abgetrennt ist, verlief grundsätzlich zufriedenstellend. Allerdings erwies sich der Zaun als nicht ausreichend stabil und hielt auf einer größeren Länge dem Winddruck am 23.09.2018 nicht stand. Der Bereich wurde durch den Sicherheitsdienst sowie durch die Polizei abgesichert, die Berufsfeuerwehr unterstützte ebenfalls.

1.5 Einschenkkontrollen

Die Einschenkkontrollen wurden 2018 durch das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro koordiniert und mit Unterstützung einiger Kolleginnen und Kollegen der Hauptabteilung I des Kreisverwaltungsreferates durchgeführt. Es wurden insgesamt 893 (2017: 913) Maßkrüge kontrolliert und dabei 127 (2017: 241) Krüge beanstandet. Auf Grund der Beanstandungen wurden 22 (2017: 27) Abmahnungen ausgesprochen. Ein Bußgeldverfahren gegen einen Schankkellner wurde eingeleitet.

2. Branddirektion

2.1 Einsatzdienst

Insgesamt disponierte die Integrierte Leitstelle für das Oktoberfest einschließlich der Oidn Wiesn auf dem Südgelände der Theresienwiese **2.636** Einsätze.

Die Einsätze gliedern sich folgendermaßen (Vorjahreswerte in Klammern):

2.622 (2.889)	Rettungsdiensteinsätze, davon
167 (213)	Einsätze des Notarztdienstes des Berufsfeuerwehr
2 (3)	Brandalarmierungen
12 (28)	Hilfeleistungen

Bei den Brandeinsätzen ist ein Einsatz erwähnenswert. Dabei wurde am Dienstag, 02.10.2018, im Biergartenbereich des Festbetriebes „Winzerer Fährndl“ durch zu diesem Zeitpunkt Unbekannte eine „Rauchbombe“ gezündet. Neben der weithin sichtbaren, farbigen Verrauchung des Bereiches (Abbildung 1) wurde durch die große Wärmefreisetzung dieses pyroteschnischen Gegenstandes der Holzfußboden angesengt; zu einer fortschreitenden

Brandentstehung kam es jedoch nicht (Abbildung 2). Durch die Brandsicherheitswache der Feuerwehr wurde der Bereich kontrolliert, eine Gefahr für Besucher bestand zu diesem Zeitpunkt nicht mehr.



Abbildung 1: Foto „Rauchbombe“ mit weithin sichtbarer Rauchwolke [Quelle: Branddirektion]

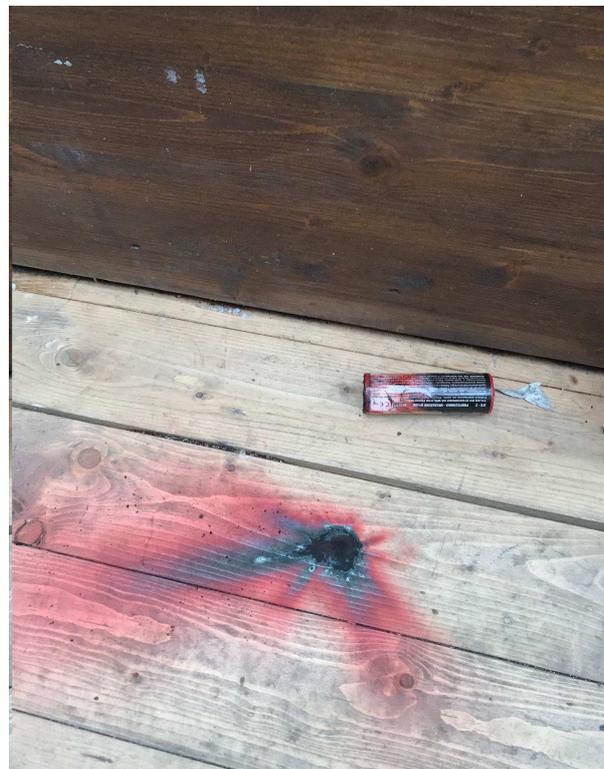


Abbildung 2: Foto „Rauchbombe“ und angesengter Holzfußboden [Quelle: Branddirektion]

Bei den Hilfeleistungseinsätzen ist das Sturmereignis vom Sonntag, 23.09.2018, zu erwähnen. Im Bereich der Oidn Wiesn fiel durch starke Windböen gegen Mittag der Begrenzungszaun des Veranstaltungsgeländes auf mehreren 100 Metern Länge um und musste mit Unterstützung der Feuerwehr gesichert und wieder aufgestellt werden.

Darüber hinaus wurden im Koordinierungskreis mit dem Veranstalter, den Behörden und Fachberatern Maßnahmen im Umgang mit den ursprünglich für den Abend prognostizierten Orkanböen abgestimmt. Eine eingerichtete Feuerwehr-Einsatzleitung in der Wiesnwache der Feuerwehr sowie weitere bereitgestellte Einsatzmittel der Feuerwehr in der nahegelegenen Feuerwache in der Heimeranstraße mussten aufgrund der Entspannung der Wettersituation am Abend nicht tätig werden.

Nachfolgend sind die Einsatzzahlen dargestellt:

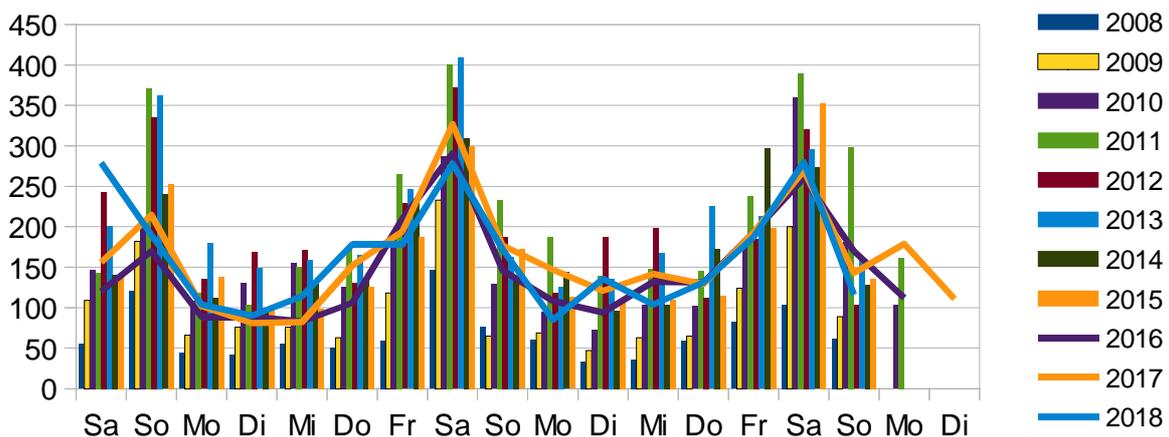


Abbildung 3: Grafik mit der Entwicklung der Einsatzzahlen: Als Linie dargestellt sind die Werte 2016, 2017 und 2018 (Vorjahresvergleiche)

Nicht berücksichtigt sind bei der Übersicht die Oktoberfest-bedingten Mehreinsätze, insbesondere nach Wiesnende, im Innenstadtbereich.

Wie bereits in den Vorjahren blieb es gerade an den Wochenenden bei einer sehr hohen Rettungsdienstbelastung, wobei die zusätzliche Rettungsdienstvorhaltung für das Oktoberfest wieder nicht umfänglich die oktoberfestspezifischen Einsätze abdecken konnte. Dies hat zur Konsequenz, dass die im Bedarfsfall erforderlichen Ressourcen für größere Schadensfälle auf dem oder außerhalb des Oktoberfestgeländes nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

Die angeordnete Zusatzvorhaltung an Rettungsmitteln für das Oktoberfest führte auch heuer wieder dazu, dass die für den Großschadensfall vorgesehenen Einsatzgruppen des Rettungsdienstes nicht mehr für die Regelversorgung alarmiert werden mussten. Die zeitabhängige Verstärkung des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes umfasste folgende Einsatzmittel und sollte auch für das Oktoberfest 2019 überprüft bzw. dem Bedarf ggf. angepasst werden:

- 2-3 Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF)
- 9-16 Rettungstransportfahrzeuge (RTW)
- 2-3 Krankentransportfahrzeuge (KTW)

Der ergänzend zum öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst privatrechtlich tätige Sanitätsdienst der Aicher Ambulanz Union für das Oktoberfest dient der Erstversorgung (Erste Hilfe) und der Versorgung leichter Erkrankungen und Verletzungen. Er ist bei der Übersicht der Rettungsdiensterhöhung nicht berücksichtigt.

2.2 Einsatzvorbeugung

Die Abteilung Einsatzvorbeugung der Branddirektion nahm alle Gastronomiezelte und Stände mit Flüssiggas ab. An den 16 Veranstaltungstagen wurden die einzelnen Zelte regelmäßig hinsichtlich der Rettungswege und möglicher Brandgefahren überprüft.

Trotz der im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegenen Besucherzahlen konnte ein Großteil der Festbetriebe unter Einhaltung der Betriebsvorschriften fast durchweg geöffnet bleiben. Dennoch waren einzelne Betriebe (so z. B. die Bräurosl, die Schützenfesthalle und die Münchner Knödelei) immer wieder überfüllt, so dass in diesen Zelten eine zeitgerechte Räumung nicht jederzeit hätte möglich sein können.

Die Koordinierung der einzelnen Sicherheitsdienste der Großzelte durch einen übergreifend tätigen Ordnungsdienstleiter hat sich grundsätzlich bewährt. Es sollte weiterhin versucht werden, geeignete Ordnungsdienstleiterinnen oder Ordnungsdienstleiter für einen längeren Zeitraum zu gewinnen, so dass diese über mehrjährige Erfahrung verfügen.

2.3 Anpassung des Sicherheitskonzeptes

Im Vorfeld des diesjährigen Oktoberfestes wurde das Sicherheitskonzept u. a. auf Grundlage der Erfahrungen aus der letztjährigen Wiesn fortgeschrieben.

Die konsequente Umsetzung des bereits seit Jahren bestehenden Betretungsverbot für Besucherinnen und Besucher vor 9 bzw. 10 Uhr und die Anpassung der Lieferzeiten führte zu einer unkritischen Abwicklung des Lieferverkehrs und entschärfte die Frühansteher-Problematik nachhaltig. Auch die Einlasssituation an den Zelten hat sich dadurch weiter deutlich verbessert und die Festbetriebe konnten die regulären Öffnungszeiten weiter ohne Not einhalten.

2.4 Verbesserungen

2.4.1 Abstände der Mittelbetriebe zu den Großbetrieben

Die Abstände zwischen den Zelten entsprechen im Bereich der Wirtsbudenstraße teilweise nicht den baurechtlichen Vorschriften.

Es wurde ein Münchner Standard mit wesentlich reduzierten Abstandsflächen erarbeitet, der die anwesende Brandsicherheitswache und den leistungsfähigen abwehrenden Brandschutz umfassend berücksichtigt.

Es sollte weiter daran gearbeitet werden, dass unter Berücksichtigung aller Aufbauten zumindest diese reduzierten Abstandsflächen eingehalten werden und so keine Kompensationmaßnahmen notwendig werden. Nur so kann ausreichend sicher gestellt werden, dass eine Brandweiterleitung von einem Mittelbetrieb auf einen Großbetrieb verhindert wird.

Aus Sicht der Branddirektion ist es zur abschließenden Prüfung im Vorfeld des Aufbaus erforderlich, dass in den Eingabeplänen der Mittel- und Großbetriebe die Abstandsflächen und Nachbarbebauung enthalten sind.

2.4.2 Wiesnwirteeinzug und Trachten- und Schützenfestzug

Die Integration der erforderlichen Absperrmaßnahmen innerhalb des Festgeländes zum Wiesnwirteeinzug und Trachten- und Schützenfestzug im Sicherheitskonzept hat sich bewährt und sollte beibehalten werden.

2.4.3 Öffentliche Notrufmelder

Die Kennzeichnung der öffentlichen Notrufmelder an den Lichtmasten ist für die Besucherinnen und Besucher weder leicht erkennbar noch augenfällig. Aus Sicht der Branddirektion sollte diese Kennzeichnung erneuert und neu konzipiert werden. Nachdem diese Anregung aus dem letzten Jahr im Vorfeld für das diesjährige Oktoberfest noch nicht umgesetzt werden konnte, wird das RAW gebeten, die Planung und Ausführung in Abstimmung mit der Branddirektion vorzunehmen.

2.4.4 Grundsätzliche Überfüllungs- und Kommunikationsproblematik

Wie die wieder gestiegenen Besucherzahlen belegen, besteht nach wie vor die Problematik, dass an den besucherstarken Tagen die Flächen im Freien zeitweise so dicht mit Personen belegt sind, dass die Möglichkeit einer raschen Räumung eines Zeltes kaum gegeben sein dürfte. Es fehlen hierfür die Flächen im Freien. Besonders betroffen sind die Wirtsbudenstraße, die daran angrenzenden Seitenstraßen und die Matthias-Pschorr-Straße. Keinesfalls sollte eine weitere Besucherplutzerhöhung in diesem Bereich erfolgen.

3. Waffenbehörde

Am Mittwoch, den 19.09.2018, fand von 18.00 Uhr bis 19.45 Uhr im Wiesn-Service-Zentrum eine Informationsveranstaltung für Obleute der Sicherheitsunternehmen auf der Wiesn statt. Hier wurde seitens der HA I/21 der Bereich Waffenrecht auf einer öffentlichen Veranstaltung und im Zusammenhang damit die Oktoberfestverordnung thematisiert.

In der Woche vor Beginn des Oktoberfestes wurden die Schießbetriebe auf das Vorliegen der notwendigen Genehmigungen und hinsichtlich des Aufbaues gemäß der jeweiligen Prüfbescheinigung kontrolliert. Außerdem erfolgte die Überprüfung und Abnahme der Schießstände im Schützenzelt und der Armbrustschießstände im Armbrustschützenzelt.

Am Montag, den 24.09.2018, von 13.15 Uhr bis 15.40 Uhr erfolgten mit zwei Kontrollteams die Überprüfungen der Sicherheitsdienste im Schützenzelt, Winzerer-Fähndl, Schottenhamelzelt,

Hackerzelt, Löwenbräuzelt, Bräurosl und Augustinerzelt. In einem Zelt wurden in zwei Rucksäcken von Ordnern sogenannte Multi-Tools mit jeweils kleiner Klinge gefunden, mündliche Verwarnungen ausgesprochen und die beiden Multi-Tools den Obleuten zur Verwahrung übergeben. In einem anderen Zelt wurde in dem Rucksack eines Ordners ein als Taschenlampe getarnter Elektroschocker sowie ein Einhandmesser aufgefunden. Der Ordner wurde zwecks Einleitung eines Strafverfahrens zur Wiesnwache begleitet und nach erfolgter Information des Wiesn-Service-Zentrums aus dem Dienst entlassen.

Am Dienstag, den 25.09.2018, erfolgten mit zwei Kontrollteams von 13.15 Uhr bis 15.00 Uhr Überprüfungen der Sicherheitsdienste im Hofbräuzelt, Armbrustschützenszelt, Marstallzelt, Ochsenbraterei und der Fischer-Vroni, jeweils ohne Beanstandungen.

Am Mittwoch, den 26.09.2018, von 14.00 Uhr bis 16.15 Uhr erfolgten Kontrollen der Sicherheitsdienste in der Käfer-Schänke und im Augustinerzelt. In einem Zelt wurden im Rucksack eines Ordners ein Klingenset für Teppichmesser aufgefunden und in dem Rucksack eines anderen Ordners ein sogenannter Tactical-Pen. Dies sind Stifte aus Metall, welche dazu gedacht sind, Menschen an Druckpunkten Schmerzen zuzufügen; der Fachbegriff dafür ist „Kubotan“. Nach Feststellungsbescheid des Bundeskriminalamtes sind dies keine Waffen im Sinnes des Waffengesetzes, nach der Oktoberfest-Verordnung sind sie aber nicht erlaubt. In beiden Fällen wurden die Gegenstände sichergestellt, ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet und das Wiesn-Service-Zentrum informiert.

Am Dienstag, den 02.10.2018, von 13.15 Uhr bis 15.15 Uhr erfolgten Kontrollen der Sicherheitsdienste IBS, zuständig für die Oide Wiesn, und der Firma Securitas, zuständig für das Festgelände. Bei einer dieser Firmen wurde bei einem Ordner in dessen Rucksack ein Schweizer-Offiziersmesser aufgefunden, der andere hatte in der Hosentasche einen Tactical-Pen („Kubotan“) mitgeführt. Bei beiden Ordnern wurden Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet und das Wiesn-Service-Zentrum informiert.

Am Donnerstag, den 04.10.2018, von 13.15 Uhr bis 14.30 Uhr erfolgten Kontrollen der Firma IBS, zuständig für die Oide Wiesn und des Sicherheitsdienstes im Augustinerzelt, jeweils ohne Beanstandungen.

Am Sonntag, den 07.10.2018, ab 12.00 Uhr fand auf und vor den Treppenstufen der Bavaria das Salut- und Böllerschießen in Anwesenheit des Bürgermeisters Josef Schmid in mehreren Durchgängen zum Abschluss des Oktoberfest-Landesschießens ohne Zwischenfälle statt. Kurz nach Abfeuern des letzten Salutes erlitt einer der Hauptredner auf der Tribüne einen kreislaufbedingten Schwächeanfall, wurde hinter der Tribüne flach hingelegt und von Polizisten abgeschirmt. Um Alarmierungszeiten zu vermeiden, ist es unabdingbar notwendig, dass sich während dieser Veranstaltung, bei der mit Schusswaffen und Sprengstoffen hantiert wird, ein Ambulanzteam vor Ort befindet, um ggf. Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch Besucherinnen und Besuchern sofort medizinische Hilfeleistung zukommen zu lassen.

4. Lebensmittelüberwachung

Die Lebensmittelüberwachung des Kreisverwaltungsreferats war in diesem Jahr mit 6 Lebensmittelkontrolleuren/innen auf dem Oktoberfest vertreten.

4.1 Küchenabnahmekontrollen vor Eröffnung

Die Abnahmen der Küchen in den Festzelten der Wiesn erfolgte unter Berücksichtigung des teilweise bereits aufgenommenen Küchenbetriebes an 3 Tagen vor Wiesnbeginn. Die gesamten Abnahmen verliefen verhältnismäßig problemlos.

Die in den Mängelberichten 2017 der LmÜ geforderten Änderungen wurden durchgeführt.

4.2 Kontrollen vor Ort

Die Küchenbereiche der Festzelte wurden **mehrmals** täglich im Hinblick auf die einwandfreie Betriebs-, Produkt- und Personalhygiene kontrolliert. Die Kontrollen wurden dokumentiert.

Geringere Mängel hinsichtlich der Betriebs- und Produkthygiene sowie der betrieblichen Eigenkontrollen wurden im Beisein der Kontrollpersonen unverzüglich beseitigt.

Ebenso wurden Frühkontrollen hinsichtlich der ordnungsgemäßen Warenanlieferung durchgeführt.

Den ständigen Überprüfungen der Lebensmittelüberwachung unterlagen:
(einschl. „Oide Wiesn“)

- **16** Bierzelte
- **22** Mittelzelte sog. Innenbetriebe (z.B. Hühner-, Enten- und Wurstbratereien, Cafebetriebe mit Innenräumen)
- **327** Lebensmittelbetriebe (z.B. Wurstbratereien, Feinkoststände, Brotstände, Süßwaren, Scherzartikel)
- **275** Bauchläden in den Zelten (z.B. belegte Semmeln, Brezn, Souvenirs)
- **57** Betriebe mit Andenkenverkauf etc.

Es wurden **1336** Lebensmittel- und Hygienekontrollen durchgeführt; einschließlich der Frühkontrollen im Hinblick auf die Nachtreinigung der Putzfirmer in den Küchenbereichen.

In **19** Fällen forderte die Lebensmittelüberwachung im Rahmen ihrer Abschlussberichte die Betreiber (Festwirte) zur Umgestaltung der Küchenbereiche auf.

Die Speise- und Getränkekarten waren wie gefordert entsprechend der aktuellen Kennzeichnungsvorschriften mit den verwendeten Zusatzstoffen sowie den Hauptallergenen gekennzeichnet.

Die Lebensmittelüberwachungsbeamten/-innen entnahmen **61** Proben von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen als Verdachtsproben und Planproben (Anforderung des Bayer. Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit - LGL), darunter auch Bier und fertige Speisen.

Des Weiteren wurden **8 Proben** „Schweinswurst“ für die Wurstprüfungskommission entnommen.

4.3 Verbraucherbeschwerden

7 Verbraucherbeschwerden gingen bei der Lebensmittelüberwachung ein. Den eingelaufenen Beschwerden wurde umgehend nachgegangen.

5. Fundbüro

In diesem Jahr waren insgesamt 27 Kolleginnen und Kollegen im Wiesn-Fundbüro im Dreischichtbetrieb tätig.

Bis Sonntag, den 07.10.2018, sind 2952 Fundsachen registriert worden. Das sind 1538 Fundsachen weniger als im Vorjahr (Jahr 2017 = 4490 Fundsachen).

Darunter befinden sich rund:

- 405 Kleidungsstücke
- 895 Ausweise
- 488 Geldbeutel
- 322 Schlüssel
- 118 Taschen, Rucksäcke, Beutel
- 392 Handys/Smartphones
- 160 Brillen
- 135 Schmuckstücke
- 5 Kameras
- 32 Schirme

Es wurden 993 Fundsachen an die Verlierer ausgehändigt. Das sind 183 Fundsachen weniger als im Jahre 2017 (1176 Fundsachen).

Für die Aushändigung wurden Kostenersätze von insgesamt 16.004,00 Euro erhoben (Vorjahr 18.061,00 Euro).

Bemerkungen:

In diesem Jahr dauerte die Wiesn 16 statt 18 Tage. Erfreulicherweise konnten im Verhältnis der Gesamtfallzahl 2017 zu 2018 mehr Fundsachen an den Eigentümer ausgehändigt werden.

Kuriose Fundsachen, erste Woche:

- Tenorhorn
- Badmintonschläger
- Wärmflasche
- Marschgabel mit Marschliedern
- Luxusuhr der Marke Nomos
- Bargeld in Höhe von 471,00 Euro

- Bargeld in Höhe von 565,00 Euro
- Blutzuckermessgerät
- Trachtenhemd der Marke Hammerschmid (originalverpackt)

Kuriose Fundsachen, zweite Woche:

- 2 Eheringe von einem Ehepaar
- Essensbox des Lieferservices „foodora“
- Gebiss
- Dokumentationsbogen für Arbeits- und Wegeunfälle aus dem Jahre 2015
- Laptop der Marke Razer
- KfZ-Kennzeichen von München-Stadt
- Prospektständer
- Hundeleine
- goldfarbene Ballerinas
- Platzierungsurkunden eines firmeninternen Wettschießens
- Rolex-Uhr

Besucheraufkommen:

Nachdem in der ersten Woche noch täglich ca. 280 Personen im Wiesn-Fundbüro vorgesprochen haben, stieg die Anzahl der Vorsprechenden in der zweiten Woche (ca. 550 Personen pro Tag). Die größte Nachfrage, wie auch in den letzten Jahren, war nach verloren gegangenen Handys/Smartphones.

Sonstiges:

- 2 Schulklassenführungen
- Besuch einer Delegation von it@m – Wiesnportal
- Besuch KVR – Rechtsabteilung
- Besuch Delegation KVR – Referatspersonalrat

Presse erste Woche:

- ZDF
- Radio Gong 96.3
- Radio Energy
- muenchen.de
- tz
- Focus Online

Presse, zweite Woche:

- dpa
- Focus Online
- münchen.tv

- Radio Gong 96.3
- Radio Energy
- Radio Charivari
- muenchen.de
- SAT1
- tz
- wiesn.tv
- Bild-Zeitung
- BR

Presse, Nachtag (08.10.2018):

- RTL
- Antenne Bayern
- ARD Brisant
- NDR 2
- Stylight

6. Verkehr

6.1 Allgemeines

In Abstimmung mit den zuständigen Referaten der Landeshauptstadt München und dem Polizeipräsidium München wurde das seit Jahren bewährte sowie sehr umfangreiche Sicherheits- und Verkehrskonzept umgesetzt. Um die Sicherheit zu erhöhen, wurde die Ausgestaltung des Mittleren Sperrringes wie im Vorjahr durch die Sicherheitsbehörden konzipiert und an einigen Stellen wegen zwischenzeitlichen baulichen Veränderungen angepasst. Ziel war es, an den Zufahrtsstraßen die maximale Durchgangsbreite in angrenzenden Geh- und Radwegen mittels Blumenkübel und Betonpoller auf 1,40 Meter zu verringern.

Der Flyer „Oktoberfest 2018 - Verkehrsregelungen“ erwies sich wie in den Vorjahren als wichtiges Informationsinstrument und wurde mittels einer Briefkastenaktion (25.000 Stück) an die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibende verteilt.

Zum Befahren des Mittleren Sperrringes (Straßenzug Bavariaring und Theresienhöhe) wurden für Anwohnerinnen und Anwohner sowie für Gewerbetreibende, die dort über einen Stellplatz auf Privatgrund verfügen, Zufahrtserlaubnisse ausgestellt. Dieses Jahr gab die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVR III/3) insgesamt 999 Zufahrtserlaubnisse (Vorjahr: 987) aus.

6.2 Änderungen Parklizenzierung im Umfeld des Festgeländes

Nochmals verstärkt zu den Vorjahren gab es eine höhere Beschwerdelage von Anwohnerinnen und Anwohnern im Umfeld des Oktoberfestes, die über mangelnde Maßnahmen der Stadt München klagten. Dieser Punkt wurde auch von den Medien als Kritik eines fehlenden „Anwohnerschutzkonzeptes“ aufgenommen.

Um den Parkplatzverlust aufgrund der sicherheitsbedingten Haltverbote an den Straßenzügen Bavariaring und Theresienhöhe aufzufangen, wurde die gesamte Parklizenzierung innerhalb

des Äußeren Sperrringes zu Gunsten der Anwohner in ein „reines Anwohnerparken“ umgewandelt.

Hinzu kamen Teilbereiche der Parklizenzgebiete Herzog-Ernst-Platz und Theresienhöhe, in denen die identische Parkregelung aufgenommen wurde.

Der gesamte Umfang ist in beiliegender Grafik ersichtlich.



Legende:

grüner Bereich: Festgelände
 dunkelroter Bereich: Mittlerer Sperrring
 hellroter Bereich: Äußerer Sperrring

Parkregelungen:
 grüngestreifter Bereich: Bewohnerparken
 blauer Bereich: Mischparken
 gelber Bereich: Taxistandplatz
 roter Bereich: bestehendes Haltverbot

Somit standen diese Parkflächen auf öffentlichem Verkehrsgrund ganztags, inklusive der Sonn- und Feiertage, zwischen 9.00 und 23.00 Uhr, ausschließlich für Bewohnerinnen und Bewohner mit Parklizenz zur Verfügung.

Dies wurde auch in der gemeinsamen Pressekonferenz von Kreisverwaltungsreferat und Polizeipräsidium München im Vorfeld des Oktoberfestes nochmals betont. Zugleich erfolgte der Aufruf, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln das Festgelände anzufahren, da keine Parkflächen für Wiesnbesucher zur Verfügung stehen.

In Beschwerden wurde vermehrt über eine Vielzahl an parkenden, auswärtigen Fahrzeugen im Umfeld des Oktoberfestes berichtet. Die stundenlange Suche nach einem Parkplatz war für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner die Folge. Der Parksuchverkehr hat nach Ansicht der Beschwerdeführerinnen und Beschwerdeführer im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zugenommen.

Die Behörden sind aufgrund eines feststehenden bundesweiten Bußgeldkataloges an die

Bußgelder für „Falschparker“ gebunden.

Aus Sicht der beteiligten Behördenvertreter haben die von den Anwohnerinnen und Anwohnern geforderten mobilen Sperrbeschilderungen in den Einfahrtsbereichen der Wohnviertel keine signifikante Wirkung und würden aufgrund des notwendigen Zusatzes „Anlieger frei“ und ohne weitere Kontrolle keine Verbesserung herbeiführen.

Eine dauerhafte Überwachung und Kontrolle der Einfahrt in das direkte Umfeld des Oktoberfestes ist aufgrund des hierfür notwendigen großen Polizei- und Ordneinsatzes nicht möglich. Auch würden direkt angrenzende Viertel eine zusätzliche Einbindung in das „Anwohnerschutzkonzept“ fordern. Nach derzeitiger Beschwerdelage würde dies auch die Viertel um den Goetheplatz, Kapuzinerplatz, Gotzingerplatz oder den Heimeranplatz miteinschließen.

Die bestehende Parkregelung kann jedoch nur in dem oben definierten Bereich zielgerichtet durch einen verstärkten Einsatz der Kommunalen Verkehrsüberwachung sowie der Polizei kontrolliert werden.

„Falschparker“, die länger als 3 Stunden in Bewohnerparkzonen parkten, wurden daher zu Zeiten, in denen keine alternativen Parkplätze im direkten Umfeld zur Verfügung standen, zur Abschleppung an die zuständige Stelle weitergemeldet. Die Kommunale Verkehrsüberwachung hat allein im gesamten Oktoberfestumfeld 9.453 Verwarnungen (2017: 9.095) ausgestellt. Insgesamt 95 Fahrzeuge im Bereich der Bewohnerparkzone „Lindwurmstraße“ wurden an die zuständige Polizeiinspektion zur Abschleppung weitergemeldet.

Die Polizei hat im Umfeld des Oktoberfestes insgesamt 634 Abschleppmaßnahmen (2017: 607) ausgeführt. Allein innerhalb der umgewandelten Parklizenzgebiete erfolgten 524 Abschleppmaßnahmen und es wurden 1.461 Verwarnungen (2017: 1.172) durch die Polizei ausgesprochen. Dies ist nochmals aufgrund der Referenzzahlen des Vorjahres ein weiterer Anstieg.

KVR I/43 (Gewerblicher Kraftverkehr) teilte mit, dass wie im Vorjahr bei den Kontrollen eine Vielzahl an Mietwagen im Auftrag von u.a. UBER festgestellt wurden. Diese hielten sich in den Stichstraßen zum Mittleren Sperrring auf und warteten auf Aufträge.

Diese Aussage deckt sich mit den Ausführungen der Beschwerdeführer, die zumeist den Unterschied eines Mietwagens zur gewerblichen Personenbeförderung von privaten auswärtigen Fahrzeugen auf den ersten Blick nicht erkennen können.

Aus Sicht des Kreisverwaltungsreferates ist ausschließlich mit der Umwandlung der Parklizenzbereiche eine Anfahrt von Wiesnbesucherinnen und Wiesnbesuchern mittels eigenem PKW nicht zu verhindern. Dazu werden weitere Maßnahmen und Konzepte benötigt. Hierzu wird sich das Kreisverwaltungsreferat mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie den anderen beteiligten Stellen in Verbindung setzen und nach Lösungsalternativen suchen.

6.3 Reisebusse

Dieses Jahr stand ausschließlich die Fläche des Bayerischen Roten Kreuzes in der Hansastrasse (mit einer Kapazität von 90 Bussen) als ausgewiesener Busparkplatz in unmittelbarer Nähe zum Festgelände zur Verfügung. Aufgrund der Bautätigkeit des neuen Volkstheaters auf dem sogenannten „Viehhof“ in der Zenettistraße ist eine weitere Parkmöglichkeit im direkten Umfeld des Oktoberfestes entfallen.

Weitere Stellplätze wurden während des Oktoberfestes entlang der Tübinger Straße auf öffentlichem Verkehrsgrund angeboten. Die ausgewiesenen Flächen waren laut den übermittelten Belegungszahlen des Polizeipräsidiums München, ausgenommen der drei

Samstage, insgesamt ausreichend.

Reisebusse, die direkt das Festgelände anfahren, führten speziell an den drei Samstagen zu Verkehrsbehinderungen.

Beschwerden zu diesem Thema wurden während des Oktoberfestes nicht an das Kreisverwaltungsreferat herangetragen.

6.4 Taxis

Für das Taxigewerbe standen dieselben Standplätze zur Verfügung wie im Vorjahr.

Im Vorfeld des Oktoberfestes konnten aufgrund sicherheitsrelevanter Belange keine Vorschläge von den Taxivereinigungen für weitere Stellflächen umgesetzt werden.

Laut Mitteilung der Polizei wird aufgrund der diesjährigen Erfahrungen angeregt, den Bedarf an Taxistandplätzen sowie die An- und Abfahrtswege für das kommende Jahr nochmals zu überprüfen.

6.5 Fahrradrikschas

In Absprache zwischen dem Kreisverwaltungsreferat und dem Polizeipräsidium München wurde wie in den Vorjahren eine Allgemeinverfügung zur Regelung des Anbietens von Personenbeförderungsleistungen mit Rikschas im Umgriff der Theresienwiese erlassen.

Die eingerichteten Rikschastandplätze haben sich bewährt. Die Standplätze wurden im Vorfeld mit der Arbeitsgemeinschaft Rikscha & Lasten des ADFC abgestimmt.

Zum Ende des Oktoberfestes gab es 250 gültige Ausnahmegenehmigungen vom Verbot der Mitnahme von Personen auf Fahrrädern. Diese Zahl bedeutet eine Stabilisierung im Vergleich zum Vorjahr (245 Ausnahmegenehmigungen). Es wurde festgestellt, dass ein Großteil der Rikschafahrer ausschließlich für das Oktoberfest anreist und ihre Dienstleistung anbietet. Somit wird es zunehmend schwieriger für die Arbeitsgemeinschaft Rikscha & Lasten des ADFC, auch auswärtige Rikschafahrer in den selbst entworfenen Verhaltenskodex einzubinden.

Zur Hauptabflusszeit der Wiesnbesucher, ab ca. 22.00 Uhr, erfolgte das Hauptgeschäft vieler Rikschafahrer. Auffällig war laut Mitteilung des Polizeipräsidioms das Fehlverhalten von einigen Fahrern (illegale Bereitstellung außerhalb der Aufstellflächen, Missachtung Rotlicht bei Lichtsignalanlagen, Fahren entgegen der Einbahnstraße usw.).

6.6 Wohnmobile

Laut Mitteilung des Polizeipräsidioms München sowie der Kommunalen Verkehrsüberwachung stellen Wohnmobile im Umfeld des Oktoberfestes keine Probleme mehr dar. Dieses Jahr stand neben den bereits vorhandenen Campingplätzen in und um München wie in den Vorjahren eine privat betriebene Stellplatzfläche mit sanitären Einrichtungen an der Neuen Messe in Riem zur Verfügung.

Fahrzeugführer, die ihr Wohnmobil im direkten Umfeld der Festwiese abgestellt haben, wurden mittels des von der Festleitung erstellten „Wohnmobil-Flyers“ auf die Stellflächen mit sanitären Einrichtungen hingewiesen.

Bilanz der Aktion "Sichere Wiesn" - Newsletter #6

Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen

Mo 08.10.2018 12:10

Darstellungsprobleme? [Sehen Sie sich diesen Newsletter in Ihrem Browser an.](#)

Newsletter für Partner*innen und Unterstützer*innen

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen der "Sicheren Wiesn für Mädchen und Frauen",

nun ist auch das Oktoberfest 2018 schon wieder zu Ende und wir blicken zurück auf eine aufregende Wiesn.

Alle Informationen zu unserer diesjährigen, vorläufigen Bilanz finden Sie anbei.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße im Namen des Organisations-Teams,

Anja Bawidamann

Inhalt

- Gleichbleibend großer Hilfebedarf von Mädchen und Frauen
- FreundInnen verloren, Handtasche geklaut, Handyakku leer - präventive Hilfeleistungen am Security Point
- (Sexuelle) Gewalt und emotionale Krisen als Beratungsanlass
- Besonders Touristinnen und jüngere Frauen benötigen Hilfe
- Hilfe durch Beratung, Recherche, Begleitung und Fahrdienste
- KooperationspartnerInnen vor Ort

Gleichbleibend großer Hilfebedarf von Mädchen und Frauen

Auch heuer fanden wieder zahlreiche Wiesnbesucherinnen Hilfe und Unterstützung am Security Point. **Insg. 237 Mädchen und Frauen** stand das Team während des Oktoberfestes in Problem- und Krisensituationen zur Seite.

Zum Vergleich: Im Vorjahr wurden insg. 257 Klientinnen am Security Point betreut. Allerdings war das Oktoberfest 2017 zwei Tage länger als in diesem Jahr. An den ersten 16 Oktoberfest-tagen im letzten Jahr registrierte die Aktion insg. 231 hilfesuchende Besucherinnen. Somit ist der Bedarf leicht angestiegen.

Ähnlich wie in den vergangenen Jahren überwogen die Fälle von präventiver Hilfeleistung; 14 Mädchen und Frauen suchten den Security Point aufgrund von erlebter Gewalt auf.

Weiterhin hatte das Team Kontakt zu 107 Begleitpersonen wie Angehörigen, Freund*innen, Partner*innen, etc.

FreundInnenverloren, Handtasche geklaut, Handyakku leer - präventive Hilfeleistungen am Security Point

Die Gründe am Security Point Hilfe zu suchen sind vielfältig. *„Wir haben zahlreiche Klientinnen betreut, die beispielsweise ihre Reisegruppe, ihre/n Partner*in oder auch ihr Mobiltelefon verloren hatten und die Freund*innen nicht wiederfinden konnten“*, berichtet Theresa Schmeisz (Beratungsstelle Frauennotruf München). **Mit 133 Fällen solcher oder ähnlicher Verluste machten diese Beratungsanlässe rund 56% der gesamten Problemlagen aus.**

Gerade diese Situationen machen eine Unterstützung äußerst notwendig, da die betroffenen Frauen stark in ihrer Eigenschutzfähigkeit eingeschränkt sind und alleine oftmals keinen sicheren Heimweg antreten können.

Die Mitarbeiterinnen des Security Points leisteten in diesen Fällen zunächst „Detektivinnen-arbeit“, um die verlorenen Personen, Wertgegenstände oder die Adresse des Hotels etc. wieder zu finden. Außerdem organisierten sie für die Wiesnbesucherinnen einen sicheren Nachhauseweg z.B. durch Begleitungen, Ausleihe von Geld und Kleidung oder Fahrdienste. Zahlreiche Klientinnen konnten aufgrund der erneut sehr gelungenen Zusammenarbeit mit dem Münchner Taxiunternehmen *IsarFunk* einen sicheren Heimweg antreten. Klientinnen, die ihr Portemonnaie verloren hatten oder beklaut worden waren, ermöglichte *IsarFunk* darüber hinaus kostenfreie Fahrten ins Hotel oder nach Hause.

(Sexuelle) Gewalt und emotionale Krisen als Beratungsanlass

Doch leider gingen die verschiedenen Notsituationen nicht immer glimpflich aus: **14 Mädchen und Frauen wurden von den Fachberaterinnen aufgrund von erlebter Gewalt auf dem Festgelände beraten** (2017: ebenfalls 14). In 8 Fällen waren die Frauen von sexueller Gewalt betroffen. Es handelte sich um verschiedene Formen, angefangen bei „Grapschen“, ungewollten Küssen und anderen Grenzverletzungen bis hin zu schwereren sexuellen Übergriffen. 6 weitere Besucherinnen erlebten Partnerschaftsgewalt oder körperliche Gewalt durch Fremde auf dem Festgelände.

Gerade in diesen Fällen war das Team des Security Points besonders gefordert. Nach einer individuellen Versorgung und Stabilisierung, ging es vor allem um die Klärung der Situation, die Organisation eines sicheren Schlafplatzes und Heimwegs sowie um professionelle Nachsorgemöglichkeiten. *„Die emotionale Verarbeitung eines Übergriffs braucht Zeit. Professionelle Unterstützung ist in diesem Prozess für die Betroffenen sehr wichtig“*, erklärt Theresa Schmeisz.

Neben den bereits genannten Beratungsanlässen wurden weitere 23 Mädchen und Frauen aufgrund anderer emotionaler Krisen am Security Point beraten. Hierbei handelte es sich zum Beispiel um erlebte sexuelle Gewalt in der Vergangenheit, psychiatrische Vorerkrankungen (wie Depressionen oder Ängste) oder die Behandlung eines Angehörigen wegen einer (z.T. schweren) Verletzung in der Ambulanz auf dem Oktoberfest.

34 Mädchen und Frauen benötigten Hilfe aufgrund von Alkohol-, Medikamenten- oder Drogenmissbrauch. In 2 Fällen bestand der Verdacht auf die unwissentliche Einnahme von K.O.-Tropfen.

Besonders Touristinnen und jüngere Frauen benötigen Hilfe

So international wie auf der Festwiese ging es auch am Security Point zu: **Rund 55% aller Hilfesuchenden kamen aus dem Ausland (129 Frauen)**. Dementsprechend fanden mehr als die Hälfte aller Beratungsgespräche auf Englisch oder anderen Sprachen statt. Dabei stellten Besucherinnen aus den

USA die bei weitem größte Gruppe (35 Hilfesuchende), gefolgt von Australien (21), Kanada (8), Brasilien (8) und Italien (6). Aus der Landeshauptstadt nahmen 48 Mädchen und Frauen das Angebot in Anspruch (20%), die übrigen Klientinnen kamen aus anderen deutschen Städten auf das Oktoberfest.

Ähnlich wie in den Vorjahren benötigten vor allem jüngere Frauen Hilfe und Unterstützung: Rund 70% der Hilfesuchenden waren unter 30 Jahre alt. Die älteste Klientin zählte stolze 75 Jahre.

Hilfe durch Beratung, Recherche, Begleitung und Fahrdienste

569 Hilfeleistungen wurden heuer für die Klientinnen erbracht. Neben 237 (Kurzzeit-) Beratungen leistete das Team in 89 Fällen Recherchearbeit, versorgte 50 Klientinnen mit Kleidung, Decken, Regenschirmen oder Geld (z.B. für ein Zugticket), begleitete 148 Mädchen und Frauen zur U-Bahn, Treffpunkten oder anderen Institutionen, fuhr 18 Wiesnbesucher-innen nach Hause, kümmerte sich in 19 Fällen um eine Nachsorge und leistete 8 weitere unterstützende Maßnahmen.

KooperationspartnerInnen vor Ort

In einer Notlage finden viele Wiesnbesucherinnen nicht selbstständig den Weg zum Security Point. Zahlreiche Klientinnen wurden zu der Anlaufstelle begleitet oder an das Team vermittelt. Vor allem die Aicher Ambulanz (in 78 Fällen), die Polizei (in 62 Fällen) und die verschiedenen Security Dienste (in 24 Fällen) vermittelten Mädchen und Frauen weiter. Weitere 35 Hilfesuchende wurden von couragierten Wiesnbesucher*innen oder von Mitarbeiter*innen des Oktoberfestes begleitet.

An dieser Stelle möchte sich das Team ganz herzlich für die erneut großartige Zusammenarbeit mit den anderen Diensten und Behörden auf dem Oktoberfest bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit!

Herzlichen Dank für Ihr Interesse, Ihre Kooperation und Ihr Engagement!

Die Aktion "Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen" ist eine Kooperation von
AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München.

Alle PartnerInnen und UnterstützerInnen der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ erhalten den Newsletter automatisch, wenn wir eine Emailadresse von Ihnen haben. Gerne dürfen Sie diese Mail weiterleiten.

Dieser Newsletter ist ein zusätzlicher Service für Sie. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei unserem begrenzten Zeitkontingent, das von unserer eigentlichen Arbeit bei AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München für die Aktion bereitgestellt wird, jedoch nicht immer zeitnah auf Anfragen reagieren können.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich durch Klick auf "Abmelden" austragen oder eine Mail an info@sicherewiesn.de schicken.

[Facebook](#)[Twitter](#)[LinkedIn](#)

Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“
c/o AMYNA e. .
Mariahilfplatz 9
81541 München
fon 089/890 57 45-100
fax 089/890 57 45-199

ab@amyna.de

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Datum: 31.10.2018

Baureferat
Tiefbau T 21

Oktoberfest 2018;
Schluss- und Erfahrungsbericht

An das
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Veranstaltungen

Von Seiten des Baureferates – Straßenreinigung kann für das Oktoberfest 2018 folgendes mitgeteilt werden:

Die tägliche Reinigung des Festplatzes verlief für die Straßenreinigung über den gesamten Zeitraum vollkommen problemlos.

Im Rahmen der Flächenreinigung der Feststraßen fielen vom 22.09.2018 bis 08.10.2018 insgesamt 87,97 to Kehrriecht und Müllablagerungen an.

Entsorgungsmengen der letzten 10 Jahre:

2017 - 93,11 to	2016 – 99,14 to	2015 – 122,98 to	2014 – 233,49 to
2013 – 250,08 to	2012 – 280,88 to	2011 – 236,55 to	2010 – 213,13 to
2009 – 178,62 to	2008 – 246,70 to		

Die abgefahrenen Kehrriechtmengen haben sich im Vergleich zu den letzten Jahren erneut verringert.

Trotz des schönen Wetters waren die Straßen auf dem Festgelände nicht besonders stark verschmutzt, dadurch war insgesamt der Reinigungs- und Entsorgungsaufwand geringer.

Es mussten über die gesamte Wies'nzeit keine erwähnenswerten Mengen an Müllsäcken und Kartonagen, die auf den Feststraßen abgestellt wurden, abgefahren werden. Die zusätzlichen Kontrollen zum Betriebsschluss zeigen auf jeden Fall ihre Wirkung.

Besondere Arbeitsbehinderung waren daher nicht gegeben und die Reinigung der Feststraßen konnte wie geplant durchgeführt werden. Hier kommt uns besonders das Zugangskonzept entgegen. Das sich lediglich der Lieferverkehr auf dem Festgelände aufhält und unsere Mitarbeiter auf die frühen Besucherströme nicht achten müssen ist eine große Arbeitserleichterung.

Für das Waschen der Feststraßen und zur maschinellen Reinigung wurden 1.939,6 m³ Wasser verbraucht.

Wasserverbrauch der letzten 10 Jahre:

2017 - 1.734 m ³	2016 – 1.468 m ³	2015 – 1.813 m ³	2014 – 1.996 m ³
2013 – 1.829 m ³	2012 – 1.815 m ³	2011 – 1.943 m ³	2010 – 1.681 m ³
2009 – 1.477 m ³	2008 – 992 m ³		

Der Wasserverbrauch hat sich im Vergleich zum letzten Jahr erhöht, was letztendlich am schönen und trockenem Wetter lag.

Die Reinigung der Eingangsbereiche nach der Zugangsöffnung für die Wiesbesucher waren nur an den Samstagen eine Herausforderung und hier vor allem der erste Wies'nsamstag. Die Warteschlange der Besucher um das Festgelände hinterließ nach deren Einlass doch eine stattliche Menge an Müll auf den Gehwegen und Straßen. Dabei war vor allem der Haupteingangsbereich bis hin zum Alten Messeplatz, der Eingang an der Schaustellerstraße und der Eingang am Esperantoplatz stark verschmutzt. Zwischen Esperantoplatz und Zugang nördlich der Bavaria war eine fast geschlossene Besucherschlange. An allen anderen Tagen, selbst an den Sonntagen und am Feiertag, war der Nachreinigungsaufwand nicht besonders groß.

Es wäre eine zusätzliche Erleichterung für die Nachreinigung der Aufstellbereiche an den Eingängen, wenn an den Samstagen auch im erweiterten Umfeld der Eingangsbereiche noch zusätzliche Abfalltonnen aufgestellt werden würden, damit den dort stehenden Besucher die Möglichkeit gegeben wird, ihre mitgebrachten Getränke dort direkt in die Abfalltonnen zu entsorgen.

Der Reinigungsdienst zur Betriebszeit des Oktoberfestes bestand auch dieses Jahr wieder aus zwei Arbeitsgruppen.

Die komplette Reinigung der Feststraßen mit einem Elektrofahrzeug und mit einer Kleinkehrmaschine konnte nur unter der Woche durchgeführt werden. An den Wochenenden und am Feiertag konnten auf dem Festgelände, bedingt durch das hohe Besucheraufkommen, nur die Rettungswege turnusmäßig gereinigt werden.

Über die gesamte Veranstaltungszeit mussten die beiden Arbeitsgruppen verstärkt an den Eingangsbereichen eingesetzt werden. Durch das Sicherheitskonzept fallen hier über den gesamten Veranstaltungstag erhebliche Müllmengen an.

Die Verkehrsflächen mussten dort immer wieder mit der Kehrmaschine gereinigt werden und die Absperranlagen mussten die Mitarbeiter mit dem Elektrofahrzeug immer wieder von den Müllablagerungen reinigen.

Für Fragen stehe ich natürlich zur Verfügung.

Datum: 27.11.2018

**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

Team Immissionsschutz Süd
RGU-US221

Oktoberfest 2018

Beitrag zum Schluss- und Erfahrungsbericht

1. Betriebsvorschrift § 43

„Musik in Gaststättenbetrieben“

2. Betriebsvorschrift § 40 - 42

„Tägliche Reinigung“, „Abwasser“, „Trinkwasserverordnung“

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft, RAW-FB 6,

Hiermit übermittelt das Referat für Gesundheit und Umwelt seinen Beitrag für den Schluss- und Erfahrungsbericht über das Oktoberfest 2018.

1 Betriebsvorschrift § 43 „Musik in Gaststättenbetrieben“
(Ansprechpartner: RGU-US 221)

Gemäß den Betriebsvorschriften für das Oktoberfest führte das Referat für Gesundheit und Umwelt, Sachgebiet RGU-UW 221, am Samstag, 22.09.2018 und Sonntag, 23.09.2018 die Abnahmen der Musikanlagen in den gastronomischen Großbetrieben und am Montag, 24.09.2018 auf der Oidn Wiesn durch.

1.1 Gastronomische Großbetriebe und Oide Wiesn

Die Abnahmemessungen der Musikanlagen in den gastronomischen Großbetrieben wurden am Samstag für die zulässigen 90 dB(A) und am Sonntag für die zulässigen 85 dB(A) durchgeführt. Die Abnahme der Oidn Wiesn erfolgte am Montag.

Die Überwachungsmessungen wurden am 24.09., 26.09., 02.10. und 04.10.2018 **vor** 18.00 Uhr (85 dB(A)) und am 25.09., 27.09, 01.10. und 04.10.2018 **nach** 18.00 Uhr (90 dB(A)) vorgenommen. Dies entspricht insgesamt 112 Ortsbesichtigungen mit Schallpegelmessungen.

Traditionelle Blasmusik

In diesem Jahr machten folgende Festzelte von der Regelung „Traditionelle Blasmusik“, bei der ein Pegel von 90 dB(A) vor 18.00 Uhr zulässig ist, Gebrauch:

Hofbräuhaus Festzelt, Armbrustschützen Festzelt, Löwenbräu Festzelt und Ochsenbraterei.

Während unserer Kontrollen konnte festgestellt werden, dass sich die Kapellen, grundsätzlich daran gehalten haben, traditionelle Blasmusik zu spielen.

1.2 **Gastronomische Mittelbetriebe**

Die Überwachungsmessungen wurden am 25.09., 27.09., 01.10. und 04.10.2018 **nach** 18.00 Uhr (90 dB(A)) vorgenommen. Dies entspricht insgesamt 64 Ortsbesichtigungen mit Schallpegelmessungen. Wie bereits in den Vorjahren hat sich die Regelung bewährt, dass die Festwirte eigenverantwortlich die Lautstärke kontrollieren. Zu keinem Zeitpunkt konnte eine Überschreitung der höchstzulässigen Lautstärken festgestellt werden.

1.3 **Oide Wiesn**

Die Überwachungsmessungen wurden am 26.09., 02.10. und 04.10.2018 **vor** 18.00 Uhr (85 dB(A)) und am 25.09., 27.09, 01.10. und 04.10.2018 **nach** 18.00 Uhr (90 dB(A)) vorgenommen. Dies entspricht insgesamt 21 Ortsbesichtigungen mit Schallpegelmessungen.

Aufgrund der besonderen baulichen Situation der Festhalle „Tradition“ und der daraus resultierenden schwierigen Beschallung, wurde durch den zuständigen Tontechniker die Lautstärke eigenverantwortlich überwacht.

Da es sich bei den Festzelten „Zur Schönheitskönigin“ und „Herzkasperzelt“ um gastronomische Mittelbetriebe handelt, erfolgte auch hier eine eigenverantwortliche Überwachung der Lautstärke durch den Festwirt.

Unsere Überprüfungen während des Oktoberfestes ergaben, dass die festgesetzten Lautstärken von 85 bzw. 90 dB(A) nicht überschritten wurden.

1.4 **Zusammenfassung**

Auch in diesem Jahr führte die „85 dB(A)-Regelung“ zu einigen kritischen Äußerungen von Seiten der Kapellmeister. Meist handelt es sich hier um Festkapellen, die bereits Nachmittags „Party machen“ wollen. Hierzu wurde den Kapellmeistern erklärt, dass gemäß den Betriebsvorschriften des Oktoberfestes vor 18.00 Uhr keine aufheizende Musik gespielt werden darf.

Aus der Sicht des Lärmschutzes verlief das Oktoberfest 2018 reibungslos ohne nennenswerte Vorkommnisse.

2 Betriebsvorschrift § 40 - 42
„Tägliche Reinigung“, „Abwasser“, „Trinkwasserverordnung“
(Ansprechpartner: RGU-GS-HU-UHM)

2.1 Maßnahmen vor Wiesnbeginn 2018

Analog zu den Vorjahren nahm das Sachgebiet Umwelthygiene/-medizin (RGU-GS-HU-UHM) auch im Jahr 2018 vor Festbeginn

- eine Untersuchung der Trinkwasserinstallation im Behördenhof,
- eine Kontrolle der zelteigenen Wasserinstallationssysteme und
- eine Überprüfung der Anschlussleitungen/Wasserbevorratung bei Kleinbeschickern

vor.

Die wenigen Beanstandungen der zelteigenen Trinkwasserinstallationen und der Kleinbeschicker wurden ausnahmslos vor Festbeginn beseitigt.

2.2 Begleitung des laufenden Festbetriebes in 2018

Für die Kontrolltätigkeiten während des Festbetriebes war täglich ein Mitarbeiter des RGU-GS-HU-UHM vor Ort präsent. Zur Beantwortung infektionshygienischer Fragestellungen standen arbeitstägig wie auch an den Wochenenden Ärzte des Sachgebietes telefonisch als Ansprechpartner zur Verfügung. In der Betriebsphase wurden vorrangig

- die Abfall- und Abwasserbeseitigung, die Trinkwasserversorgung, Sanitär- und allgemeine Hygiene kontrolliert sowie
- optische Kontrollen der Einrichtungen zur Trinkgefäßreinigung und
- mikrobiologische Kontrollen von Trinkgefäßen („Krugspülproben“)

vorgenommen.

2.2.1 Allgemeine Hygienekontrollen (Abwasser/Abfall/Sanitär/öffentl. Hygiene)

In den öffentlichen Sanitärbereichen wurden bei den stichpunktartigen Kontrollen keine Auffälligkeiten festgestellt. Die Grundreinigung und Betriebshygiene der WC-Anlagen war - soweit ersichtlich - ausnahmslos als zufriedenstellend einzustufen. Beschwerden hinsichtlich der Sanitärhygiene/-ausstattung wurden auch in 2018 nicht an RGU-GS-HU-UHM herangetragen.

Bei der Abwasserbeseitigung sowie der Hygiene und Abfallbeseitigung im öffentlichen Bereich waren erfreulicherweise ebenfalls keine Beanstandungen zu verzeichnen.

2.2.2 Kontrolle der hygienegerechten Trinkgefäßreinigung

Arbeitstäig wurden durch RGU-GS-HU-UHM optische Kontrollen der zur Trinkgefäßreinigung auf dem Oktoberfest eingesetzten Spülmaschinen vorgenommen. Die Anzahl der vornehmlich auf die Beurteilung von Bedienung, Wartung und Pflege der Spülmaschinen ausgerichteten Überprüfungen belief sich auf insgesamt **601** Einzelkontrollen. Hierbei wurde in **30** Fällen der technische/hygienische Zustand der Spülmaschinen oder die Glasreinigung beanstandet. Dies entspricht einer Beanstandungsquote von **5 %**.

Dies darf als Erfolg der stetigen Bemühungen des RGU um eine nachhaltige Optimierung der technischen Standards gewertet werden. Neben den arbeitstäigen Sichtprüfungen wurde im Auftrag des KVR (KVR-I/312) von RGU-GS-HU-UHM während des laufenden Festbetriebes auch die aus infektionshygienischer Sicht notwendige Effizienz der Trinkgefäßreinigung überprüft. Hierzu wurden in zwei zeitlich versetzten Durchgängen im wesentlichen am ersten und zweiten Festsonntag mikrobiologische Proben aus frisch gereinigten Trinkgefäßen von Gastronomiebetrieben entnommen und dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zur mikrobiologischen Untersuchung und Bewertung zugeleitet. Insgesamt ergab sich derart ein Aufkommen von **215** Proben.

Die sich aus allen mikrobiologischen Befunden für den gesamten Festbetrieb errechnende Gesamtbeanstandungsquote betrug im Jahr 2018 rund **4 %** (insgesamt 8 auffällige Proben). Damit bewegt sich die Krughygiene auch auf dem Oktoberfest 2018 nachweislich auf anhaltend hohem Niveau.

Als wichtiges Kontrollinstrument und mittlerweile vor allem auch als Element der Dokumentation des hohen hygienischen Standards hat sich die analytische Untersuchung der „Krugspülproben“ bewährt und sollte daher in dieser Form auch künftig beibehalten werden.

2.3 Zusammenfassende Bewertung für das Oktoberfest 2018

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Überprüfungen und Kontrollen durch das RGU-GS-HU-UHM auf dem Oktoberfest 2018 zeigen, dass der hohe Standard in trinkwasserhygienischen Belangen und bei der Krughygiene erneut gehalten werden konnte. Gleiches gilt auch für die öffentlichen Bereiche (Abwasser/Abfall/Sanitär- und öffentliche Hygiene).

Die Erfahrungen belegen jedoch auch erneut, dass zur dauerhaften Gewährleistung dieses hohen Niveaus die Fortführung der Beratungs- und Kontrolltätigkeiten des RGU-GS-HU-UHM auf künftigen Festveranstaltungen unerlässlich ist.

Abschließend ist festzuhalten, dass das Oktoberfest 2018 aus Sicht des RGU-GS-HU-UHM erneut einen sehr erfreulichen Verlauf ohne relevante Hygienevorkommnisse nahm.

Positiv erwähnenswert ist erneut die stets effektive und äußerst kollegiale Zusammenarbeit mit den vielen anderen vor Ort tätigen Dienststellen.

**An das
Referat für Arbeit und Wirtschaft / Referatsleitung-Veranstaltungen (raw-fb 6)**

**Oktoberfest 2018
Schluss- und Erfahrungsbericht**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in obiger Sache übermittle ich folgenden Beitrag:

Das Stadtjugendamt München, Fachstelle Jugendschutz (S-II-E/JS) betreibt während des Oktoberfestes täglich von 17:00 bis 22:30 Uhr die Jugendschutz-Dienststelle im Service-Zentrum Theresienwiese. Tägliche Kontrollgänge in den Festzelten und auf dem Festgelände stellen die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) und der Oktoberfestverordnung sicher. Zudem werden gemeinsame Kontrollen mit den Jugendbeamten der Polizei durchgeführt. Eine der zentralen Aufgaben ist auch die vorübergehenden Betreuung von Jugendlichen, die aufgrund ihres alkoholisierten Zustandes an uns überstellt werden. Nach Abklärung der Situation werden die Jugendlichen den Eltern zugeführt. Bei gegebenem Bedarf werden erforderliche Hilfsangebote eingeleitet.

Personell ist die Jugendschutz-Dienststelle mit einer hauptamtlichen Fachkraft sowie drei Hilfskräften besetzt.

BETREUTE KINDER UND JUGENDLICHE	SUMME	davon alkoholisiert	1. Hilfe
unter 14 Jahren	7	1	1
davon bis 20:00 h	6		
davon nach 20:00 h	1		
unter 16 Jahren	2	1	1
davon bis 20:00 h	2		
davon nach 20:00 h			
ab 16 Jahren	7	5	5
GESAMT	16	7	7
Zahlen 2017	15	10	1

Das Oktoberfest 2018 erbrachte einen minimalen Anstieg an zu betreuenden Kindern und Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr. So waren 2018 insgesamt 16 Kinder und Jugendliche zu betreuen (2017 waren es 15). Dabei war der Anteil an alkoholisierten Jugendlichen mit sieben (2017: 10) leicht rückläufig. Die meisten betreuten Kinder und Jugendlichen konnten an die sorgeberechtigten Eltern übergeben werden. In einem Fall wurde das örtlich zuständige Kreisjugendamt aus dem oberbayerischen Umfeld informiert.

Die seit 2012 rückläufigen Zahlen alkoholisierter Kinder bzw. Jugendlicher sind auch auf die seit einigen Jahren präventiven Ansätze des Stadtjugendamtes München im Zusammenwirken mit Streetwork (Condrobs) im Umfeld der Wiesn und der „Aktion sichere Wiesn“ zurückzuführen. Die kontrollierten Zugangswege und das Rucksack- und Glasflaschenverbot erschweren zudem den Konsum von mitgebrachtem Alkohol. Weitere präventive Faktoren sind die Kontrollen von Sicherheitsfirmen und der Polizei in und vor den Festzelten sowie auf dem Oktoberfest-Gelände. Perspektivisch sind auch weiterhin Abstimmungsgespräche zwischen den Akteuren zu führen um ein wirksames Ineinandergreifen der unterstützenden Dienste zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Formular

Vorläufiger Tagesbericht | Version: 17.09.2018 | Seite 1 von 1



Vorläufiger Gesamtbericht

Stand: 08.10.2018 01:30

Einsatzübersicht:

Ärztliche Versorgungen	3580
Hilfeleistungen	247
Einsätze auf dem Gelände	2069
Unfälle Fahrgeschäft	39
Patienten gesamt	6164

Besondere Vorkommnisse:

keine

Personaleinsatz:

	09:00 - 14:00 Uhr	14:00 - 18:00 Uhr	18:00 Uhr - Ende	Summe
Sanitätshelfer	582	702	722	2006
Rettungssanitäter	417	527	586	1530
Rettungsassistenten	148	180	199	527
Notfallsanitäter	97	108	108	313
Summe Helfer	1244	1517	1615	4376
Ärzte	44	56	54	154
Notärzte	49	64	63	176
Summe Ärzte	93	120	117	330
Gesamtsumme	1337	1637	1732	4706

Einsatzgeschehen:

	Trage allein	Trage + RTW	Trage + Trage + NAW	Trage + NEF+RTW	Summe	RTW	NEF
Ausgerückt	1954	46	0	68	2068		1 0
Transport Trage	1245	0	0	13	1258	Einsatzdaten ILS Keine Feststellung durch Sanitätsdienst	
Transport RD	1	31	0	55	87		
Versorgung ohne Transport	247		kein Eingreifen		162		
Transportverweigerung	81		keine Feststellung		264		

Meldebilder:

Trauma (vital bedroht)	18	Atmung	18	Herz/Kreislauf	154
Intoxikation	760	Atmung (vital bedroht)	8	Herz/Kreislauf (vital bedroht)	14
Intoxikation (vital bedroht)	2	Schmerzen	8	Psycho/Neuro	16
Geburt/Entbindung	2	Schmerzen (stark)	5	Psycho/Neuro (vital bedroht)	16
Ärger	38	Trauma	468	Blutentnahme (POL)	4
Bewusstsein	143	Trauma (Kind)	7	Haftfähigkeit (POL)	37
Bewusstsein (vital bedroht)	42	Sonstiges	154	Summe vital bedroht	95
Ärger (vital bedroht)	5	Sonstiges (vital bedroht)	8	Summe gesamt	1927

Versorgungen SanZ:

chir. Wundversorgungen	501	Versorgungen gesamt	3580	fußläufig entlassen	2778
------------------------	-----	----------------------------	------	---------------------	------

Hilfeleistungen:

	Blasenpflaster	Pflaster	Hygieneartikel	Gesamt
Gesamt	569	1113	61	1743

Abtransporte:

KTP (CAN/IMS/MKT)	513	Notfalltransport mit RTW	185
KTP über ILS	56	Notfalltransport mit NA	29
KTP mit RTW	19	Summe gesamt	802



GEMEINSAM
für mehr Leben
und eine sichere Wiesn!
AICHER AMBULANZ UNION

Zahlen-Daten-Fakten
2018

Sanitätsdienst Oktoberfest

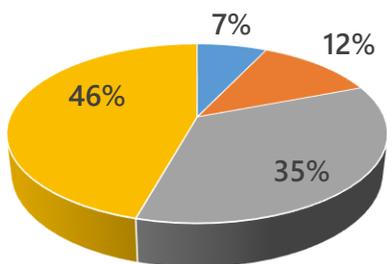


FACTSHEET: Personal auf dem Oktoberfest

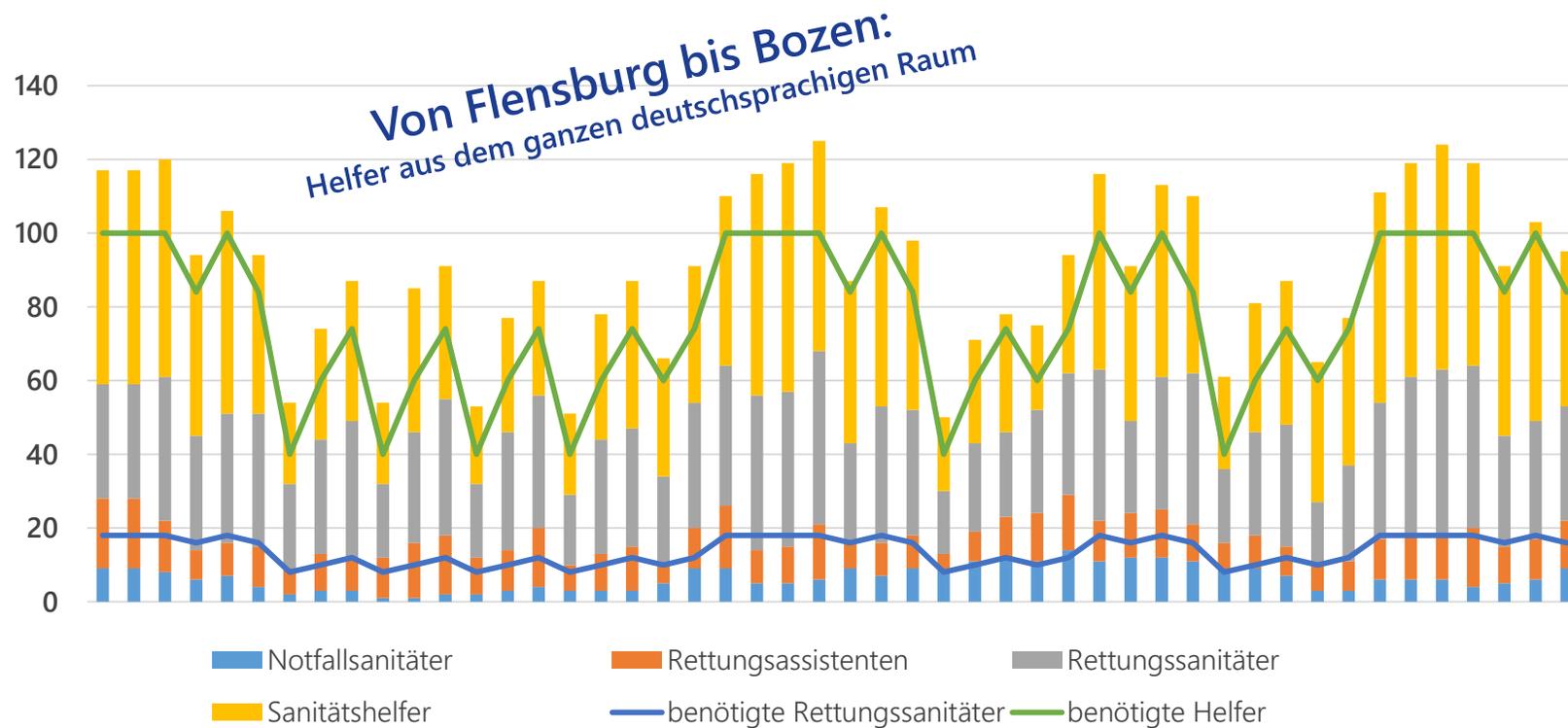
25.917,5

Helferstunden während des Oktoberfests

Personalschlüssel



- Notfallsanitäter
- Rettungsassistenten
- Rettungssanitäter
- Sanitätshelfer



*Von Bayerisch bis Japanisch:
Unsere Helfer sprechen über 30 verschiedene Sprachen (und Dialekte)*

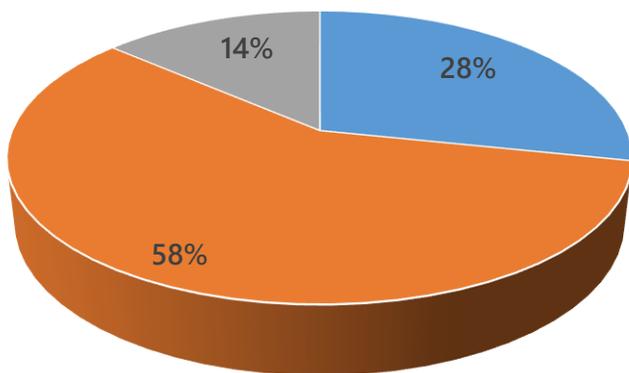
**Über 600 Helfer
und 35 Ärzte im
Einsatz**



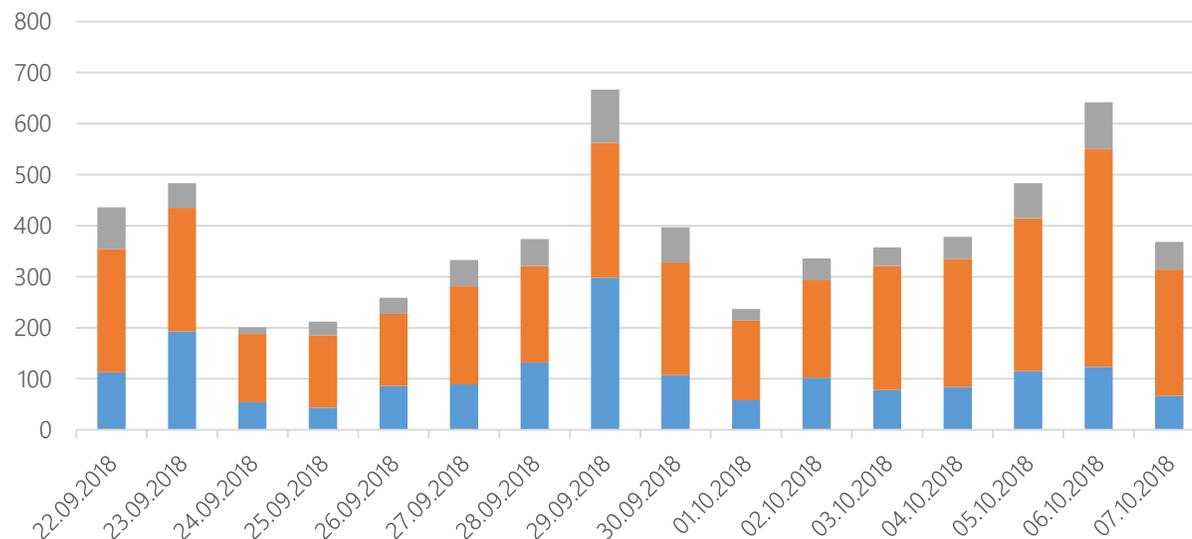
FACTSHEET: Einsatzzahlen

6.164 Patienten

Wurden während der Wiesn durch den Sanitätsdienst betreut



- Hilfeleistungen an Wachen und Infopoint
- ärztliche Versorgungen in Sanitätszentrum
- Versorgungen durch Tragenstaffeln vor Ort



- Versorgungen durch Tragenstaffeln vor Ort
- ärztliche Versorgungen in Sanitätszentrum
- Hilfeleistungen an Wachen und Infopoint

Einsatzstarke Zeit zum Reservierungswechsel und nach Zeltschluss

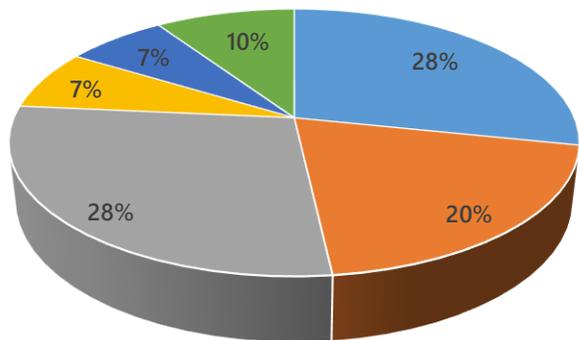
3.580
Patienten
Wurden ärztlich
behandelt



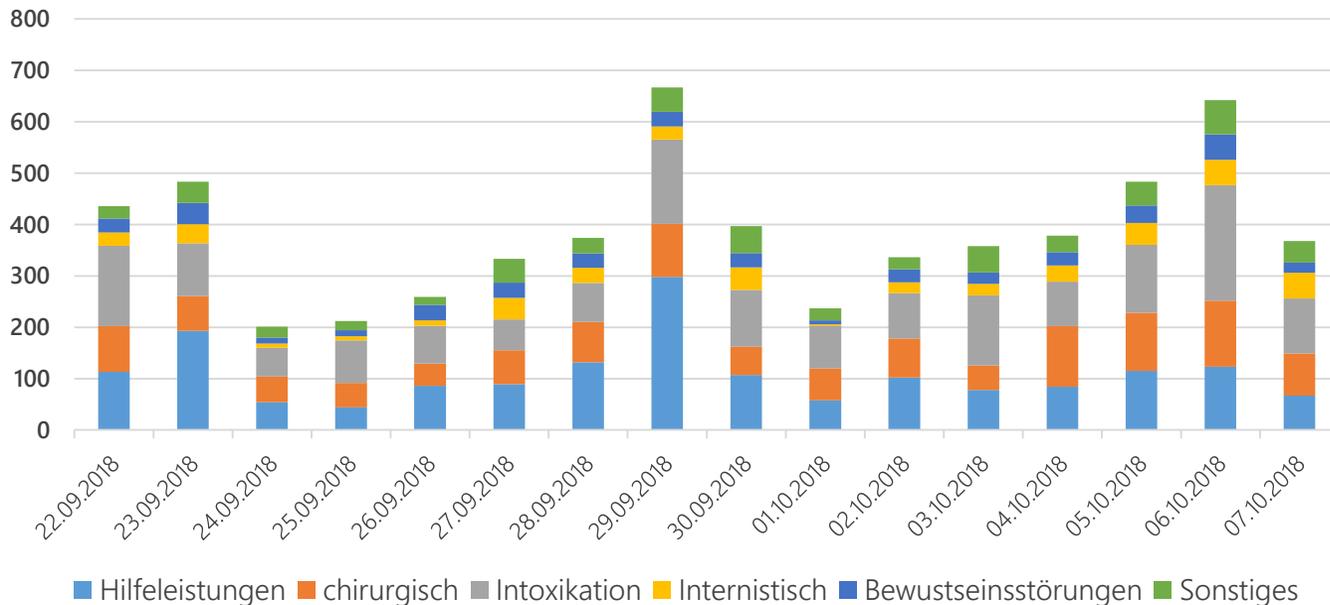
FACTSHEET: Meldebilder

1.743 Hilfeleistungen

Bilden die größte Gruppe der Meldebilder



- Hilfeleistungen
- Chirurgisch
- Intoxikation
- Internistisch
- Bewusstseinsstörungen
- Sonstiges



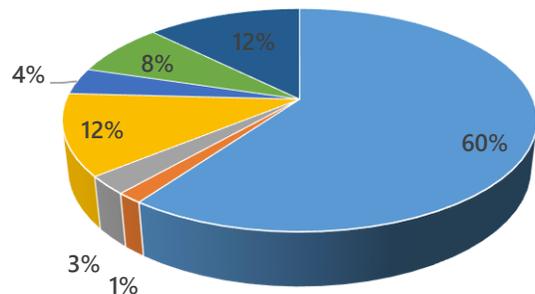
*„Wohnungsöffnung“ bei einer Toilette im Bierzelt
Als besonderes Meldebild*

95
Patienten
Waren laut
Meldebild vital
bedroht



FACTSHEET: Trageneinsätze

Bis zu **12** Tragen mit
insgesamt **60** Helfern
Waren täglich auf der Wiesn im
Einsatz



Alles doppelt:

Um bei hohem
Einsatzaufkommen mehrere
Patienten versorgen zu können,
wird das medizinische
Equipment und die
Funkausrüstung bei jeder Trage
doppelt mitgeführt

- Transport Trage
- Transport RTW
- Transport mit NA
- Versorgung ohne Transport
- Transportverweigerung
- kein Eingreifen

- Transport Trage
- Transport mit NA
- Transportverweigerung
- keine Feststellung
- Transport RTW
- Versorgung ohne Transport
- kein Eingreifen

2.068 mal

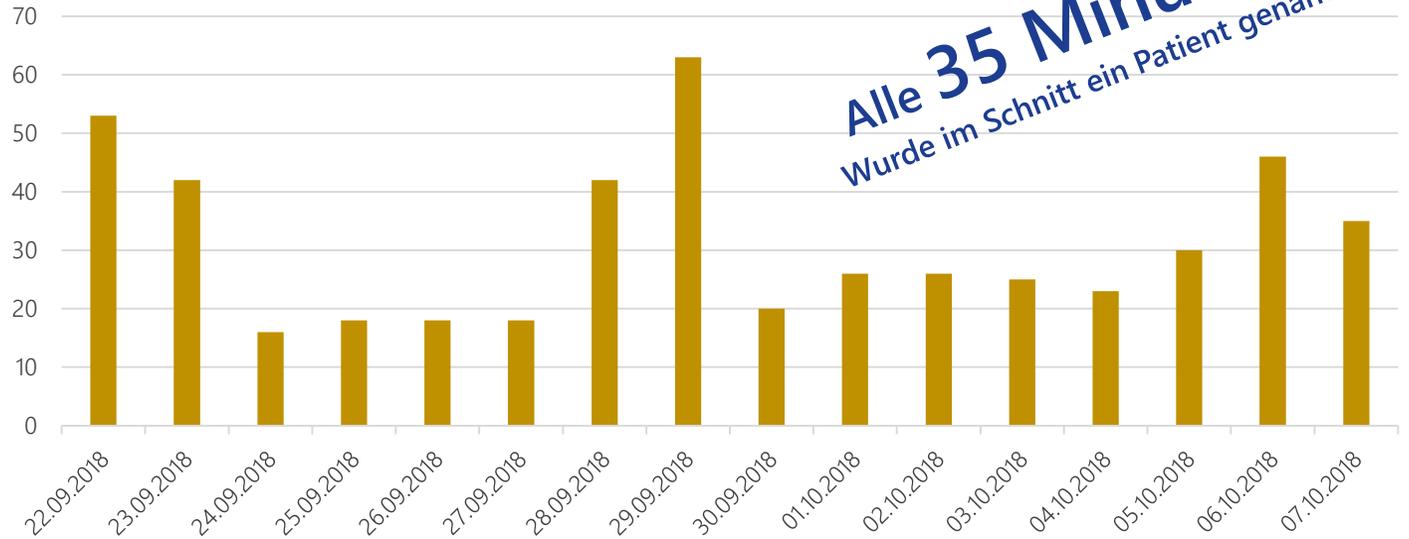
Rückten unsere Tragenstaffeln zu Einsätzen aus

Bis zu **22 km** legt eine Trage an einem Tag zurück.
Das entspricht **8 Runden** um die Theresienwiese



FACTSHEET: Wundversorgung

501 Patienten
Wurden chirurgisch versorgt



Alle 35 Minuten
Wurde im Schnitt ein Patient genäht

2 Eingriffsräume
zur chirurgischen Wundversorgung ständig geöffnet

225,45 Meter Faden

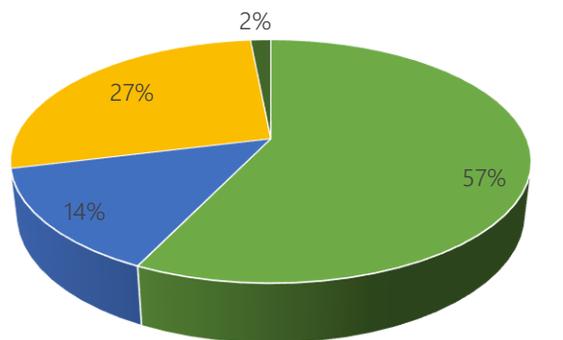
Wurden von unseren Chirurgen vernäht. Das entspricht der zwölfwachen Höhe der Bavaria



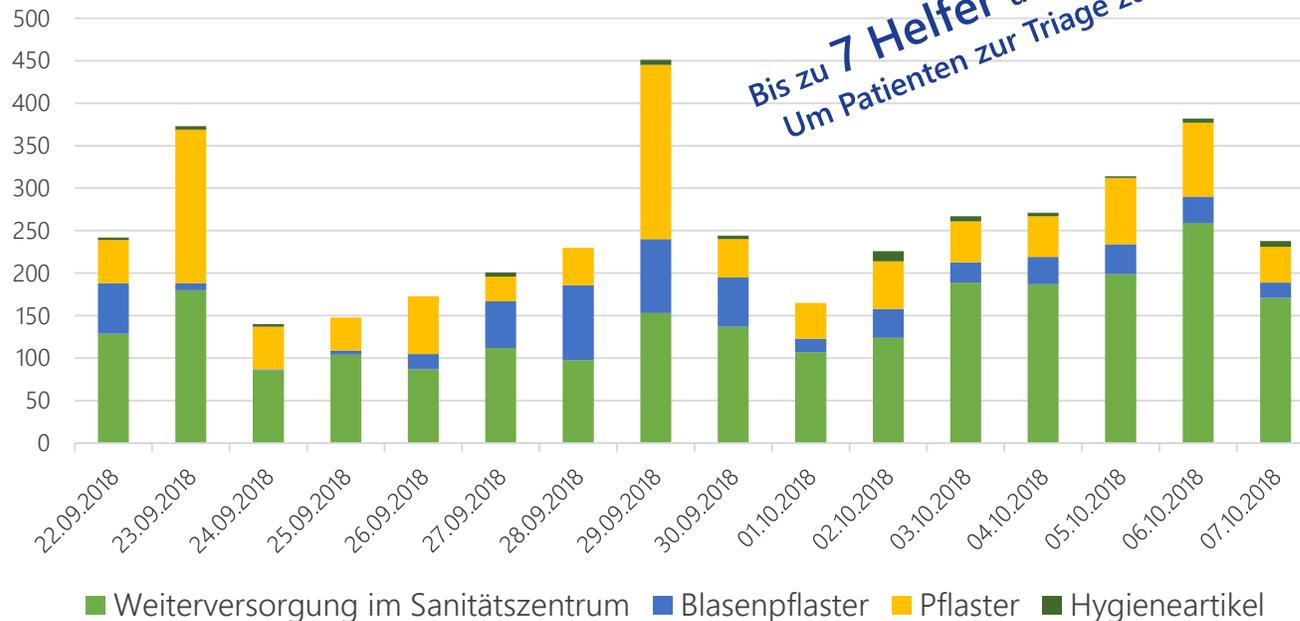
FACTSHEET: Infopoint

4.065 Patienten

Erreichten das Sanitätszentrum über den Infopoint



- Weiterversorgung im Sanitätszentrum
- Blasenpflaster
- Pflaster
- Hygieneartikel



Auskunftsstelle

Am Infopoint erhalten Angehörige über die Patientenummer Informationen über den Verbleib der Patienten

65 %

der ärztlichen
Versorgungen trafen
zuerst am Infopoint ein

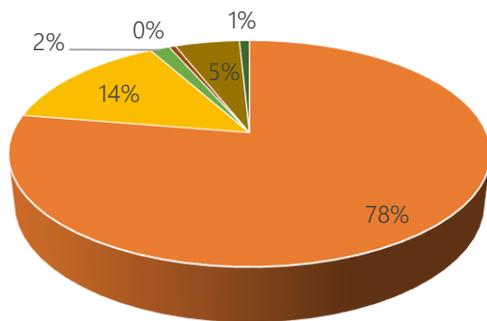


FACTSHEET: Entlassmanagement

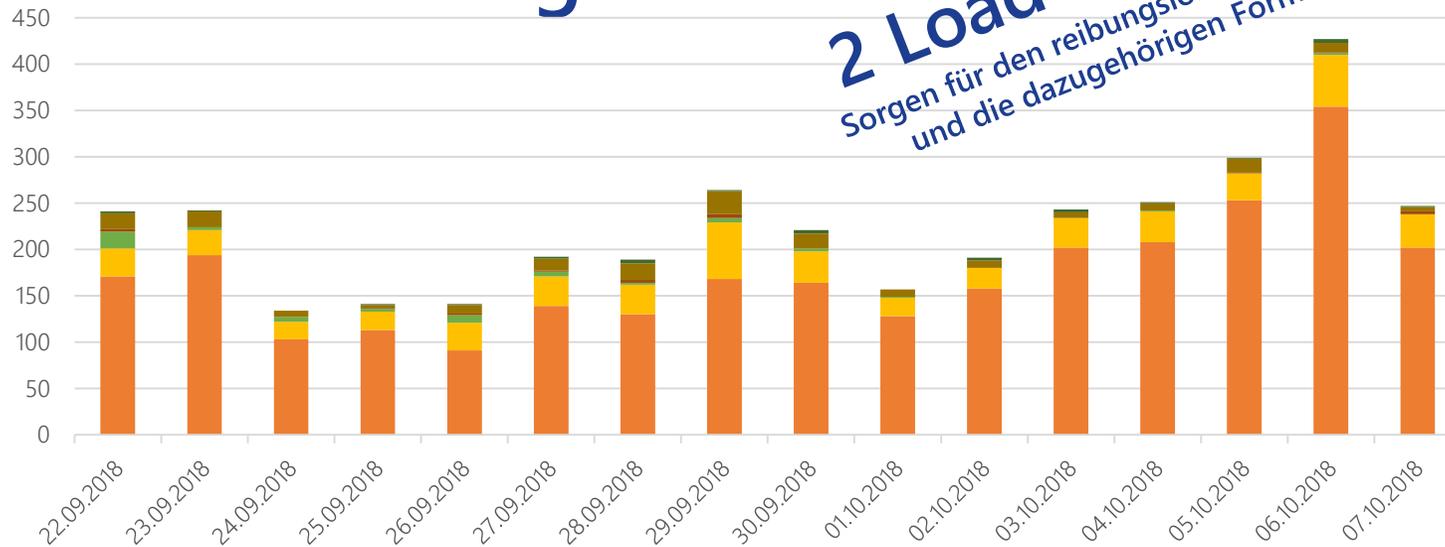
2 Load Controller
Sorgen für den reibungslosen Abtransport
und die dazugehörigen Formulare

802 Patienten

Wurden durch Krankentransport und
Rettungsdienst abtransportiert



- fußläufig
- KTP über ILS
- Notfalltransport mit RTW
- KTP (CAN/IMS/MKT)
- KTP mit RTW
- Notfalltransport mit NA



- fußläufig
- KTP (CAN/IMS/MKT)
- KTP über ILS
- KTP mit RTW
- Notfalltransport mit RTW
- Notfalltransport mit NA

2.778 Patienten

Konnten das Sanitätszentrum selbstständig oder in Begleitung wieder verlassen



FACTSHEET: Logistik und Technik

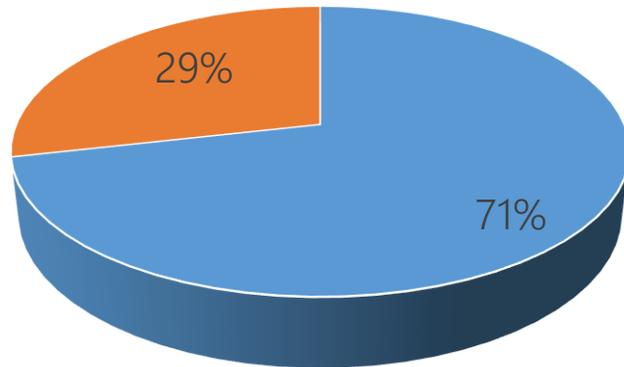
- 60 Einsatzrucksäcke
- 25 Versorgungswagen
- 12 REBEL Sets
- 10 Kindernotfall Taschen
- 14 Schränke
- 3 Wachcontainer
- 2 Lager

Im Vorhinein ausgestattet und befüllt

2-5 Helfer
Immer vor Ort

Mindestens 2x täglich
Versorgung der Wachcontainer mit Essen und Verbrauchsmaterial

Qualifikation der Helfer
Logistik und Technik



- Handwerkliche Ausbildung + RettSan
- Handwerkliche Ausbildung + SanH





FACTSHEET: Hygiene

- 1 Fachtechniker für Hygienemanagement
 - 2 MHW Einsatzdesinfektoren
 - 5 weitere Desinfektoren
- Abwechselnd rund um die Uhr im Einsatz

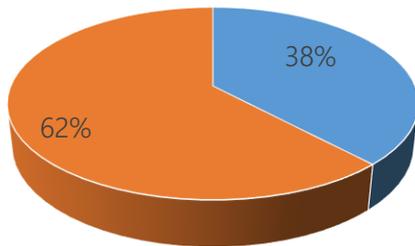


3 MHW-Fachberater Seuchenschutz
In ständiger Rufbereitschaft

18.160 Mikrobac virucidal Tücher

wurden verbraucht. Die Desinfektionsleistung entspricht mit 27.240 m² beinahe der Grundfläche der Oidn Wiesn

Quelle für Händedesinfektionsmittel
(nach Verbrauch)



■ 100 ml Flaschen ■ 500 ml Flaschen

125,9 Liter Sterillium med

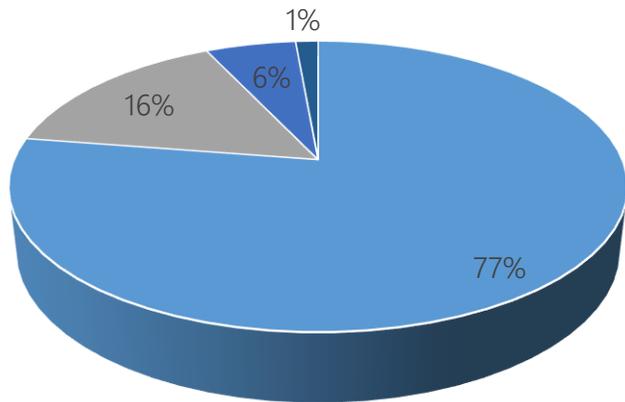
Wurden verbraucht oder als 100 ml Flaschen an Helfer ausgegeben.
Das entspricht 41.967 Händedesinfektionen



FACTSHEET: Social Media

71 Beiträge

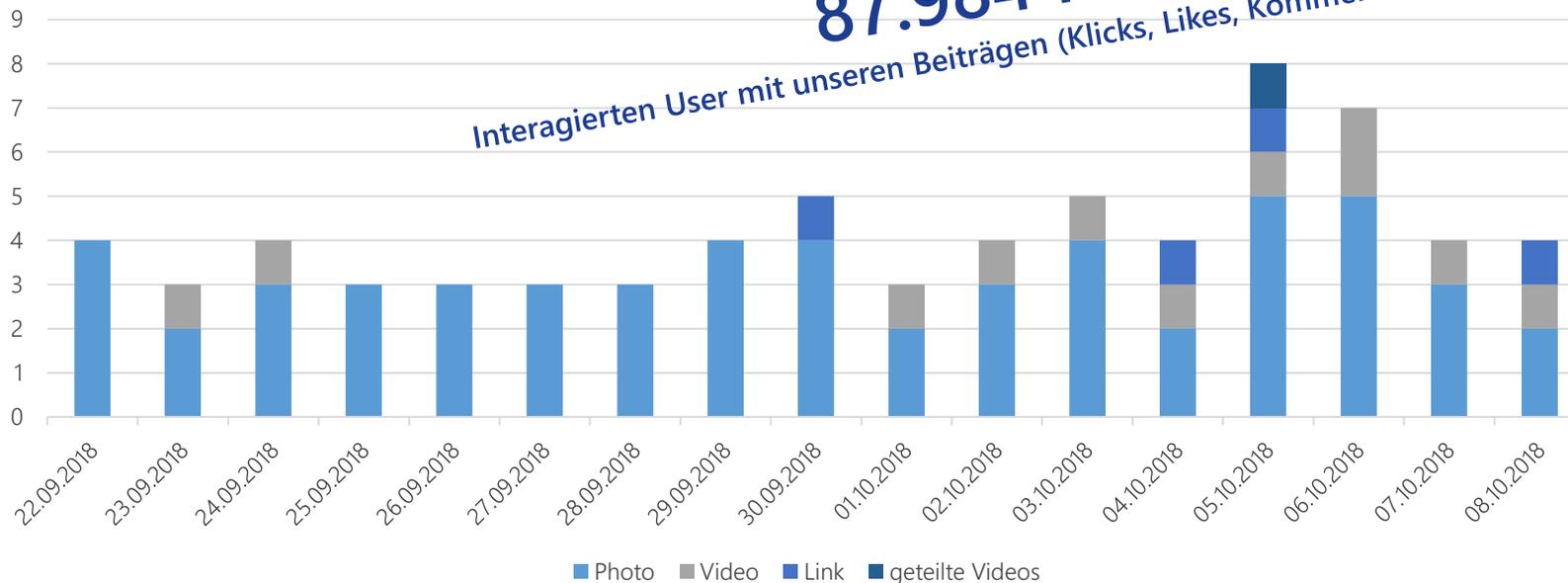
Auf Facebook während der Wiesn



■ Photo ■ Video ■ Link ■ geteilte Videos

87.984 mal

Interagierten User mit unseren Beiträgen (Klicks, Likes, Kommentare, Teilen)



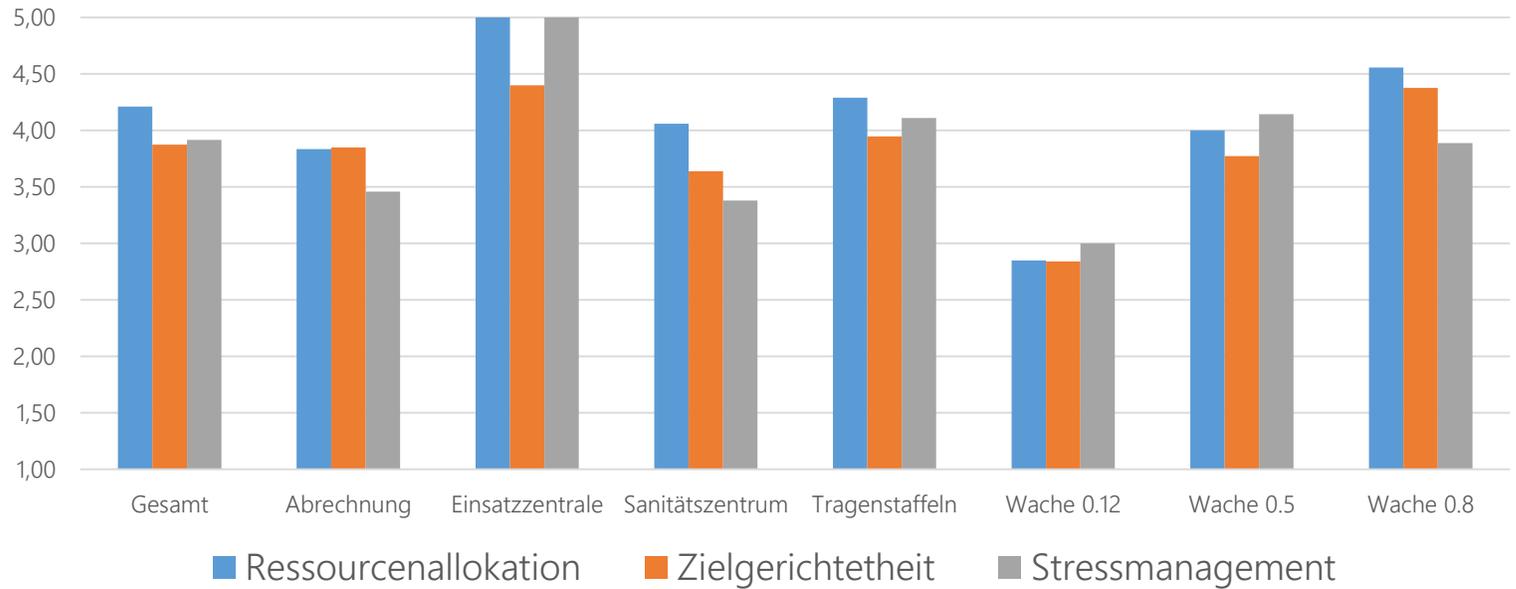
Täglich von 09:00 – 01:00

Und darüber hinaus war unsere Pressestelle besetzt

1.021-17.320 User
Sahen die einzelnen Beiträge



FACTSHEET: psych. Gefährdungsbeurteilung



403 Fragebögen

Von Helfern ausgefüllt

361 Fragebögen vollständig auswertbar



Infos zum ursprünglichen Fragebogen und Abstract zur Veröffentlichung:
QR-Code scannen

Fragebogen der **HAW HAMBURG** zur Beurteilung von Großschadensübungen (abgewandelt)
11 Fragen, Bewertung von 1 (schlecht) bis 5 (gut)

*Detaillierte Veröffentlichung
Als Masterarbeit geplant*

169 Anmerkungen

Als Lob/Kritik oder Verbesserungsvorschlag auf den Fragebögen



GEMEINSAM

für mehr Leben

und eine sichere Wiesn!

AICHER AMBULANZ UNION

Erste Hilfe





Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) · 80287 München

per Hauspost
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Abt. Veranstaltungen

M StD RS

Datum:
29. Oktober 2018

Oktoberfest 2018 Erfahrungsbericht der MVG

Referat für Arbeit und Wirtschaft					EA
0 7. Nov. 2018					Vva
Ø					z.A.
					zwV
					z.K.
L	M	GHS	KOM	K	Web
1	2	3	4	5	6

Sehr geehrter,

die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) übersendet zum Oktoberfest 2018 folgenden Erfahrungsbericht:

Das Oktoberfest fand in diesem Jahr vom 22. September bis 7. Oktober statt. Im Südteil der Theresienwiese fand zusätzlich die Oide Wiesn statt. Wie in den Vorjahren wurde das Festgelände im Rahmen des Sicherheitskonzeptes wieder komplett umzäunt. An den Eingängen erfolgten Sicherheitskontrollen. Der U-Bahnhof Theresienwiese war von dieser Umzäunung ausgenommen und lag somit außerhalb des Festgeländes.

Die besucherstärksten Tage waren in diesem Jahr am ersten Wochenende. Da in diesem Jahr wieder mehr Besucher zur Wiesn kamen als im Vorjahr, wurde die Bewältigung des hohen Verkehrsaufkommens mit der U-Bahn für MVG und U-Bahnwache erneut zu einer großen Herausforderung.

1. MVG-Angebot zur Wiesn

Mit folgendem Angebot der MVG konnte das Oktoberfest erreicht werden:

U-Bahnlinien/ Haltestellen:

- U3/ U6 – bis Goetheplatz oder Poccistraße
- U4/ U5 – bis Theresienwiese oder Schwanthalerhöhe
- U1/ U2/ U7/ U8 – bis Hauptbahnhof

Zusatzangebot:

- An allen Abenden wurden auf allen Linien die 10-Minuten-Takte mit Langzügen bis ca. 1 Uhr verlängert.
- An den Wochenenden verkehrten alle Linien bereits ab ca. 7 Uhr im 10-Minuten-Takt.
- U4: Tagsüber und abends verkehrten 6- statt 4-Wagen-Züge.
- U5: Zusätzliche Züge an allen Tagen, für einen ganztägigen 5-Minuten-Takt bis ca. 0:30 Uhr zwischen Theresienwiese und Neuperlach Süd.
- U6: Taktverdichtung auf 5 Minuten an den Wochenenden von ca. 8:15 bis 21:00 Uhr zwischen Harras und Fröttmaning.

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Postanschrift
80287 München

Hausanschrift
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon: +49 89 2191-0
www.mvg.de

Haltestellen
U-Bahn U1, U7
Westfriedhof
Bus 151, 164, 165, 180
Westfriedhof
Tram 20, N20
Borstei, Hanauer Straße
Tram 21
Stadtwerke München

Geschäftsführung
Ingo Wortmann (Vorsitzender)
Werner Albrecht
Raif Willrett
Matthias Löser

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Handelsregister
Amtsgericht München,
HRB 140658

USt-IdNr.
DE813357346

Gläubiger-ID
DE1077000000034030

Bankverbindung
HypoVereinsbank München
IBAN DE33 7002 0270 0000 0916 00
BIC HYVEDEMMXXX

- U6 Nord: Zwischen Garching und Fröttmaning wurde der 10-Minuten-Takt an Samstagen bis ca. 23 Uhr gefahren.

Straßenbahnlinien/ Haltestellen:

- Linien 16 und 17 – bis Haltestelle Hackerbrücke
- Linien 18 und 19 – bis Haltestelle Holzapfelstraße oder Hermann-Lingg-Straße

Zusatzangebot:

- Linie 19: an Freitagen, Samstagen und Sonntagen verkehrte die Linie bis ca. 0 Uhr im 10-Minuten-Takt.
- Linie 20/ 21: Die Zugfolge der Linie 20 wurde an Freitagen, Samstagen und Sonn- und Feiertagen im Spätverkehr bis ca. 0 Uhr durch Verstärkerfahrten der Linie 21 zwischen Karlsplatz Nord und Westfriedhof auf 10 Minuten verdichtet. Sonntags verkehrte untertags die Linie 21 im 10-Minuten-Takt, wodurch in der Dachauer Straße ein 5-Minuten-Takt bestand.

Buslinien/ Haltestellen:

- MetroBus 53 und StadtBuslinie 134 – bis Haltestelle Schwanthalerhöhe (Linie 134 konnte wegen Sperrung die Endhaltestelle Theresienhöhe nicht anfahren)
- MetroBus 58 – bis Haltestelle Georg-Hirth-Platz oder Goetheplatz, Samstag und Sonntag zusätzlich die Linie X98 bis Haltestelle Goetheplatz
- MetroBus 62 – bis Haltestelle Hans-Fischer-Straße oder Poccistraße

Zusatzangebot:

- Linie 58 /68 (Cityring): an allen Tagen Taktverdichtungen auf 5-Minuten-Takt zwischen Hauptbahnhof und Silberhornstraße.
- Linie 62: Verdichtung der Wagenfolge im Streckenabschnitt Rotkreuzplatz – Sendlinger Tor in den Tagesrandzeiten.
- Linie 135: Verlängerte Betriebszeit bis ca. 1 Uhr auf dem Streckenabschnitt Thalkirchen Tierpark – Campingplatz Thalkirchen sowie Taktverdichtungen.
- Linie 159: zwischen Campingplatz Obermenzing/Paulaner Brauerei und Pasing Bf. wurde der Takt verdichtet und durch den Einsatz von Gelenkbussen verstärkt. So wurde die Linie 159 zum Wiesn-Shuttle für den Campingplatz Obermenzing über Pasing Bahnhof.
- Auf den Linien 59, X98, 164, 190, 191, 192, 193 und 197 wurden zeitweise Gelenkbusse anstatt Normalbusse eingesetzt.
- Im Rahmen des Sicherheitskonzeptes zum Oktoberfest wurde die Buslinie 134 von 19.09. bis 8.10.2018 umgeleitet. Es wurden ausschließlich Gelenkbusse eingesetzt.

2. Gesonderter Linienverkehr am ersten Wiesn-Wochenende

Wegen des traditionellen Einzugs der Wiesnwirte (Sa., 22.09.) sowie des Trachten- und Schützenzugs (So., 23.09.) kam es am ersten Wiesn-Wochenende zu Einschränkungen bei Bus und Tram in der Innenstadt. Die Tramlinien 16, 17, 18, 19, 27 und 28 sowie die Buslinien X98, 58, 100 und 132 wurden zeitweise umgeleitet. Auch die MVG MünchenTram war betroffen. Der gesonderte Tram- und Busverkehr während des Trachten- und Schützenzugs konnte wie geplant durchgeführt werden.

3. Beschilderung Fußweg: Hauptbahnhof – Festwiese – Hauptbahnhof

Um die Besuchermassen, insbesondere auf den U-Bahnlinien U4/U5, besser zu bewältigen, wird seit fünf Jahren ein Fußwegkonzept umgesetzt. Am Hauptbahnhof ankommende Reisende sollen hierbei nicht

über die U-Bahn, sondern über einen kurzen Fußweg zur Festwiese geleitet werden. Ferner dient der Fußweg als Alternative für den Rückweg, wenn der U-Bahnhof Theresienwiese stark ausgelastet ist.

Wie bereits in den Vorjahren wurden zur Wiesn 2018 wieder Bodenmarkierungen auf dem gesamten Fußweg aufgebracht. Diese dienen dem Ziel, den Fußweg als Alternative noch intensiver zu bewerben und dessen Wahrnehmung weiter zu erhöhen. Besonders vor dem Hintergrund des neuen Sicherheitskonzepts und des damit verbundenen Risikos drohender Überfüllungen des U-Bahnhofs Theresienwiese, können so Rückstauungen an der Oberfläche begrenzt werden. Dies erfolgte in Abstimmung mit KVR, Baureferat und DB. Da sich die Bodenmarkierungen in den Vorjahren laut einer Umfrage bewährt hatten, wurden in gleicher Weise wie in den Vorjahren, in der Woche vor dem Oktoberfest, etwa 100 Logos mit dem Schriftzug Oktoberfest und Pfeilen auf dem Fußweg aufgebracht. Zum ersten Mal wurden die Logos in diesem Jahr auf Folien gedruckt und auf den Boden geklebt. Im Gegensatz zu den aufgespritzten Logos in den letzten Jahren konnten diese leichter aufgebracht und wieder entfernt werden und waren auch bis zum Ende des Oktoberfests noch gut erkennbar.

Zudem wurden für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste auf dem Weg zwischen Ein-/ Ausgang Schaustellerstraße und dem U-Bahnab-/aufgang St.-Pauls-Kirche drei zusätzliche Folien aufgebracht, die den Weg von der Wiesn zum Lift am U-Bahnhof wiesen.

Die MVG kommunizierte den Fußweg und die Bodenmarkierungen in allen Medien. Nach Beobachtungen der MVG wurde der Fußweg auch in diesem Jahr wieder stark frequentiert wodurch der Zweck, Entlastung im U-Bahnabschnitt Hauptbahnhof – Theresienwiese, erfüllt wurde.

4. Fahrgastinformation

Auch in diesem Jahr kommunizierte die MVG ihr Angebot und weitere wichtige Informationen, um den Wiesnbesuchern die Anreise zu erleichtern. Hierzu wurden neben Pressemitteilungen und diversen Medienkontakten, zum Beispiel auch eigens erstellte Folder inkl. Anfahrtsplan auf Deutsch und Englisch, das Kundenmagazin Mpuls, die Infoscreens in den U-Bahnstationen, das U-Bahn-Fernsehen, die Social-Media-Kanäle der MVG, Anzeigen in den Tageszeitungen sowie eine umfangreiche Sonderseite auf www.mvg.de genutzt.

Die App „MVG Fahrinfo München“ bot auch in diesem Jahr in der Verbindungsabfrage einen Favoriten „Auf geht’s zur Wiesn“ an. Mit nur einem Klick auf diesen Favoriten konnten sich Fahrgäste ganz einfach von ihrem aktuellen Standort zum Oktoberfest, auf Wunsch auch auf bairisch, navigieren lassen. Erneut konnte dabei ein strategisches Routing umgesetzt werden, das die betrieblichen Anforderungen – etwa die Einbeziehung des Fußwegs ab Hauptbahnhof in der Verbindungsauskunft – berücksichtigte und damit die anderen Kommunikationskanäle unterstützte. Dies wurde nicht nur in der App, sondern auch auf mvg.de umgesetzt.

Für besondere Betriebssituationen (z.B. Überlastung U-Bahnhof Theresienwiese) wurden Durchsagen sowie Tickertexte etwa über die Infomonitore, den Twitter-Kanal MVGticker und die App MVG Fahrinfo München mit Ausweichempfehlungen vorbereitet.

5. Personaleinsatz

Damit der Wiesn-Verkehr auch dieses Jahr bewältigt werden konnte, hatten MVG und U-Bahnwache täglich mehr als 200 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Da während der Wiesn wieder drei Fußballspiele des FC Bayern in der Allianz Arena und zwei Fußballspiele des TSV 1860 im Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße stattfanden, waren noch weitere Mitarbeiter erforderlich, die teilweise nur bei freiwilligem Verzicht auf (dienst-)freie Tage gefunden wurden. Für Aufsicht, Service sowie zur Gewährleistung eines sicheren und reibungslosen Betriebs wurden allein im U-Bahnhof Theresi-

enwiese täglich rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Auch an den U-Bahnhöfen Hauptbahnhof, Goetheplatz und täglich im Spätdienst auch an der Schwanthalerhöhe war ein zusätzlicher Personaleinsatz unverzichtbar. Hierzu wurden auch externe Kollegen anderer Verkehrsbetriebe sowie Einsatzkräfte der Hamburger Hochbahn eingesetzt. Insgesamt wurden von internen und externen Personalen knapp 23.500 (zusätzliche) Stunden geleistet.

Neben rund 500 Extraschichten im Fahrdienst mussten auch in erheblichem Umfang zusätzliche Mitarbeiter zur Besetzung der MVG Infopoints und Kundencenter sowie zusätzliche Reinigungskräfte zur Reinigung der Fahrzeuge und Bahnhöfe eingesetzt werden

Durch zusätzliche Wartungs- und Entstörungsdienste konnten kleinere Schäden an Fahrzeugen, Fahrtreppen, Aufzügen und Fahrkartenautomaten oft umgehend behoben werden. Um den höheren Fahrzeugeinsatz während der Wiesen leisten zu können, wurden auch in der Werkstatt zusätzliche Nachschichten geleistet.

6. Fahrgastaufkommen/ Fahrgastlenkung

Wie in den Vorjahren wurde auch 2018 die Hauptlast der Besucher mit der U-Bahn befördert. Von den geschätzten über 3 Millionen Fahrgästen, reiste der größte Anteil mit U4 und U5 über den U-Bahnhof Theresienwiese an und ab.

Besonders zu den Zeiten des Reservierungswechsels der Festzelte (16:00 – 17:30 Uhr) und während der Abreise (ab ca. 22:30 Uhr) kam es am U-Bhf. Theresienwiese in Richtung Hauptbahnhof täglich zu Kapazitätsengpässen. Um einer Überfüllung des U-Bahnhofs Theresienwiese vorzubeugen, mussten die Tore des Haupteingangs 41-mal und an der St.-Pauls-Kirche 24-mal verschlossen werden. Ein Teil der Fahrgäste wich bei der Abfahrt deshalb bereits auf den U-Bhf. Schwanthalerhöhe aus, so dass die Züge an der Theresienwiese oft schon vorbelastet ankamen. Die Fahrgastlenkung wurde auch durch temporäre Fahrgastleitsysteme unterstützt. Hierzu wurden an den Säulen auf Gleis 1 blinkende Wegweiser angebracht. Zusätzlich wurde in der Bahnsteigmitte ein ausziehbarer Zaun montiert, wodurch die ankommenden Fahrgäste auch den hinteren Ausgang über die St. Pauls Kirche benutzen mussten.

Dieses Jahr wurden die ankommenden Fahrgäste mit Gitter und Flatterleinen vom U-Bahnhof am Hauptausgang auf den Bavariaring geleitet. Dort wurde auf der Straße eine Spur in Richtung Eingang zur Schaustellerstraße freigehalten. Der Bürgersteig wurde für heimreisende Fahrgäste Richtung U-Bahn verwendet. Somit wurde die Einbahnregelung vom Bahnhof bis zum Eingang der Wiesen fortgeführt, wodurch gegenläufige Fahrgastströme vermieden werden konnten. Ab Beginn des Bürgersteiges übernahm der Ordnungsdienst der Wiesen die Wegeleitung der Besucher.

An den Haltestellen Holzapfelstrasse und Hermann-Lingg-Straße (Linien 18 und 19) war der Andrang beim Abtransport der Fahrgäste teilweise so stark, dass Straßenbahnen nur mit Schrittgeschwindigkeit in die Haltestellen einfahren konnten. Fahrgäste blockierten immer wieder die Türen der Fahrzeuge, da sie sich in der Lichtschranke befanden, wodurch die Straßenbahnen an der Weiterfahrt gehindert wurden. Die MVG plant deshalb für 2019 an diesen Stellen zusätzliche Personale einzusetzen. Auch durch das von der Polizei geänderte Verkehrskonzept entstanden erhebliche Verkehrsbehinderungen mit Auswirkungen auf die Linien 18/19, mit bis zu 45 Minuten Verspätung. Es sind bereits Gespräche mit Polizei und KVR angekündigt.

7. Sicherheit

Nur durch den massiven Personaleinsatz der MVG und U-Bahnwache kam es in den 16 Tagen zu keinen nennenswerten Zwischenfällen.

Zur Gewährleistung einer größtmöglichen Sicherheit stand die MVG vor und während der Wiesn in permanentem Kontakt mit den Sicherheitsbehörden vor Ort, insbesondere der Polizei.

8. Besonderheiten

Die Fußball-Heimspiele des FC Bayern in der Allianz Arena während der Wiesn führten regelmäßig, besonders am Odeonsplatz, zu Kapazitätsengpässen in Richtung Fröttmaning. Eine kleine Entlastung konnte durch den Bustransfer zwischen Donnersbergerbrücke und Allianz Arena erreicht werden. Dennoch muss weiterhin darauf hingewirkt werden, zeitliche Überschneidungen zwischen Oktoberfest und Fußballspielen, besonders an Werktagabenden zu vermeiden.

9. Fazit, Handlungsbedarf für künftige Jahre

Auch in diesem Jahr konnte das hohe Fahrgastaufkommen während der Wiesn nur durch einen extrem hohen Personaleinsatz bewältigt werden. Die MVG stellt jedoch zunehmend fest, dass sich geeignetes zusätzliches Personal nur schwer akquirieren lässt. Zusätzlich sind Maßnahmen zur weiteren Entzerrung der Besucherströme notwendig.

Wenn die Zugangssituation zur Theresienwiese in den nächsten Jahren so bestehen bleibt, sollte über eine Lösung nachgedacht werden, die eine solide Absperrung vom Bavariaring zum U-Bahnhof vorsieht, durch die sich der Bahnhof effektiv sperren lässt, um Überfüllungen zu vermeiden.



SWM Services GmbH • 80287 München

Referat für Arbeit u. Wirtschaft
 Fachbereich Veranstaltungen
 Matthias-Pschorr-Str. 4

80339 München

SWM Services GmbH
 Technischer Service
 Serviceprodukt Energie

Postanschrift:
 80287 München
 Hausanschrift:
 Emmy-Noether-Straße 2
 80992 München
 Ansprechpartner:

München, 08.11.2018

Oktoberfest 2018 - Schlussbericht

Sehr geehrter Herr ,

Während des Oktoberfestes ergaben sich folgende Verbrauchsmengen:

	2014 (16T.)	2015 (16T.)	2016 (17T.)	2017 (18T.)	2018 (16T.)
Strom (kWh)	3.007.610	2.887.032	2.708.001	3.247.385	2.925.157
Gas (m³)	225.902	233.846	197.790	223.156	200.937
Wasser (m³)	129.606	128.855	111.565	116.184	107.090

Der Stromverbrauch von 2,925 Mio. kWh liegt mit den bereinigten Werten auf 16 Tage mit 1,34% über dem Verbrauch der Wiesn von 2017. Die höchste Tagesspitze wurde am 02.10. mit 13.372 kW um 18.45 Uhr gemessen.

Wie im letzten Jahr wurde das Oktoberfest zu 100% mit Ökostrom versorgt. Die Anzahl der Kunden, die zusätzlich M-Ökostrom aktiv beziehen, hat sich auf ca. 65% erhöht.

Die Reinigung sämtlicher Mastenplätze, in der zweiten Abbaunacht nach der Wiesn mit einem Spritzwagen der Straßenreinigung, hat sich gut bewährt und sollte jedes Jahr in dieser Form durchgeführt werden.

Um sicherzustellen, dass nur einwandfreies Trinkwasser zur Verteilung kam, wurden ca. 12 Wochen vor Wiesn – Beginn die städtischen Rohrleitungen entkeimt und gespült. Vor und

SWM Services GmbH
 Emmy-Noether-Straße 2
 80992 München
 Telefon: +49 89 2361-0
 Internet: www.swm.de

Geschäftsführung:
 Dr. Florian Bieberbach
 Werner Albrecht
 Ingo Wortmann
 Helge-Uve Braun

Sitz: München
 Registergericht: Amtsgericht München
 HRB 126 674
 Aufsichtsratsvorsitzender:
 Oberbürgermeister Dieter Reiter
 USt-IdNr.: DE813863509
 Gläubiger-ID: DE641200000030245

Bankverbindungen:
 Postbank AG
 BIC PBNKDEFFXXX • IBAN DE45 7001 0080 8888 06

während des Festes wurden vom Rohrnetz der Theresienwiese 268 Wasserproben entnommen und im Labor der Stadtwerke München GmbH bakteriologisch untersucht. Alle Ergebnisse waren ohne Befund.

Insgesamt wurden 528 (2017: 493) Anschlüsse für die Beschicker in Betrieb genommen. Der Wasserverbrauch ist bereinigt im Vergleich zu 2017 um ca. 3,7% gestiegen. Entgegen der letzten Jahre ist positiv anzumerken das bei der Demontage der privat verlegten Leitungen der Anschlussnehmer nur eine geringe Zahl an Gekakupplungen mitgenommen wurden, Systemtrenner und WZ Kisten wurden nicht beschädigt. Es müssen weniger Armaturen nach der DIN EN 1717 und DIN 2001-2 und den RGU Richtlinien neu beschafft werden, somit können die Kosten für die Inbetriebnahme für nächstes Jahr konstant gehalten werden.

Beim Auf- und Abbau 2018 wurden 14 Überflurhydranten und ein Hydrantenstandrohr beschädigt, davon 4 ohne Schädiger und 11 mit Schädiger. Da jedes Jahr 2-3 Hauptwasserschächte teilweise überbaut werden, muss für nächstes Jahr eine Lösung für eine bessere Zugänglichkeit gefunden werden.

Heuer wurden 55 Gasanlagen aus dem Versorgungsnetz der Theresienwiese mit Erdgas versorgt. Dabei handelt es sich um alle großen Küchen und Grillanlagen und um 12 Gartenheizungen. Der Gasverbrauch von 200.937 m³ liegt bereinigt auf 16 Tage mit 1,3% über dem Verbrauch von 2017. Der Verbrauch für Heizgas lag bei 41.886 m³ und der für Kochgas bei 159.051 m³.

Das Oktoberfest konnte von Seiten der SWM Services GmbH störungsfrei abgewickelt werden. Um die Wiesn auch weiterhin sicher und störungsfrei versorgen zu können, werden weiterhin gezielt Investitionen in den Netzaufbau und die Netzertüchtigung getätigt.

Mit freundlichen Grüßen
Technische Service-Leistungen

Unterausschuss Öffentlicher Raum und Mobilität

Oktoberfestbericht 2018

Der BA 2 nimmt zu Aspekten des Oktoberfests 2018 wie folgt Stellung.

1. Längere Auf-Abbauzeiten inkl. Umzäunung

Wie in den Vorjahren gab es Beschwerden der Anwohner, über die lange Einzäunung der Theresienwiese zum Auf- und Abbau des Oktoberfests. Der BA ist bestrebt, die Theresienwiese so lange wie möglich als Naherholungsfläche für die Anwohner, insbesondere in den Sommermonaten, zugänglich zu halten. Die an den BA herangetragenen Überlegungen, Auf- oder Abbauzeiten zu verlängern, was mit weiteren Sperrungen der Festwiese einhergehen würde, lehnt der BA ab.

2. Sicherheitsdurchsagen

Die Lautsprecher der Sicherheitsdurchsagen, die 2017 noch häufiger Beschwerden hervorriefen, waren heuer wohl so eingestellt, dass es zu keinen Beschwerden beim BA kam.

3. Busse rund um die Theresienwiese

Es fuhren wieder zahlreiche Busse die Theresienwiese bzw. umliegende Straßen direkt an, statt die Busparkplätze (ZOB, Hansastrasse, Fröttmaning) zu nutzen. Das Halten in zweiter Reihe verschärfte die schon angespannte Verkehrssituation noch weiter. Insbesondere die nächtliche Aufnahme der Passagiere führt zu einer starken Lärmbelästigung der Anwohner. Auch stehen keinerlei Toiletten für die übrigen Fahrgäste zur Verfügung, was der Verschmutzung der Anliegergrundstücke Vorschub leistet

4. Radweg Kaiser-Ludwig-Platz

Der Radweg am Kaiser-Ludwig-Platz Richtung Kapuzinerstraße endete plötzlich am Südende des Platzes, da dort der Taxistand eingerichtet wurde. Viele Radler wichen daher auf den Fußweg aus.

5. Straßenmusiker

Im Bereich Mozartstraße, Herzog-Heinrich-Straße und Goetheplatz gab es mehrere Berichte über Straßenmusiker, die teilweise bis nach 23:00 Uhr spielten und somit eine weitere Lärmquelle für die Anwohner darstellten.

6. Leihräder

Sehr viele Besucher kamen mit Leihrädern zum Oktoberfest und auf einem anderen Weg wieder nach Hause. Dies hatte zur Folge, dass Rund um die Festwiese sich immer mehr Räder ansammelten, die wenig geordnet auf Gehwegen, in den Grünstreifen und Einfahrten abgestellt wurden und dann dort teils Tage lang standen.

7. Radparkplätze

Die in den vergangenen Jahren eingerichteten Radlabstellplätze im Baumgraben Bavariaring, kamen aus unserer Sicht heuer nicht zum Einsatz. Gab es hierzu eine Evaluierung, die gegen einen erneuten Einsatz sprach und uns nicht bekannt ist?

8. Fliegende Händler

Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Zahl der „fliegenden Händler“ die ihre Waren rund um die Festwiese anbieten aus unserer Sicht zugenommen.

9. Rikschas

Die Organisation der Rikscha-Aufstellplätze hat wie im Vorjahr gut funktioniert.

UA Öffentlicher Raum und Mobilität

Florian Florack

Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirkes
Sendling



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
Meindlstr. 14, 81373 München

**An das
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Veranstaltungen**

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München

München, 07.11.2018

**Oktoberfest 2018;
Schluss- und Erfahrungsbericht**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Sendlinger Bezirksausschusses hat sich in seiner Sitzung vom 05.11.2018 mit dem o.g. Schluss- und Erfahrungsbericht zum Oktoberfest 2018 befasst und hierzu folgende Stellungnahme beschlossen:

Die Radwegfurt im Südbereich der Theresienwiese soll unbedingt erhalten bleiben.
Für die zentrale Radwegfurt auf der Matthias-Pschorr-Straße soll die Sperrzeit auf 10:00 – 16:00 Uhr verringert werden.

Auch die Nutzbarkeit der Radwegfurt in nord-südlicher Richtung soll möglichst lang gewährleistet werden.

Nach Ende des Oktoberfestes soll eine sofortige Grundreinigung der Flächen vorgenommen werden.
In 2018 lagen noch Wochen nach dem Oktoberfestende Scherben auf den Radwegfurten.

Mit freundlichen Grüßen

Oktoberfest 2018 - Erfahrungsbericht BA Schwanthalerhöhe

Mi 07.11.2018 14:41

1 Anlagen (40 KB)

Dauerparker_Wiesn.pdf;

anbei übersende ich Ihnen den Erfahrungsbericht des Bezirksausschuss Schwanthalerhöhe in Vertretung für Frau welche sich momentan im Ausland befindet.

Folgende Punkte sind dem Bezirksausschuss beim diesjährigen Oktoberfest 2018 aufgefallen:

- **Taxi und Mietwagensituation in der Gollierstrasse:** zu dieser Situation der Vorjahre hat sich die Park- und Aufnahmesituation an der Rettungswegzufahrt zur Wiesn nicht verändert.
Vielmehr wird diese Situation durch die bestehende Baustelleneinrichtung - welche auch im kommenden Jahr dort bestehen wird - verschärft.
Hier wäre ein Abstimmungstermin sicherlich gut um ein entsprechenden Lösungsweg für alle Seiten zu finden.
- **Verunreinigungen im Bavariapark:** aufgrund des anhaltenden guten Wetters kam es im Bavariapark zu einer Situation, dass neben einer hohen Verunreinigung der Hecken und Baumregionen auch viel erbrochenes ein ungewollten Zustand des Parks verursacht hat. Hierzu gab es von mehreren Bürgerinnen und Bürgern Beschwerden welche eine Anpassung der bisher schon optimierten Reinigung im Stadtteil erfordern. Vorschlag hierzu wäre vom Bezirksausschuss der Einsatz von Wasser um diese Gerüche gerade bei warmen Wetter aufzulösen.
- **Dauerparker Wiesn:** dem Bezirksausschuss ist ein Schreiben eines Bürgers - siehe Anlage - übersendet worden in dem die Situation des Dauerparkens beschrieben wird. Nachdem hier auch Orte außerhalb des bis dato bestehenden Anliegerparkens geschildert werden, sollte man sich überlegen eine Optimierung des bestehenden Parkgebiets für Anlieger vorzunehmen wäre. Ein Termin mit dem KVR - wie vor zwei Jahren praktiziert - wäre hier sicher sehr sinnvoll.
- **Verkehrsschilder - Anlieger frei -:** Es wurden entsprechende Verkehrsschilder - Anlieger frei - als Hinweis für die Anliegerparksituation an der Schrenkstrasse „Hausseite Augustiner Brauerei“ und Max-Friedländer-Bogen „Seite des Hauses“ hingestellt aber kamen nicht zum Einsatz. Für das kommende Jahr sollte die Aufstellung von Verkehrsschildern noch einmal kontrolliert werden, so dass diese auch zum Einsatz kommen können.

Ansonsten möchten wir allen Beteiligten der Verwaltung des diesjährigen Oktoberfestes für Ihren Einsatz danken und freuen uns bereits heute über ein regen Austausch für 2019.

Für entstehende Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bezirksausschuss Schwanthalerhöhe

Erfahrungsbericht BA 2, 6 und 8 - Sammlung – Oktoberfest 2018

Jahr 2018	Problematik	BA
	Ost-West-Querung Theresienwiese bei Auf- und Abbau erhalten. Verringerung der Sperrzeit auf 10.00 – 16.00 Uhr	
Radlufurt	Möglichst lange Nutzbarkeit Nord-Süd-Querung bei Auf- und Abbau.	6
Radlufurt	Möglichst lange Erhaltung der Naherholungsfläche Theresienwiese. Ablehnung der Überlegungen zur Verlängerung der Auf- und Abbaueiten.	2
Radlarparkplätze	keine Radlarparkplätze am Bavariaring	2
Lärm	Straßenmusiker im Bereich Mozartstraße, Herzog-Heinrich-Straße und Goetheplatz	2
Straßenreinigung	sofortige Grundreinigung Flächen (2018 Scherben auf Radlurfurten)	6
Straßenreinigung	Verunreinigungen im Bavariapark: aufgrund des anhaltenden guten Wetters kam es im Bavariapark zu einer Situation, dass neben einer hohen Verunreinigung der Hecken und Baumregionen auch viel erbrochenes ein ungewollten Zustand des Parks verursacht hat. Vorschlag hierzu wäre vom Bezirksausschuss der Einsatz von Wasser um diese Gerüche gerade bei warmen Wetter aufzulösen.	8
Verkehr	Hohe Belastung gesamtes Parklizenzengebiet Herzog-Ernst-Platz. Vorschlag BA: komplette Sperrung Lizenzgebiet Herzog-Ernst-Platz während Oktoberfest 2019 für „Nicht-Anwohner“.	6
Verkehr	Taxi und Mietwagensituation in der Gollierstrasse: zu dieser Situation der Vorjahre hat sich die Park- und Aufnahmesituation an der Rettungswegzufahrt zur Wiesen nicht verändert. Vielmehr wird diese Situation durch die bestehende Baustelleneinrichtung - welche auch im kommenden Jahr dort bestehen wird - verschärft.	8
Verkehr	Dauerparker Wiesen: dem Bezirksausschuss ist ein Schreiben eines Bürgers – siehe Anlage – übersendet worden in dem die Situation des Dauerparkens beschrieben wird. Nachdem hier auch Orte außerhalb des bis dato bestehenden Anliegerparkens geschildert werden, sollte man sich überlegen eine Optimierung des bestehenden Parkgebiets für Anlieger vorzunehmen wäre.	8
Verkehr	Verkehrsschilder – Anlieger frei -: Es wurden entsprechende Verkehrsschilder – Anlieger frei – als Hinweis für die Anliegerparksituation an der Schrenkstrasse „Hausseite Augustiner Brauerei“ und Max-Friedländer-Bogen „Seite des Hauses“ hingestellt aber kamen nicht zum Einsatz. Für das kommende Jahr sollte die Aufstellung von Verkehrsschildern noch einmal kontrolliert werden, so dass diese auch zum Einsatz kommen können.	8
Verkehr	Halten von Bussen in zweiter Reihe, zu wenig Toiletten für Fahrgäste	2
Verkehr	Leihräder wurden von Besuchern im Umfeld der Theresienwiese abgestellt, aber nicht wieder entfernt.	2